

FƏXRƏDDİN VEYSƏLLİ, ZAHİD QULİYEV  
İLHAMƏ MƏMMƏDOVA

# DEUTSCH

## LEHREHANDBUCH

### MÜƏLLİM ÜÇÜN METODİK VƏSAİT

Təlim Azərbaycan və rus dilində olan  
ümumtəhsil məktəblərinin  
6-cı sinfi üçün

*Azərbaycan Respublikası Təhsil Nazirliyinin  
08.10.2013-cü il tarixli, 840 nömrəli  
əmri ilə təsdiq edilmişdir.*



“KÖVSƏR” NƏŞRİYYATI

BAKİ – 2013

**VEYSƏLLİ F., QULİYEV Z., MƏMMƏDOVA İ.**

**ALMAN DİLİ.** Müəllim üçün metodik vəsait.

Təlim Azərbaycan və rus dilində olan ümumtəhsil məktəblərinin 6-cı sinfi üçün.

Bakı, «KÖVSƏR» nəşriyyatı 2013, 160 səh.

Müəlliflik hüquqları qorunur. Xüsusi icazə olmadan bu nəşri və yaxud onun hər hansı hissəsini yenidən çap etdirmək, surətini çıxartmaq, elektron informasiya vasitələri ilə yaymaq qanuna ziddir.

## VORWORT

Das vorliegende Lehrhandbuch ist eine Handreichung für die Deutschlehrer gedacht. Dieses Lehrbuch ist nach den Anforderungen des nationalen Curriculums für die Deutschlehrer, die in der 6. allgemeinbildenden Schulen der Asäraidschassischen Republik zusammengestellt. und besteht aus 32 Lektionen. Jede Lektion enthält 3 Stunden. Die Autoren haben versucht, den Lehrern in der Mittelschule auf Grund dieses Lehrbuchs ein Arbeitsprogramm zur Verfügung zu stellen. Diese neuen Forderungen des Curriculums, eine orientierte Zielsetzung der Spracherlernung. Das erfordert die Anwendung neuer Methoden, Lehr und Lernverfahren, die die Erreichung dieser praktischen Ziele gewährleisten können. Die Verfasser haben es vor, die Wege der Aneignung des neuen Materials (phonetischen, grammatischen, lexikologischen) jeder Lektion den Schülern vertraut zu machen.

Die Autoren haben versucht, die Deutschlehrer mit den theoretischen Problemen und praktischen Fragen der Ausbildung und Entwicklung der Sprechfähigkeiten in der 6. Klasse bekanntzumachen und ihnen ein Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen. Der/die Lehrer/in erzählt von den Zielen und Aufgaben des Deutschunterrichts in der 6. Klasse. Er kann etwa Folgendes in der Zielsprache sagen:

In der 5. Klasse habt ihr deutsch sprechen gelernt. Ihr haben viele Wörter und Wortbildungsformen gelernt. Jetzt könnt ihr manches auf Deutsch sagen: über euch selbst, über eure Schule, über eure Familie, eure Klasse, eure Wohnung, eure Freunde einfache Texte bilden, einfache Fragen zu einem Bild, zu einer Person, zu den erarbeiteten Texten stellen und die von mir gestellten Fragen beantworten. Ihr habt auch deutsch lesen und schreiben gelernt. Aber in der 6. Klasse wollen wir Sprech-, Schreib- und Lesefertigkeiten entwickeln, euren Wortschatz bereichern, die Themen wurden erweitert, damit sie sich auch besser und inhaltsreicher deutsch zu äußern. Aber in der 6. Klasse werden sie die Sprachfertigkeiten, die sie in der 5. Klasse erworben haben, weiter zu entwickeln.

Das heutige Curriculum stellt dem Fremdsprachenunterricht in der 6.Klasse im Bereich der Sprechfähigkeiten folgende Aufgaben: im Namen bekannter Thematik wie z.B. ein Gespräch zu machen, Fragen zum Inhalt des gelesenen Textes zu stellen und sie zu beantworten, den Inhalt des Textes wieder zu geben, die Anweisungen und Aufforderungen des Lehrers zu verstehen

*Die Verfasser*

## **STRUKTUR DER BÜCHERSAMMLUNG “DEUTSCH FÜR DIE SECHSTE KLASSE”**

Diese Büchersammlung ist nach den Anforderungen des Curriculums für die Schüler/innen der 6. Klasse der allgemeinbildenden Schulen der Asärbaischanischen Republik verfasstet und besteht aus einem Schul – und einem Lehrerhandbuch. Diese vorliegenden Bücher sind als ein Handwerk für die Deutschlehrer gedacht, um sie mit den theoretischen Problemen und praktischen Fragen der Ausbildung und Entwicklung der Sprechfertigkeiten in der Schule bekannt zu machen und ihnen ein Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen.

Die neuen modernen Forderungen, die vor dem Leben zusätzliche Anforderungen des Curriculums an den Fremdsprachenunterricht stellen und praktisch orientierte Zielsetzung der Spracherlernung wie sie im Curriculum formuliert wird, zu erfordern ist, die Anwendung solcher Methoden, interaktive Methoden von Lehr- und Lernverfahren beim Erlernen der deutschen Sprache, die die Erreichung dieses praktischen Ziels gewährleisten können. In diesem Buch werden Muster des Stundenplans, Wege der Bedeutungserschließung von Wörtern, Festigung des durchgenommenen lexikalischen und grammatischen Materials, Entwicklung und Automatisierung des Wortschatzes in der mündlichen Rede angeboten.

Das Schulbuch ist einer von Bestandteilen der Büchersammlung. Es enthält folgende Themen:

„In der Schule“, „Nach dem Unterrich“, „Im Kino“, „Mein Tag“, „Wie ist das Wetter?“, „der Herbst“, „Festtag“, „Wir schreiben E-mail“, „Tag der Republik“, „Tag der Verfassung“, „Ein Brief aus Berlin“, „Wir feiern den Tag der Souveränität“, „Wir helfen unseren Eltern“, „Arifs Geburtstag“, „Haus- und Raubtiere“, „das Neujahr“ usw.

## **EMPFEHLUNGEN ÜBER DIE ARBEIT AM LEHRBUCH “DEUTSCH FÜR DIE 6. KLASSE” DER ALLGEMEINBILDENDEN SCHULEN DER ASÄRBAIDSCHANISCHEN REPUBLIK**

Das Lehrbuch für die 6. Klasse enthält das sprachliche Material im Deutschen. Das ist für die Aneignung des obligatorischen Wortschatzes, der Kenntnisse, die für die Fähig- und Fertigkeiten bei den Schülern notwendig sind. Die Aufgabe des/der Lehrers/in besteht im Beibringen den Schülern des elementaren Wortgutes, eines bestimmten Umfangs der Kenntnisse und der Formierung der Fertigkeiten im Bereich der mündlichen Rede bei den Lernenden:

- kommunikative Kompetenz (die Fähigkeit, das erlernten sprachlichen Material beim Reden anzuwenden)
- kognitive Kompetenz (die Fähigkeit, sich die Umgebung durch deutsche Sprache anzueignen)
- informative Kompetenz (die Fähigkeit, kurze Informationen in der deutschen Sprache auszutauschen)

Die Lernenden müssen in verschiedenen Sphären kommunizieren können:

- im Bereich des Alltagslebens
- im Bereich der Schule und Arbeitstätigkeit
- im Bereich der Gestaltung folgender Themen: „Unser Dorf“, „Unsere Schule“, „Unsere Republik“ usw.

Im Grunde steht die Arbeit am Lehrbuch der kreativen Ansätze. Die Lehrer/innen müssen während der Unterrichtsstunde den Redeakt der Schüler/innen gestalten und ihn bei ihnen motivieren.

## **TIPPS ZUM BEWERTEN**

Das Bewerten der Leistungen den Schülern widerspiegelt sich in der Bewertungsform der Kenntnisse und Fähigkeiten.

Aufgrund des Curriculums gibt es folgende Arten des Bewertens:

1. Das Bewerten der ersten Stufe – diagnostisches Bewerten
2. Monitoring der Leistungen – formatives Bewerten
3. Das gesammte Bewerten – summatives Bewerten

Die Standardnoten werden auf vier Niveaus in der Form der Bewertungsskala vorbereitet.

Bewerten: der/die Lehrer/in bereitet für jede Gruppe die Mustertabelle vor und zeigt die Bewertung mit den Zeichen „+“ oder „-“.

	Das Kriterium	I Stufe (genügend)	II Stufe (befriedigend)	III Stufe (gut)	IV Stufe (sehr gut)
1.	die richtige Aussprache				
2.	die Benennung von Sachen				
3.	die Beschreibung der Eigenschaften				
4.	die Vorstellung geeigneter Kenntnisse				

## Die Tabelle des jährlichen Lehrplans

Lekt./ St.	Thema	Standards	Integration	Bewertung	St.	Datum
Lekt. 1	Schulanfang					
St. 1	Schulanfang	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.3.	Asärb.1.1.2.;1.1.3.; Lit. 1.1.2.	diagnos- tisch	1	
St. 2	In der Schule	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.3	Asärb. 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1	
St. 3	In der Schule	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.3	Asärb. 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1	
Lekt. 2	Ich und meine Familie					
St. 1	Nach dem Unterricht	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.3.	Asärb.1.1.2.;1.1.3.; Lit. 1.1.2.	formativ	1	
St. 2	Mein Tag	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.3.	Asärb.1.2.3.; Erdk. 3.2.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.2.	formativ	1	
St. 3	Eine Selbst -vorstellung	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.3.	Lit.1.1.2. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.; 2.2.2.; Erdk. 3.2.2.;	formativ	1	
Lekt. 3	Wie ist das Wetter?					
St. 1	Wie ist das Wetter?	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.3.; 4.1.4	Geog. 2.1.3.;2.1.4. Asärb.1.1.2.;1.1.3.; Lit. 1.1.2	formativ	1	
St. 2	Der Herbst	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.	Asärb.1.1.2.; 1.1.3.; Lit.1.1.2.; Geog.2.1.3.; 2.1.4	formativ	1	
St. 3	Wie ist das Wetter?	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 4.1.3.	Asärb. 4.1.4. Mathe. 1.3.1	formativ	1	
Lekt. 4	Wie schreiben wir E-Mail?					

St. 1	Gefunden	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 4.1.3.; 4.1.4	Infor. 3.2.1.; 3.2.2.; 3.3.1.; 3.3.2.; Lit. 1.1.2.; Asärb. 1.1.1.; 3.1.3.	formativ	1	
St. 2	Wir schreiben wir E-Mail?	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.3	Lit. 1.1.2.; Infor. 3.2.1.; 3.2.2.; 3.3.1.; 3.3.2.; Asärb. 1.1.1.; 3.1.3.	formativ	1	
St. 3	Ein Brief aus Deutschland	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.3.; 4.1.4.	Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Lit. 3.1.2 Infor. 3.2.1.; 3.2.2.; 3.3.1.; 3.3.2.;	formativ	1	
Lekt. 5	Grammatik, Grammatik...					
St. 1	Gespräch	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.	Asärb. 1.1.1.; 1.2.3. Mathe. 1.2.1.; Lit. 3.1.2.	formativ	1	
St. 2	Rotkäppchen	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3	Lit. 1.1.2.; 1.2.2.; 2.2.1. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.	formativ	1	
St. 3	Unsere Klas- senzimmer	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4.	Mathe. 1.2.1.; Asärb. 1.1.1.; 1.2.3. Lit. 3.1.2.	formativ	1	
Lekt. 6	Unsere Woh- nung					
St. 1	In der Woh- nung	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.	Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Mathe. 1.2.1.; 2.1.2. Lit. 1.1.2.; 3.1.2.	formativ	1	
St. 2	Unsere Woh- nung	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3	Mathe. 1.2.1.; 2.1.2. Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Lit. 1.1.2.; 3.1.2.	formativ	1	
St. 3	Dialog:	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3	Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Lit. 1.1.2.; 3.1.2. Engl. 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1	
Lekt. 7	Backe, Backe...					

St. 1	Unsere Wohnung Teil I	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.	Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Asärb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Lit.1.1.2.;	formativ	1	
St. 2	Unsere Wohnung Teil I	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.	Asärb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Lit.1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.;	formativ	1	
St. 3	Wir helfen unseren Eltern	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Erdk. 3.2.1.; 3.2.2.; Asärb. 1.1.2.; 1.2.3	formativ	1	
Lekt. 8	Lernen, Lernen.					
St. 1	Was ist dein Lieblingsfach?	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.;	Asärb. 1.1.1.; 1.2.3.; 3.1.3. Lit. 3.1.2.	formativ	1	
St. 2	Wir lieben unsere Schule!	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.;	Lit. 1.1.2.; 3.1.2.; Engl. 1.1.1. Asärb. 1.2.3.	formativ	1	
St. 3	Wiederholung	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3	Asärb. 1.1.1., 12.3. Lit. 3.1.2	formativ	1	
Lekt. 9	Zum Geburtstag viel Glück!					
St. 1	Zum Geburtstag viel Glück!	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Musik.1.1.1.; 3.2.1. Lit.3.1.2.	formativ	1	
St. 2	Arif feiert seinen Geburtstag	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 4.1.3.;	Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Asärb.1.1.2.; 1.2.3.; Musik.1.1.1.; 3.2.1. Lit.1.1.2.	formativ	1	
St. 3	Zum Geburtstag viel Glück!	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.3.;	Musik.1.1.1.; 3.2.1. Asärb.1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1	
Lekt.10	Wir lernen Fremdsprachen					

St. 1	Wir lernen Fremdsprachen	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.3.; 4.1.2.; 4.1.3	Engl.1.1.1; 2.1.1.; Asärb.1.1.2.; 1.2.3.; Infor.3.2.3.; 3.3.1.	formativ	1	
St. 2	Wir lernen Fremdsprachen	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2.; 4.1.3	Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb.1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1	
St. 3	Gespräch	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3	Lit.1.1.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb.1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1	
Lekt. 11	Haus- und Raubtiere					
St. 1	Haus- und Raubtiere	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.3.; 4.1.2.; 4.1.4	Biol.3.2.1.; 4.2.1.; Kunst. 2.1.1.; Asärb.1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1	
St. 2	Im Tiergarten	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Lit.1.1.2.; 3.1.2.; Biol.3.2.1.; 4.2.1.; Asärb.1.1.2.; 1.2.3.; Kunst. 2.1.1.;	formativ	1	
St. 3	Gespräch	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.2.; 4.1.2.;	Lit.1.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb.1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1	
Lekt. 12	Gänse, Gänse.					
St. 1	Der Fuchs und der Tiger	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.	Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 2.2.1.; 3.1.2.; Biol.3.2.1.; 4.2.1.;	formativ	1	
St. 2	Der Löwe und der Hase	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.	Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb.1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1	
St. 3	Was wissen wir über die Katzen?	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Kunst. 2.1.1.; Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb.1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1	
Lekt. 13	Das Neujahr ist da!					

St. 1	Das Neujahr	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.	Musik.1.1.1.; 3.2.1. Kunst. 2.1.1.; Lit.1.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.2.3.;	formativ	1	
St. 2	Wir schreiben Neujahrs- karten	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Kunst. 2.1.1.; Lit.1.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.2.3.;	formativ	1	
St. 3	Unsere Win- terferien	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Geog. 1.2.2.; 2.1.3.; 2.1.4.	formativ	1	
Lekt. 14	Wiederholung der Durchgenom- menen					
St. 1	Wiederholung	1.1.1.; 4.1.3.	Asärb. 1.2.3.; 2.1.1.; 3.1.3.	formativ	1	
St. 2	Wiederholung	1.1.1.; 4.1.2.; 4.1.4	Lit.1.1.2.; 1.1.3.; 3.1.3.; Asärb. 1.2.3.; 2.1.1.; 3.1.3. Infor.3.2.3.; 3.3.1.	formativ	1	
St. 3	Wiederholung	1.1.1.; 4.1.2.; 4.1.4	Lit.1.1.2.; 1.1.3.; 3.1.3	summativ	1	
Lekt. 15	Asärbaidschan - Feuerland					
St. 1	Baku - eine Ölstadt im Südkaukasus	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.3.; 4.1.4	Geog.1.3.1.; 2.1.8.; 3.2.1.; 3.2.2.;	formativ	1	
St. 2	Aus Räsul- sadäs Kindheit	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2	Gesch.4.1.1.; 4.1.2.;Asärb. 1.1.2. Infor.3.2.3.; 3.3.1.	formativ	1	
St. 3	Räsulsadäs Jugendjahre	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.	Gesch.4.1.1.; 4.1.2.;Asärb. 1.1.2. Infor.3.2.3.; 3.3.1.	formativ		

Lekt. 16	Meine Mutter- sprache ist Asärbaischansisch!					
St. 1	Die Asäbaid- schanische Sprache	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.	Lit. 1.1.2.; 3.1.2. Asärb. 1.1.2. Infor. 3.2.3.; 3.3.1	formativ	1	
St. 2	Ein Brief aus Schäki	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.	Infor. 3.2.3.; 3.3.1; 3.3.1.; 3.3.2.; Geog. 2.1.8.	formativ	1	
St. 3	Wiederholung	1.1.1.; 4.1.3.	Asärb. 1.1.1.; 1.2.3	formativ	1	
Lekt. 17	Sport macht gesund!					
St. 1	Sport	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.	Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Sport. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.4.1.; 1.4.2.	formativ	1	
St. 2	Gespräch	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.	Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Sport. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.4.1.1.4.2.	formativ	1	
St. 3	Im gesunden Körper – ge- sunder Geist	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.4	Biol. 2.1.2. Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Sport. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.4.1.1.4.2.	formativ	1	
Lekt. 18	In der Poli- klinik					
St. 1	In der Poli- klinik	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.; 4.1.4	Biol. 2.1.2.; 3.1.2.; 3.2.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Sport. 1.1.1.; 1.1.2.;	formativ	1	

St. 2	Beim Arzt	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.	Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; Biol.2.1.2.; 3.1.2.;3.2.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.	formativ	1	
St. 3	Unser Körper	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.	Biol.2.1.2.; 3.1.2.;3.2.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Sport.1.1.1.; 1.1.2.;	formativ	1	
Lekt. 19	Wir genießen die Musik!					
St. 1	Wir genießen die klassische Musik!	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.;	Musik.1.1.1.; 2.2.2.; 3.2.1.; Mathe. 1.1.1.;1.2.1. Asärb.1.2.3. Infor. 3.2.3.; 3.3.1	formativ	1	
St. 2	Gespräch	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2	Musik.1.1.1.; 2.2.2.; 3.2.1.; Asärb.1.2.3. Infor. 3.2.3.; 3.3.1	formativ	1	
St. 3	Der 57. Euro- vision Song Contest	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.;4.1.1.; 4.1.2.	Engl. 1.1.1.; 2.1.1. Musik.1.1.1.; 2.2.2.; 3.2.1.; Asärb.1.2.3. Infor. 3.2.3.; 3.3.1	formativ	1	
Lekt. 20	Entwickeln wir mit Bü- chern!					
St. 1	In der Biblio- thek unserer Schule	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.	Asärb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.; Lit 1.1.2.; 3.1.2	formativ	1	
St. 2	Mein Lieblingsdich- ter	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.;4.1.2	Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Asärb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.; Lit 1.1.2.; 3.1.2; 3.1.3.	formativ	1	
St. 3	Spälese	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2	Lit 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.;	formativ	1	

Lekt. 21	Der 8. März					
St. 1	Meine Mutti	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2	Kunst. 2.1.1.; Erdk. 3.2.1.3.2.2.; Lit 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.;	formativ	1	
St. 2	Der 8. März	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.	Kunst. 2.1.1.; Erdk. 3.2.1.; 3.2.2.; Lit 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.;	formativ	1	
St. 3	Der 8. März in unserer Klasse	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.1.;	Kunst. 2.1.1.; Lit 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.3	formativ	1	
Lekt. 22	Nowrus ist Nationalfest					
St. 1	Nowrus	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.	Musik. 3.2.1.; Kunst. 2.1.1.; Lit 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.3.	formativ	1	
St. 2	Dialog	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.;	Infor. 3.2.3.; 3.3.3. Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.	formativ	1	
St. 3	Die vier Dienstage	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2	Infor. 3.2.3.; 3.3.3. Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.	formativ		
Lekt. 23	Wir lernen Deutsch					
St. 1	Meine Fremd- sprache ist Deutsch	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.; 4.1.4	Engl. 1.1.1.; 2.1.1. Infor. 3.2.3.; 3.3.3.	formativ	1	
St. 2	Unsere junge Deutschlehr- rin	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.; 4.1.4	Lit. 1.1.2.; 3.1.2.; Geog. 2.1.8.; Infor. 3.2.3.; 3.3.3. Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.	formativ	1	

St. 3	Wir lernen Sprachen	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Engl. 1.1.1.; 2.1.1. Infor. 3.2.3.; 3.3.3	formativ	1	
Lekt. 24	Deutsche Welt					
St. 1	Heinrich Heine	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Geschi. 4.1.2. Lit. 1.1.2.; 2.2.1.	formativ	1	
St. 2	Feiertage	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Geog. 3.1.1.; Lit. 1.1.2.; 2.2.1. Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.	formativ	1	
St. 3	Wiederholung	1.1.1.; 4.1.3;	Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.;	formativ	1	
Lekt. 25	Im Supermarkt					
St. 1	Im Supermarkt	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Infor. 3.2.3.; 3.3.3 Mathe.1.1.1.; 1.2.1.	formativ	1	
St. 2	Im Supermarkt	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Infor. 3.2.3.; 3.3.3 Biol.3.2.1. Erdk.4.1.1.	formativ	1	
St. 3	Im Supermarkt	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Erdk.4.1.1.Infor. 3.2.3.; 3.3.3 Biol.3.2.1.	formativ	1	
Lekt. 26	Freundschaft ist eine Tür zwischen zwei Menschen					

St. 1	Mein Freund ist ein Fußballfreund	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1. 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.;4.1.2.	Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; Erdk. 3.2.1.; 3.2.2. Spor. 1,4,2,	formativ	1	
St. 2	Freundschaftssprüche	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.4	Kunst. 2.1.1. Lit. 3.1.3.Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.;	formativ	1	
St. 3	Meine Freundin Gülaç	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Lit. 1.1.1.; 3.1.3.Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.;	formativ	1	
Lekt. 27	Unser Dorf					
St. 1	Unser Dorf	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.4	Geog. 2.1.8.; Biol. 3.2.1.Lit. 1.1.1.; 3.1.3.Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.;	formativ	1	
St. 2	Bei meinem Onkel	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.;4.1.2.; 4.1.4	Geog. 2.1.8.; Biol. 3.2.1.Lit. 1.1.1.; 3.1.3.Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.;	formativ	1	
St. 3	Ich war auf der Datsche	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Erdk. 4.1.1.; Geog. 2.1.8.Lit. 1.1.1.; 3.1.3.Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.;	formativ	1	
Lekt. 28	Das asärbaid-schanische Volk feiert diese Tage					
St. 1	Tag der Asärbaid-schanischen Nationalarmee.	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.	Gesch.4.1.2. Erdk. 2.2.2. Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Mus: 1.1.1.	formativ	1	
St. 2	Tag der Republik	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Gesch.4.1.2. Erdk. 2.2.2. Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Mus: 1.1.1.	formativ	1	

St. 3	Tag der Verfassung	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.	Gesch.4.1.2. Erdk. 2.2.2. Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Mus: 1.1.1.	formativ	1	
Lekt. 29	Wir feiern den Tag der Souveränität					
St. 1	Wir feiern den Tag der Souveränität	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2. 4.1.4	Gesch.4.1.2. Erdk. 2.2.2. Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Mus: 1.1.1.	formativ		
St. 2	Meine dreifarbigre Staatsflagge	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Erdk. 2.2.2.; 3.2.2.; Geog. 2.1.8.	formativ		
St. 3	Bekanntschaft	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.;	formativ		
Lekt. 30	Mein Märchenland					
St. 1	Der Fuchs und die Katze	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2. 4.1.4	Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1	
St. 2	Der Esel und der Salz	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.	Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1	
St. 3	Brüder Grimm	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.; Gesch. 4.1.2.	formativ	1	
Lekt. 31	Sprichtwörter					
St. 1	Sprichtwörter	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.; Lit.1.1.2.	formativ	1	

St. 2	Übung macht den Meister	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4	Spor. 1.1.1. Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1	
St. 3	Spiele macht uns Spaß	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2. 4.1.4	Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3	formativ	1	
Lekt. 32	Wiederholung					
St. 1	Wiederholung	1.1.1.; 4.1.1.; 4.1.3	Asärb. 1.1.2.; 1.2.3; 3.1.3.	formativ	1	
St. 2	Wiederholung	1.1.1.; 4.1.3;	Asärb. 1.1.2.; 1.2.3; 3.1.3	formativ	1	
St. 3	Wiederholung	: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.4	Lit. 1.1.2.; 2.2.1.; 3.1.3.; Asärb. 1.1.2.; 1.2.3; 3.1.3	summativ	1	

## EINIGE UNTERRICHTSFORMEN DES INTERAKTIVEN UNTERRICHTS

### Frontalunterricht (Einzelarbeit)

Im Frontalunterricht dominiert der Lehrer. Der Lehrstoff wird im Sinne des Lehrgesprächs veranschaulicht und vermittelt. In der frontalen Lernsituation wird unterstellt, daß alle alles zur gleichen Zeit aufnehmen, lernen, verstehen und begreifen. Das klassische Lehrkonzept des Klassenunterrichts umfasst verschiedene Lehrformen: Erzählen, Berichten, Demonstrieren, Erklären durch Veranschaulichen, Lehrgespräch usw. Heute werden meistens auch Medien (Hellraumprojektor, Radio, Kassettengeräte, Video, Filme, Bildtafeln usw.), aber auch Schülervorträge, kurzfristige Partner- und Gruppenarbeiten eingebaut, die den Frontalunterricht auflockern, das Lernen rhythmisieren. Werden sie von Tafelbildern, Kopien oder Filmen begleitet, erfolgt eine stärkere Miteinbeziehung der Lernenden. Auf anschauliche Weise können so Inhalte intensiver und effektiver vermittelt werden. Aufmerksamkeitsspannen von Schülern während des Frontalunterrichts sind zeitlich begrenzt. Entsprechend können Unterbrechungen Filme, sowie der Einsatz anderer medialer Hilfsmittel neue Konzentrationsschübe auslösen und so Lernerfolge fördern.

## **Gruppen- und Partnerarbeit**

Das Lernen wird in der Partner- und Gruppenarbeit mit Arbeitsaufträgen ausgelöst und weitgehend gesteuert. Sowohl beim arbeitsteiligen als auch beim arbeitsgleichen Verfahren ist zu beachten, daß die Arbeitsaufträge tatsächlich einen Gruppenprozeß erfordern und bewirken. Der Lehrer übernimmt die Rolle des Beobachters, des aktiven Zuhörers, des Beraters. Er stellt auch gruppeninterne Arbeitsplanung, die Arbeitsrückschau und die lernwirksame Darstellung der Arbeitsergebnisse sicher.

Der Lehrer hat sich auch darüber Gedanken zu machen, wie er das „soziale Lernen“ in der Gruppe fördern und unterstützen kann, so daß Aussehenseiter integriert werden, Kooperation und gegenseitiges Verständnis aufgebaut werden. Das Vorstellen der Gruppen-Arbeitsergebnisse lässt sich auch mit Plakat-Lektüre oder mit Gruppenmischung realisieren. In der Diskussionsgruppe werden Standpunkte geklärt und konfrontiert, in der Produktionsgruppe stellt man gemeinsam etwas her, die Lerngruppe übt etwas ein, die Erfahrungsgruppe tauscht Erfahrungen aus.

## **Projektarbeiten**

Der projektartige Unterricht geht von einer (Schüler- oder Lehrer) Projektidee aus, führt zu Projektplan und -zielen, führt über die Ausführung zu einem Produkt, das meistens „Lebensnähe“ und „gesellschaftliche Relevanz“ aufweist. Entscheidend sind Mitbestimmung und Selbstbestimmung bei der Problementfaltung, bei Problemlösen, Organisation, Darstellung der Ergebnisse, Auswertung der Arbeit, Arbeitsrückschau usw. Im Projektlernen sind Kopf- und Handarbeit verbunden, werden Anliegen des fächerübergreifenden, des emotionalen und sozialen Lernens berücksichtigt. Der Lehrer verliert zwar seine Planungs und Vorbereitungsdominanz, er behält aber seinen Einfluß als Berater, als Begleiter und Mitverantwortlicher. Der Vorteil von Projekten ist, dass sich diese auch auf den außerschulischen Bereich konzentrieren können

## **Kurze Charakteristik der Unterrichtsphasen**

In den meisten Fällen lässt sich der Stundenverlauf auf den Dreischritt „Einstieg (Motivation) / Erarbeitung/ Ergebnissicherung“ zurückführen. Deshalb wird ihn in der wissenschaftlichen Literatur als methodischen Grundrhythmus des Unterrichts bezeichnet.

1. Schritt: In der Einstiegsphase( Motivation) muss der Lehrer dafür sor-

gen, dass eine gemeinsame Orientierungsgrundlage für den zu erarbeitenden Sach-, Sinn- oder Problemgegenstand hergestellt wird. Dies legt oft, aber nicht immer eine führende Rolle des Lehrers nahe.

2. Schritt: In der Erarbeitungsphase sollen sich die Schülerinnen und Schülerin den

Sach-, Sinn- oder Problemzusammenhang einarbeiten. Dies ist ohne ein hohes Maß an Eigentätigkeit nicht zu schaffen. Sie erhalten deshalb eine führende Rolle.

3. Schritt: In der Phase der Ergebnissicherung sollen sich der Lehrer und die Schüler darüber verständigen, was bei der Unterrichtsarbeit herausgekommen ist und wie die Arbeit in der nächsten Stunde weitergehen kann. Darüber hinaus sollen die neu erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten geübt und gegebenenfalls angewandt werden. Dies legt eine gemeinsame Unterrichtsführung durch Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler nahe.

# LEKTION 1.

## SCHULANFANG STUNDE 1.

**Thema:** Schulanfang

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.3.

**Integration:** Asärb. 1.1.2.; 1.1.3.; Lit. 1.1.2.

**Ziel:**

- Wiederholung des Durchgenommenen in der V. Klasse.

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Pantomime, Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Kassette, die Tafel.

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** der Lehrer/ die Lehrerin schreibt an die Tafel „Schulanfang“ und fragt, was die Schüler darüber erzählen können.

**Erarbeitung:** dann lesen sie das Gedicht „Nach den Ferien“ zusammen vor. Die ganze Stunde widmet der Lehrer der Wiederholung. Er stellt viele Fragen auf die Durchgenommenen. Sie machen phonetische Übungen und erfüllen den Dialog zusammen. Dann teilen sich die Schüler in zwei Gruppen und bilden Sätze nach dem Bild.

**Sicherung:** Sie arbeiten wieder an den Wörtern und machen Übungen.

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** diagnostisch

**Hausaufgabe:** Übung 3

## LEKTION 1: Schulbeginn!



"Nach den Ferien"  
Vorüber die Ferien  
Die Schule beginnt.  
Die Zeit ist vergangen  
So schnell wie der Wind.



Jetzt winken die Fenster  
"Ihr Kinder herau!"  
Sehnt Hefte und Bücher,  
Lern fleißig zu sein!"

### STUNDE 1:

#### 1. Sprich nach!

- a) aber, Abend, Ada, Anna, an, Apfel, Türen, fernen, lieben, Bild, Tür, fließ, öffnen, Hand, Huhn, Hund.
- b) Mann, nehmen, baden, kalt, essen, Vater, ja, Schüler, acht, zählen, ich, mich, Hand, Gäste.

#### 2. Kurz oder lang?

malen	lernen	Bild	tragen
alle	Klasse	Brett	wirken
Ada	Lehrer	Birne	kennen
wer	er	mit	gelb



#### 3. Lies vor!

Ich bin Schüler. Ich habe einen Bruder und eine Schwester. Mein Bruder heißt Samir. Er ist 13 Jahre alt. Meine Schwester ist 10 Jahre alt. Sie heißt Almas.

#### 4. Lerne das Gedicht "Tag des Lehrers" von J. Becher auswendig!

##### Tag des Lehrers (Verfassung)

Ehre dem Lehrer,  
der die Wahrheit  
Und die Freiheit  
Um Leben lehrt.  
Ehre dem Lehrer,  
er um das Neue  
verstehen lehrt,  
Ehre dem Lehrer,

der um ruht  
des Lebens Herrlichkeit,  
Und der um preist  
den Frieden über allem.  
Ehre dem,  
der das Höchste lehrt:  
Gaudi dem Lernenden!  
Ehre der Lehrerschaft!

Johannes Becher

#### Spielerei:

Wer viel lernt, der kann auch viel – was kann gut hörn, kann aussuchen, muss aussuchen machen!

#### 5. Ergänze den Dialog!

- Guten Tag!
- .....!
- Wie ..... du
- ..... briefe Altaj. Und wie ist dein ..... ?
- Mein Name ..... Uwe.
- Konntet ..... aus Deutschland ?
- Ja. Ich ..... aus Berlin. ..... bin da?
- Ich ..... 15 Jahre alt. Und wie alt ..... du?
- ..... bin 16.
- Verbringt ..... deine Sommerferien in Aschaidishan?
- Natürlich. Hier ..... es herlich. Es gibt hier viel Interessantes.
- Besonders möchte ..... am Kaspiischen Meer baden.
- Sehr gut. Wo wohnst ..... ?
- Ich ..... bei meinem Freund. Er ..... Ilkira.
- Ach so ..... Ich kenne ihn. Gehen wir morgen zusammen spazieren.
- Ok. Auf ..... !
- Wiedersehen!



3

## STUNDE 2.

**Thema:** In der Schule

**Grammatik:** Konjugation der Verben mit trennbaren Präfixen im Präsens

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.3.

**Integration:** Asärb. 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 1.2.3.;

**Ziel:**

- neue Wortschatzbasis erweitern
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- die Entwicklung der grammatischen Regeln

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, mündliche und schriftliche Befragung

**Ressourcen:** Lehrbuch, die Kassette, die Tafel, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel eine Tabelle, in der die Konjugation der Verben mit trennbaren Präfixen im Präsens gezeigt wird.

**Erarbeitung:** dann erklärt der Lehrer/ die Lehrerin die grammatische Regel. Nach dem Muster konjugieren die Schüler die Verben und versuchen sie in Sätzen zu gebrauchen. Danach erklärt der/die Lehrer/in die langen und kurzen Vokale und die Schüler machen die Übung I. Nach dieser Übung lesen die Schüler zusammen mit dem/der Lehrer/in Übung 2.

Die Bedeutung neuer Wörter wird mit verschiedenen Methoden erklärt. Der Lehrer muß jedes Wort richtig aussprechen. Dann wiederholen die Schüler einzeln jedes Wort, weiter im Chor, gebrauchen es in Sätzen, erschließen die Bedeutung und schreiben es an die Tafel. Durch diese Weise werden die Bedeutung anderer Wörter erschlossen.

Die Schüler hören den Text und erklären den Inhalt mit der Hilfe des Lehrers/ der Lehrerin. Nach der Lektüre des Textes stellen die Schüler einander über das Selesene Fragen und beantworten sie.

**Sicherung:** Sie arbeiten wieder an den Wörtern und machen Übungen.

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 4 schriftlich machen neue Wörter Lernen.

#### 6. Beantworte die Fragen!

1. Wie heißt du?
2. Wann beginnt das neue Schuljahr?
3. Wie heißt deine Heimat?
4. Welche Sprache spricht du?
5. Ist Aaschibudanisch deine Muttersprache?
6. Wie heißt deine Heimatstadt?
7. Wie heißt Rakus?
8. Welche Farben hat unsere Fahne?

#### 7. Konjugiere die Verben im Präsens!

müssen, kommen, geben, schenken, nehmen, zählen, stehen, leben, lesen

#### 8. Ergänze die Verben im Präsens!

1. Ich lern ... Deutsch. 2. Der Schüler schreib ... das Diktat. 3. Mein Bruder geh ... in die Schule. 4. Er studier ... an der Fremdsprachenuniversität. 5. Meine Mutter fäh ... nach Deutschland. 6. Die Kinder spel ... im Schulhof. 7. Die Schüler komm ... in die Klasse.

#### 9. Gebrauche die Wörter in Sätzen!



#### STUNDE 2:

Mit, nach, an, vor, zu, auf, fort, an

mitgehen

ich gehe mit  
du gehst mit  
er geht mit  
sie geht mit  
es geht mit

wir gehen mit

du geht mit  
sie gehen mit  
Sie gehen mit

#### 1. Konjugiere diese Verben im Präsens!

aufkommen, aufmachen, zusammeln, aufstellen, aussetzen, fotografieren

#### 2. Lerne neue Wörter und gebrauche sie in Sätzen!

aufstehen, hoch, der Stock, die Bank, der Computer, links, rechts,

die Decke, die Wand, modern, das Parkett, der Fußboden.

#### 3. Höf den Text ab und erzähle den Inhalt!

#### IN DER SCHULE

Heute beginnt das neue Schuljahr. Alle Schüler gehen in die Schule. Unsere Stunde beginnt um 8 Uhr. Ich stehe heute früh auf und frühstücke. Dann gehe ich in die Schule. Unsere Schule liegt in der Nisanioraße. Sie ist modern und 4 Stock hoch. In der Schule sind 20 Klassenzimmer. Unser Klassenzimmer ist hoch und hell. Im Klassenzimmer stehen zehn Bänke. Vorn hängt eine Tafel. Das ist elektronische Tafel. Links sind 3 Fenster. Rechts an der Wand hängen eine Karte und ein Bild. Die Wände sind hellblau. Die Decke ist weiß. Der Fußboden hat Parkette. Vorn steht auch ein Lehrertisch. Da kommt der Lehrer. Die Schüler stehen auf. Er begrüßt die Schüler. Der Lehrer gratuliert uns zum Beginn des Schuljahres und des Wissenstags. Die Schüler begrüßen auch den Lehrer.

Die Stunde beginnt. Sie dauert 45 Minuten. Dann klingelt es. Die Stunde ist zu Ende.

#### Texterläuterung:

Es klingelt - Zeit zuhören - Ressourcen annehmen

#### 4. Beantworte die Fragen!

Der wie viele ist heute?

Wann beginnt das neue Schuljahr in Aaschibudanisch?

Wann beginnt die Stunde?

## STUNDE 3.

**Thema:** In der Schule

**Grammatik:** Gebrauch des Artikels

**Standards:** 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.3.

**Integration:** Asärb. 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 1.2.3.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- die Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten beim Schreiben

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, Diskussion.

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** der Lehrer / die Lehrerin schreibt an die Tafel eine Konstruktion „Das ist ein....; Das ist eine...; Das sind...“.

**Erarbeitung:** dann erklärt der Lehrer/ die Lehrerin die grammatische Regel. Nach dem Muster bilden die Schüler verschiedene Sätze. Danach erfüllen sie Übung 2 und 7

**Sicherung:** der Lehrer/ die Lehrerin gibt die Arbeitsblätter den Schülern/ die Schülerinnen und sie machen diese Übungen.

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 1 und 2 schriftlich machen.

Wie ist unser Klassenzimmer?  
Wer kommt in die Klasse?  
Was machen wir dann?

**Handaufgabe:**

5. Lies den Text und brachte die langen und kurzen Vokale!  
6. Lies den Text und schreibe die Verben in dein Heft!

7. Konjugiere folgende Verben im Präsens.

aufheben, zusuchen, aufmischen, mitgehen, abschreiben

8. Sprich über das Thema "In der Schule" und benutze folgende Wörter!

heute, morgen, das Schuljahr, gehen, die Stunde, um 8 Uhr, groß, schön, 5 Stock hoch, das Klassenzimmer ist.

9. Stelle richtiges Antwort an!

Der Vater gibt seinem Kind ein neues Buch mit schönen Bildern.  
A) kleines B) altes C) buntes D) junges E) frisches

10. Lies den Brief vor und schreib die Bilder mit Wörtern!

Hallo, meine lieben Freunde! Ich gehe in die Schule. Ich brauche einen



Und was hatt du? Hast du einen \_\_\_\_\_, bunte \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_?

Ich wünsche dir alles Gute!

**STUNDE 3.**

**Merk es dir!**

**SGULAR**

**PLURAL**



## LEKTION 2.

### ICH UND MEINE FAMILIE STUNDE 1

**Thema:** Nach dem Unterricht

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.3.

**Integration:** Asärb.1.1.2.;1.1.3.; Lit. 1.1.2.

**Ziel:**

- Entwicklung und Bereicherung des neuen Wortschatzes
  - Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
  - die Entwicklung der Fähig – und Fertigkeiten
- beim Hören  
beim Sprechen

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming

**Ressourcen:** das Bild, das Lehrbuch, die Kassette, die Tafel.

Das ist ein Buch.  
Das ist ein Tisch.  
Das ist eine Mappe.  
Das Buch ist interessant.  
Der Tisch ist neu.  
Die Mappe ist braun.

Das sind Bücher.  
Das sind Tische.  
Das sind Mappen.  
Die Bücher sind interessant.  
Die Tische sind neu.  
Die Mappen sind braun.

1. Lies die Wörter vor!  
das Klassenzimmer, aufstehen, aufsitzen, beginnen, frühstücken, zusuchen

**Handaufgabe:**

2. Gebrauche richtig!

Muster: Das ist ein Buch. Das sind Bücher.

1. Das ist ein \_\_\_\_\_ der Tisch, das Buch, das Auto, das Kind, das Zimmer  
2. Das ist ... der Lehrer, der Schüler, die Schölerin, der Arzt  
3. Das sind ... die Bücher, die Hefte, die Lehrer, die Schüler

3. Übersetze ins Deutsche!

1. Saat 8-do makruba gedizim. 2. Maktoba pýsada godirin. 3. Dorvinia saat 2-do qurant. 4. Dordson sonra eve gaferim. 5. Nahr edrim. 6. Sonra bir qodar boyondo oynday va ev işlətində atama kérək edirin. 7. Sonra iso ev tapşırıqları yerində yarışırın.

1. В посёлке часов в избу в школу. 2. В школу я изду ленин. 3. Наши уроки закончиваются в 2 часа. 4. После школы в проколку ломай. 5. Обедено. 6. Потом в лесном лагерь во дворе и погоня на машинах детей. 7. А затем выполненно домашние задания.

4. Ordne folgende Wörter!

Stock Bank Computer Decke Wand Parkett Fußboden  
Buch Tafel Heft Füller Mappe Tasche Haas Auto  
Kind Lehrer Wand Brief Schüler Klasse Zimmer Montag  
September Vater Linse Mutter Bruder

der/ ein

die/ eine

das/ es



## Unterrichtsphasen:

**Motivation:** Der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel ein Bild. Auf dem Bild ist ein Schüler, der nach der Schule nach Hause geht.

**Erarbeitung:** dann erklärt der Lehrer/ die Lehrerin neue Wörter „zu Mittag essen, die Hausarbeit, manchmal, nach, bei, gewöhnlich Sport treiben, ein wenig“. Neue Wörter wird mit verschiedenen Methoden erklärt. Der Lehrer muß jedes Wort richtig aussprechen. Dann wiederholen die Schüler einzeln jedes Wort, weiter im Chor, gebrauchen in Sätzen, erschließen die Bedeutung und schreiben es an die Tafel. Durch diese Weise werden die Bedeutung anderer Wörter erschlossen.

Die Schüler/ die Schülerinnen hören den Text und erklären den Inhalt mit der Hilfe des Lehrers/ der Lehrerin. Nach der Lektüre des Textes stellen die Schüler einander über das gelesene Fragen und beantworten sie.

Danach erklärt der/die Lehrer/in die langen und kurzen Vokale und die Schüler machen die Übung 1 und 2. Nach dieser Übung lesen die Schüler zusammen mit dem/der Lehre/in Übung 2.

**Sicherung:** Sie arbeiten wieder an den Wörtern und machen im Lehrbuch gegebene Übungen.

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** neue Wörter lernen, Übung 2 schreiben



LEKTION 2. Meine Familie

mein Großvater, mein Großmutter, mein Vater, meine Mutter, mein Bruder, ich, meine Schwester, mein Onkel, meine Tante, mein Cousin, meine Cousine

### STUNDE 1.

#### 1. Lerne das Gedicht unvergänglich!

In den Zimmern seien wir!

Tische, Stühle, ein Klavier:

An der Wand steht links ein Schrank.

An dem Fenster eine Bank.

Hier ein Sofa, da ein Bett,

Blumen auf dem Fensterbrett,

Auch ein Bücherschrank steht hier,

Denn die Bücher lieben wir.

#### 2. Lerne neue Wörter und gebrauche sie in Sätzen!

zu Mittag essen, die Hausarbeit, manchmal, nach, bei, gewöhnlich, Sport treiben, ein wenig.

#### 3. Höre den Text ab!

#### NACH DEM UNTERRICHT

Die Schule ist um 2 Uhr aus. Nach der Schule gehe ich nach Hause. Unser Haus ist in der Wagnirstraße. Gewöhnlich gehe ich nach Hause zu Fuß. Ich mache die Tür auf und lege meine Mappe auf den Tisch. Dann esse ich zu Mittag. Manchmal laufe ich in den Hof und treibe mit den Kindern Sport. Am Abend mache ich meine Hausaufgaben. Zu Hause helfe ich meinen Eltern ein wenig bei der Hausarbeit.

Ich liebe  
meine  
Familie

**Texterläuterung:**  
zu Fuß gehen – *fü-ße gehen*, *wie-e-der* kommen

4. Lies vor!  
die Hausarbeit, zu Mittag essen, die Hausaufgabe, zu Fuß, ein wenig

5. Sprich nach: *f/c oder f/t?*  
die Übung, über, der Schäler, die Tür, früh, fünf; oben, unten, das Glück

6. Setze die Buchstaben ein. Reachte die Orthographie!

-ber-, -hend, H, E, T, r, W, und, W, ch, s, oben

7. Höre den Text ab und erzähle den Inhalt wieder!

#### Hausaufgaben:

#### 8. Setze richtig ein!

1. Das ist ... das Buch, das Haus, das Bild, die Schule, die Klaue, der Tisch,

2. Das sind ... der Lehrer, die Mappe

9. Erzähle den Inhalt des Textes mit eigenen Wörtern!

#### 10. Erfähle den Läckenteat!

A-*e*-Schul-*t*-gr-en in di- S-*ü*-le. Un-*ir*-Stunde begi-*et* um 8 Uhr. I-h stehe-  
he-*te* F-*ü*-h auf u-*o*-früh-*o*-e. Dann gebe ich in die Sch-*le*- -meine Schul-*ling*-  
in der Ni-*etra*-alle. Sie-*re* mod-*en* und 4 St-*ck* bo-*h*-t. In der Schule sind  
20 Klassenzimmer. Unter Kla-*sse*-niem-e ist hoch und hell. Im Kla-*sse*-niem stehen  
neun Bän-*e*. Vorn hängt eine T-*fel*.

### STUNDE 2.

#### 1. Schreib die neuen Wörter ins Wortschatzbuch!

als Kinderzimmer täglich sich erholen halb mache

gewöhnlich sich waschen verbreitgen

2. Höre den Text ab und erzähle den Inhalt wieder!

#### MEIN TAG

Ich heiße Tale. Ich lesse in der 6. Klasse. Gewöhnlich stehe ich um halb 8 auf. Dann mache ich das Fenster auf und treibe ein wenig Sport. Ich gehe ins Badzimmer und wasche mich. Dann frühstücke ich. Ich nehme meine Mappe und gehe in die Schule. Unsere Schule liegt nicht weit von unserem Haus. Täglich haben wir fünf Stunden. Zwei mal in der Woche haben wir Deutschunterricht. Nach der Stunde komme ich nach Hause. Ich

## STUNDE 2.

**Thema:** Mein Tag

**Standards:** 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.3.

**Integration:** Asärb.1.2.3.; Erdk. 3.2.2.; Lit.1.1.2.; 3.1.2.

**Ziel:**

- neue Lexik erweitern
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklungen der Fähig-und Fertigkeiten

beim Hören

beim Lesen

beim Sprechen;

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Kassette, die Tafel.

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** der Lehrer/ die Lehrerin schreibt an die Tafel eine Frage : „Was machen wir den ganzen Tag?“

**Erarbeitung:** dann erklärt der Lehrer/ die Lehrerin neue Wörter „das Badezimmer,täglich, sich erholen, halb,müde, zweimal, sich waschen, verbringen“. Neue Wörter werden mit verschiedenen Methoden erklärt. Der Lehrer muß jedes Wort richtig aussprechen. Dann wiederholt die Schüler einzeln dieses Wort,weiter im Chor, gebraucht in Sätzen,erschließt die Bedeutung und schreibt es an die Tafel. Durch diese Weise werden die Bedeutung anderer Wörter erschlossen.

Die Schüler/ die Schülerinnen hören den Text und erklären den Inhalt mit der Hilfe des Lehrers/ der Lehrerin. Nach der Lektüre des Textes stellen die Schüler einander Fragen und beantworten sie.

**Sicherung:** Sie arbeiten wieder an den Wörtern und machen Übungen 1 und 5.

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** neue Wörter lernen, Übung 4 schreiben.

bin müde. Ich esse zu Mittag und erhole mich. Dann laufe ich in den Garten.  
Dort spiele ich mit meinen Freunden Fußball. Bald komme ich nach Hause. Dann mache ich meine Hausaufgaben. Am Abend gehe ich zu Wigar.  
Er ist der beste Schüler in unserer Klasse.

Wir gehen zusammen ins Kino. Nach dem Kino gehe ich schlafen. So verbringe ich meinen Tag.

#### Testdichtung:

vor Schule - Soll zurück; e kommen müssen  
nicht von - passend; müssen  
Er ist der beste Schüler - Er schreibt am jetzt möglich;  
in unserer Klasse - wir euren Tyrannen müssen e schreibe

#### Sprichwort:

Morgenmorde hat Gold im Mund - Teg datus ist es vom schmiede  
- Eine Frau nehmen, muss für sieben.

#### Hausaufgaben:

##### 1. Antworten auf die Fragen:

1. In welcher Klasse lernst du?
  3. Wann stehst du auf?
  4. Was machst du dann?
  5. Wo liegt Ihre Schule?
  6. Wie viel Stunden habt ihr täglich?
  7. Was machst du nach der Stunde?
  8. Wann kehrst du nach Hause zurück?
  9. Mit wem besuchst du das Kind?
2. Beschreib mit Hilfe des Textes deinen Tag!
3. Hir den Text und sage, worüber spricht man im Text?
4. Gehrausche den Artikel richtig!
1. In ... Zimmer sind vier Stühle.
  2. Er liest ... Buch.
  3. Wir spielen mit ... Freunden.
  4. Wir machen ... Aufgaben.
  5. Ich arbeite mit ... Bruder zusammen.
  6. Lest ihr ... Bücher?
  7. Schreibt du an ... Schwester?



## STUNDE 3.

**Thema:** Eine Selbstvorstellung

**Grammatik:** „sein“ „haben“ im Präsens

**Standards:** 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.3.

**Integration:** Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.; 2.2.2.; Erdk. 3.2.2.; Lit.1.1.2.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Fähig-und Fertigkeiten.

beim Sprechen

beim Hören

beim Schreiben

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Partnerarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Kassette, die Tafel, die Bilder

**Unterrichtsphasen:**

## STUNDE 3.

1. Sprich mächt!  
einladen, vorgestern, die Briefmarken, der Geburtstag, das Geschenk

2. Lies vor!  
Die Asiridschunische Republik, die Bundesrepublik Deutschland, die Türkei, der Aras, der Kaukasus, die kaukasischen Gebirge

#### MERKT EUCH!

Ich bin Lehrer:  
Du bist Schüler.  
Meine Mutter ist Lehrerin.  
Mein Bruder ist Arzt.  
Meine Schwester ist Studentin.  
Er ist fleißig.  
Sie ist schön.  
Wir sind Schüler:

3. Setze „haben“ oder „sein“ richtig ein!
  1. Mein Bruder .... Programmier.
  2. Er .... faul. Er .... keine Zeit.
  3. Ich .... habe einen Bruder. Er .... Student.
  4. Wir .... Studenten. Wir .... viele Bücher.
  5. Heute .... der 15. September.
  6. Meine Tochter .... drei Kinder. Sie .... noch klein.

4. Lerne folgende Wörter und gehrausche sie in den Sätzen!  
studieren die Geographie der Kindergarten die Studentin

5. Hir den Text ab und ergänke den Inhalt wieder!

#### EINE SELBSTVORSTELLUNG.

Unsere Familie ist groß. Sie lebt in Nachchwayan. Ich habe einen Vater, eine Mutter, eine Schwester und einen Bruder. Ich habe auch einen Großvater und eine Großmutter. Sie sind alt. Mein Vater ist Ingenieur. Er arbeitet in der Fabrik. Meine Mutter arbeitet nicht. Sie ist Rentnerin. Sie führt den Haushalt. Meine Schwester heißt Siba. Siba ist noch klein. Sie ist fünf Jahre alt. Sie geht in den Kindergarten. Flora ist schon Studentin. Flora studiert Geographie.



**Motivation:** der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel ein Bild. Dort wird eine Familie dargestellt

**Erarbeitung:** dann erklärt der Lehrer/ die Lehrerin neue Wörter „studieren, die Geographie, der Kindergarten, die Studentin“.

Neue Wörter wird mit verschiedenen Methoden erklärt. Der Lehrer muß jedes Wort richtig aussprechen. Dann wiederholen die Schüler einzeln jedes Wort, weiter im Chor, gebrauchen in Sätzen, erschließen die Bedeutung und schreiben es an die Tafel. Durch diese Weise werden die Bedeutung anderer Wörter erschlossen.

Die Schüler hören den Text und erklären den Inhalt mit der Hilfe des Lehrers/ der Lehrerin. Nach der Lektüre des Textes stellen die Schüler/ die Schülerinnen einander Fragen und beantworten sie. Sie machen Übung 2, 4.

**Sicherung:** Sie arbeiten wieder an den Wörtern und machen Übungen 3 und V.

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** neue Wörter lernen, den Inhalt des Textes, erzählen Übung 5 machen.

**Texterläuterung:**  
Sie fährt den Hundekinder zu ihrem ersten Schultag.  
Ober am Ende der demokratischen Republik

**Reaktion:**  
benennen (AKK) – Ich benenne die Schule

**Hausaufgabe:**

- Erzähle über deine Familie!
- Übersetze ins Deutsche!
  - Ailemiz boyıldır. 2. Babam ve nonem yolda yürüyürler. 3. Anam fabrikta işliyor. 4. Atam müdürrür. 5. Büyükkapı mahallesidir.
  - Başım 10-ey sırfda osayır. 7. Küçük bacım 5 yaş var. 8. O, baygıuya gidiyor.
  - İkinci sevgili baba. 2. İkinci ve dördüncü annem var. 9. Baba öğretmen. 5. Starçayır baba-muttersier.
  - Çocuklar 10-ey okusuyor. 4. Baba öğretmen. 5. Starçayır baba-muttersier.
  - Çocuklar 10-ey okusuyor. 7. Moğol asalları eceste 5 yaş. 8. Ona yardım etmek istemiyorum.
- Bilde Sätze nach dem Muster!  
Ich habe eine Schwester.  
Ich habe einen .....  
Du hast .....  
Er .....  
.....
- Was ist richtig? Was ist falsch?
  - Unsere Familie ist nicht groß.
  - Sie ist fünf Jahre alt.
  - Meine Schwester heißt Faris.
  - Mein Vater ist alt.
  - Meine Mutter ist Ingenieurin.
  - Flora ist noch klein.
  - Sils ist Studentin.
  - Faris ist Student.
  - Unsere Familie lebt in Itaku.
  - Ich habe zwei Schwestern.



# LEKTION 3.

## WIE IST DAS WETTER? STUNDE 1.

**Thema:** WIE IST DAS WETTER?

**Standards:** 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.3.; 4.1.4.

**Integration:** Geog. 2.1.3.; 2.1.4. Asärb.1.1.2.; 1.1.3.; Lit. 1.1.2.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten.

beim Sprechen

beim Hören

beim Schreiben

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

• Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming,

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Kassette, die Tafel, die Bilder

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel ein Bild. Dort wird eine Familie dargestellt.

**Erarbeitung:** dann erklärt der Lehrer/ die Lehrerin neue Wörter. „ es scheint, es regnet, es schneit, es blitzt, die Jahreszeit, lang, das Blatt, die Nacht, kühl, die Erde, der Monat, die Nacht, Schlittschuh laufen, wehen, der Wind, Schneeball spielen, die Eisbahn, der Fluss, das Meer.“

Neue Wörter werden mit Hilfe der verschiedenen Bildern erklärt. Das ist die Etappe der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter. Der Lehrer/ die Lehrerin spricht die neuen Wörter zuerst selbst, weiter im Chor, dann einzelne Wörter einige Male, gebraucht jedes Wort im Satz. Nach diesem Muster bilden die Schüler einige Sätze. Durch diese Weise erschließt man die Bedeutung anderer Wörter.

Die Schüler/ die Schülerinnen hören die Textteile. Dann ordnen sie die Bilder nach dem Inhalt der Textteile richtig. Nach der Lektüre des Textes stellen die Schüler einander über den gelesenen Text Fragen und beantworten sie. Sie machen dann Übung 2, 4

**Sicherung:** Der Lehrer/die Lehrerin zeigt ein Bild, in dem das Wetter geschildert ist. Nach diesem Bild erfüllen sie die Übung 1. Auf diese Weise entwickelt der Lehrer weitere Festigung und Aktivierung der neuen Wörter und Re-

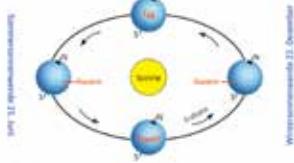
dewendungen. Sie arbeiten wieder an den Wörtern und machen Übungen 3 und V.

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 7, neue Wörter lernen.

### LEKTION 3. Wie ist das Wetter?



#### Winterlied

Winter kommt! Winter kommt!  
Flocken fallen niedr.  
Es ist kalt, Es ist kalt,  
Weiß ist alles wieder.



#### STUNDE 1.

##### 1. Sprich nach: *jetzt* oder *zu?*

der Monat, der Vogel, groß, der Herbst, der Hof, froh, das Kino, der Oktober, die Woche, die Tochter, die Sonne. Der Vogel ist groß. Die Kinder sind froh.

##### 2. Lies nach: *jetzt* oder *zu?*

der Herbst, lebt, leben, lob, lobt

##### 3. Merke dir und bilde Sätze!

in + dem = in : im Winter (der Frühling, der Sommer, der Herbst)  
in + das = ins : ins Kino (das Theater, das Hotel, das Konzert)  
zu = der = zur : zur Schule (die Apotheke, die Post)

##### 4. Lies vor und achtet auf den Ablauf des Artikels!

September, April, Juni und November haben 30 Tage. Februar hat aber 28. Nur im Schuljahr (un) 29 Tage. Januar, März, Mai, Juli, August, Oktober, Dezember haben 31 Tage.

13

#### 5. Lerne die Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!



es scheint es regnet es schneit es blitzt  
die Jahreszeit, lang, das Blatt, die Nächte, kühl, die Erde, der Monat, die Eisbahn, der Fluss, das Meer

##### 6. Schreib die neuen Wörter ins Wortschatzheft!

#### VIII. Hör den Text ab und erzählle den Inhalt wieder! Ordne zu!

##### WIE IST DAS WETTER?

Das Jahr hat vier Jahreszeiten: den Herbst, den Winter, den Frühling und den Sommer.



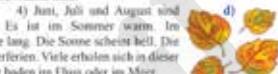
1) Jede Jahreszeit hat drei Monate.

September, Oktober und November sind die Herbstmonate. In diesen Monaten regnet es oft. Der Wind weht stark. Die Blätter der Bäume sind gelb, braun, rot. Sie fallen auf die Erde. Die Tage sind im Herbst kurz und die Nächte lang. Im Herbst beginnt wieder die Schule.

2) Dezember, Januar und Februar sind die Wintermonate. Im Winter ist es kalt. Es schneit oft. Überall liegt Schnee. Die Kinder sind froh und spielen Schneeball in den Höfen. In vielen Höfen sind kleine Eishäfen. Die Kinder laufen hier Schlittschuh. Im Winter sind die Tage kurz, aber die Nächte sind lang.

3) Nach dem Winter kommt der Frühling. Die Frühlingsmonate sind: März, April und Mai. Im Frühling blühen alle Bäume und Blumen. Es ist kohl. Die Luft ist frisch. Es regnet oft. Die Tage sind im Frühling lang und die Nächte kurz.

4) Juni, Juli und August sind die Sommermonate. Es ist im Sommer warm. Im Sommer sind die Tage lang. Die Sonne scheint hell. Die Schüler haben Sommerferien. Viele erholen sich in dieser Jahreszeit. Die Kinder baden im Fluss oder im Meer.



14

## STUNDE 2.

**Thema:** Der Herbst

**Standards:** 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.

**Integration:** Asärb.1.1.2.; 1.1.3.; Lit.1.1.2.; Geog.2.1.3.; 2.1.4

**Ziel:** Weitere Festigkeiten und Aktivierung der gelernten Lexik beim Sprechen

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, Diskussion,

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Kassette, die Tafel, die Bilder

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel ein Bild. Dort wird „der Herbst“ geschildert.

**Erarbeitung:** Zuerst arbeiten sie an der Phonetik „kurze und lange Vokale/a:/oder /o:/und /p/ oder /b /“, dann erklärt der Lehrer/ die Lehrerin neue Wörter. „blühen dauern, windig, sammeln, das Gemüse, die Herbstblume, der Wald, die Frucht“.

Die Bedeutung der neuen Wörter werden mit verschiedenen Bildern verschlossen. Das ist die Etappe der Erschließung der Bedeutung von neuen Wörtern. Der Lehrer / die Lehrerin sprich die neuen Wörter zuerst selbs mit richtiger Aussprache aus, weiter im Chor, dann einzelne Wörter einige Male, gebraucht jedes Wort im Satz. Nach diesem Muster bilden die Schüler/ innen einige Sätze.

Die Schüler/ die Schülerinnen hören die Textteile. Dann ordnen sie die Bilder nach dem Inhalt der Textteilen richtig. Nach der Lektüre des Textes stellen die Schüler einander über das Gelesene Fragen und beantworten sie. Sie machen Übung 2, 4.

**Sicherung:** Der Lehrer zeigt ein Bild, in dem das Wetter geschildert wurde. Nach diesem Bild erfüllen sie die Übung 1. Auf diese Weise entwickelt der Lehrer weitere Festigkeiten und Aktivierung der neuen Wörter und Redewendungen. Sie arbeiten wieder an den Wörtern und machen Übungen 1 und 2.

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 2, 4

1	2	3	4
---	---	---	---

#### Textverständigung:

Die Schüler schaut eifl... Test-nur gelöst geht: nicht einkreisen erlaubt

#### Hausaufgaben:

7. Höre die Fragen ab und beantworte sie!

1. Wieviel Jahreszeiten hat das Jahr?
2. Welche Monate sind die Herbstmonate?
3. Wie sind die Tage und die Nächte im Herbst (im Winter, im Frühling und im Sommer)?
4. Welche Monate sind die Wintermonate?
5. Welche Monate sind die Frühlingsmonate?
6. Welche Monate sind die Sommermonate?

8. Übersetze in die Muttersprache!

Heute erzähl' ich über die Jahreszeiten. Das Jahr hat 4 Jahreszeiten. Es hat 12 Monate. Das Jahr hat 365 Tage. Einmal in 4 Jahren haben wir ein Schaltjahr. Ich habe den Frühling gern. Im Frühling sind die Tage wärmer und die Blumen blühen. Es regnet oft. Die Bäume sind grün.

9. Fördere die Sätze!

1. Der Winter hat drei Monate .....
2. Die Sommermonate heißen .....
3. September, Oktober und November sind .....
4. Mai, April und Mai sind .....

10. Sprich über das Thema „die Jahreszeiten“!

11. Erzähle den Inhalt des Textes mit ihren eigenen Wörtern!

#### STUNDE 2:

1. Lies vor!

blühen, der Wald, der Apfel, die Birne, gelb, das Feld, der Wald, die Felder, der Herbst, die Wälder.

2. Wer kann das lesen?

bla-., sche-ben, r-ge-n, sch-n, bel-, k-e-z, Nach-, T-ig, es sch-te-t, Her-ss-, F-ühl-i-g, Sch-ee, S-mie, k-h, am-, Bl-m, Sept-m-er, W-ist-t, nt-, gel-, Vog-.

3. Lerne die Wörter auswendig und gebrauche sie in den Sätzen?  
blühen, dauern, windig, sammeln, das Gemüse, die Herbstblume, der Wald, die Frucht.

4. Höre den Text ab und ergänze den Inhalt nach!

#### DER HERBST

Der Herbst beginnt im September. Es ist eine schöne Jahreszeit. Das Wetter ist am Herbst windig. Es regnet oft. Die Vögel singen nicht. Die Bäume sind die Blätter in den Wäldern und Gärten gelb. Es blühen nur die Herbstblumen.

Im Herbst sind die Äpfel und Birnen auf den Bäumen reif. Die Äpfel sind rot. Die Bäume sind gelb. Die Bäume gehen aufs Feld und arbeiten auf den Feldern. Sie sammeln das Gemüse.

#### Textverständigung:

Im Herbst sind die Äpfel und Birnen auf den Bäumen reif - Periodik  
gleichzeitig alsba va arnnd dazoy ater; Dianas wo doewer insperam  
wirken ojzpan

Es blühen nur die Herbstblumen - jahtz pusz galzr aqz; ssunam  
mipam oceano spazza

#### Hausaufgaben:

5. Beantworte folgende Fragen!

1. Wann beginnt der Herbst?
2. Wie heißen die Herbstmonate?
3. Wie ist das Wetter im Herbst?
4. Welche Blumen blühen im Herbst?
5. Was machen die Schüler?

6. Schreib einen Aufsatz zum Thema „Wie verbringe ich den Herbst?“. Gebrauche dabei folgende Wörter!

der Herbst, es regnet, der Garten, der Apfel, die Birne, ungen, blühen, es sen, die Vögel, sammeln, windig, auf den Feldern, arbeiten, gelb, die Herbstblumen

7. Füll den Lückentext aus!

Jui-, J-i-l und A-ut sind die Sommermonate. Es ist im S-omer warm. J- Sommer sind die la-e lan-. Die Son-e scheint hell. Die Sch-ler haben So-erferien. Viele erholen sich in di-ier Jahres-est. Die K-der had-n im Fl-a oder im M-er.

## STUNDE 3.

**Thema:** Wie ist das Wetter?

**Grammatik:** Pluralbildung der Substantive.

**Standards:** 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 4.1.3.

**Integration:** Asärb. 4.1.4.; Mathe. 1.3.1.

**Ziel:**

Weitere Festigkeiten und Aktivierung der gelernten Lexik beim Sprechen

**Unterrichtsform:**

- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, die Bilder

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel eine Tabelle. Dort wird „Pluralbildung der Substantive „ gezeigt.

**Erarbeitung:** Zuerst arbeiten sie an der Phonetik und machen die Übungen 1 und 2, der Lehrer muss das neue grammatische Material die Pluralbildung der Substantive zuerst anhand von Satzmustern erarbeiten.

**Sicherung:** Die Schüler teilen sich in zwei Gruppen. Der Lehrer gibt jeder Gruppe ein Bild, nach dem Bild finden sie die Wörter und gebrauchen sie im Plural. Damit festigen sie auch die durchgenommenen Wörter. Die Schüler machen Übungen 1, 2 und 3.

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 4

### STUNDE 5.

#### 1. Sprich nach!

der Monat, die Schule, der Garten, der Apfel, die Blume, der Baum, das Feld, die Birne, die Nacht, der Tag.

#### 2. Lies richtig!

das Feld-auf, Feld, der Wald-im-Walde, der Tag-am-Tage.

#### 3. Merke dir die Pluralbildung der Substantive!

<b>1. Gruppe</b> (“)-e	der Monat der Tag das Bett der Baum die Nacht die Hand	die Monate die Tage die Betten die Bäume die Nächte die Hände
<b>2. Gruppe</b> (e)-n	die Birne die Blume die Schule der Löwe der Krabe der Held der Bär	die Bären die Blumen die Schulen die Löwen die Krabben die Helden die Bären
<b>3. Gruppe</b> (“)-er	der Wald der Mann das Bild das Feld	die Wälder die Männer die Bilder die Felder
<b>4. Gruppe</b> (“)-“	der Garten der Vogel der Bruder die Mutter der Apfel der Lehrer der Schüler	die Gärten die Vögel die Brüder die Mütter die Äpfel die Lehrer die Schüler
<b>5. Gruppe</b> (i)	das Kind der Park das Auto	die Kinder die Parks die Autos

19

#### 4. Ordne die Wörter zu!

Vater, Buch, Tisch, Affe, Wald, Auto, Lampe, Mann, Schüler, Lehrer, Schülerin, Arzt, Stadt, Freund.

der	die	das

#### Merksatz:

#### 5. Röhle den Plural folgender Substantive!

das Bett, der Tisch, die Straße, das Kind, der Held, das Denkmal.

#### 6. Übersetze ins Ahdhochdeutsche:

1. Die Kinder spielen im Hof. 2. Ich lasse die Wörter anwendig. 3. Die Äpfel sind grün. 4. Das Wetter ist im Herbst windig.

R	F

#### 7. Was ist falsch? Wie ist es richtig?

Der Bauer malt die Bilder.  
Der Maler pflückt die Felder.  
Der Bäcker näht die Kleider.  
Brote blickt der Schreiber.

#### 8. Welcher Satz ergibt nicht richtig?

A) Die Kinder ... im Winter gern?  
B) laufen Schi  
C) baden am Meer  
D) laufen Schlittschuh

#### 9. Wähle richtige Variante aus!

März, April und Mai sind die ...  
A) Herbstmonate  
B) Jahreszeiten  
C) Frühlingsmonate  
E) Wochentage

20

## LEKTION 4.

### WIE SCHREIBEN WIR E-MAIL?

#### STUNDE 1.

**Thema:** Gefunden

**Grammatik:** Konjugation von „sein“, „haben“ und „werden“ im Imperfekt.

**Standards:** 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 4.1.3.; 4.1.4

**Integration:** Infor. 3.2.1.; 3.2.2.; 3.3.1.; 3.3.2.; Lit. 1.1.2., Asärb. 1.1.1.; 3.1.3.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Kenntnisse in Grammatik

**Unterrichtsform:**

- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, Chatten im Internet

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Kassette, die Tafel, die Tabelle

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel eine Tabelle. Dort wird „Konjugation von „sein“, „haben“ und „werden“ im Imperfekt“ gezeigt.

**Erarbeitung:** Zuerst arbeiten sie an den phonetischen Material und machen die Übungen 1 und 2, der Lehrer/ die Lehrerin das neue grammatische Material „Konjugation von „sein“, „haben“ und „werden“ im Imperfekt“ erarbeiten. Danach erklärt der/die Lehrer/in die richtige Aussprache der Wörter mit den Konsonanten „m, n, l“ und die Schüler machen die Übung 1 und 2. Nach dieser Übung lesen die Schüler zusammen mit dem/der Lehrer/in Übung 2.

Dann hören die Schüler/ die Schülerinnen das Gedicht „Gefunden“ von J.W. Goethe und achten auf das ausdrucksvolles Lesen des Gedichts, auf die Zeitform der Verben! Sie üben auch ihre Aussprache.

**Sicherung:** Die Schüler machen Übungen 1, 2 und 3.

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 1

**LEKTION 4: Wie schreiben wir E-Mail?**



**STUNDE 1:**

**Konjugation von „sein“, „haben“ und „werden“ im Imperfekt:**

	Präsens	Imperfekt	Präsens	Imperfekt	Präsens	Imperfekt
Ich	sein	sein	haben	haben	werden	werden
du	bist	war	habe	hatt	werde	wurde
Er, sie, es	ist	war	hat	hatt	wird	wurde
Wir	sind	waren	haben	hatten	werden	wurden
Ihr	seid	wart	habet	hattet	werdet	wurdet
Sie, Sie	sind	waren	haben	hatten	werden	wurden

**1. Sprich nach! A/ oder B/ oder C/**

höhe, der Höf, hören, der Löwe, die Dörler öffnen, die Töchter, schön, die Vögel, die Wölfe, zwöl, heut schöne Vögel! Die Töchter seien 12 Wölfe.

**2. Lies nur ein „a“, ein „n“ und ein „t“!**

bekennen, dann, doss, erkennen, der Gatten, immer, bekannt, kommen, der Mann, die Nummer, das Pferd, schwäf, der Sonnen, die Stimme, die Versammlung, das Zittern. Dann kommt der Sommer. Innen spielen wir zusammen.

**3. Sprich mit richtiger Satzteilung, stelle Fragen zu den unterstrichenen Wörtern!**

(Unser Klassenzimmer befindet sich im 2. Stock)

(Auf dem Tisch liegen viele Bücher!)

(Das austro-homöopathische Volk feiert den Tag der Verfassung!)

**4. Ersetze Präsensformen durch Imperfektformen!**

ich habe ein Buch  
du hast zwei Bücher  
er (sie, es) hat drei Bücher

wir haben 5 Hefte  
Ihr habt 5 Hefte  
sie (Sie) haben 5 Hefte

**5. Gehrause die Sätze im Imperfekt!**  
Ich bin Schüler. Ich werde Schüler.

**6. Lies vor und achtet auf die Zeitform!**

**Gefunden**

Ich ging ins Walde

So für mich hin,

Und nicht zu suchen,

Das war mein Sinn.

Im Schatten saß ich

Ein Blümchen stiegen

Wie Sterne leuchtend

Wie Änglein schön.

J.W. Goethe

(1749-1832)

Bir gön mesada

Gözende yalqa,

Fükürm-çayalm

Gümzüki yalmz.

Gördüm kılqida

Taza tor şıqı,

Üldəz tək parlaq,

Gör kimi qışqı,

Ablan illindən geyim

Yasif/Satulan

Бросал в лесин...

В группу...

Найти не чак...

Я никого...

Смотрю, цветок...

В тени светил,

Всех цветов прекрасней,

Всех цветов светлей,

Пушкин И.

Мирасикъ

**Hausaufgabe:**

**7. Lerne das Gedicht auswendig!**

**8. Schreib die Sätze im Imperfekt!**

a) Ich habe ein Haus.

b) Du bist Schüler.

c) Mein Bruder wird Lehrer.

d) Unsere Schule ist alt.

e) Frau Kohl ist in Berlin.

f) Herr Müller hat zwei Bücher.

g) Die Kinder haben Fragen.

h) Seid ihr fertig?

**STUNDE 2:**

**1. Sprich nach!**

die Wandzeitung, das Klassenzimmer, er hat gesehen, auf den Brief, rechtzeitig, einen Brief bekommen, einen Brief schreiben.

**Imperfekt der schwachen Verben:**

agen – sag – se

## STUNDE 2.

**Thema:** Wir schreiben wir E-Mail?

**Grammatik:** Imperfekt der schwachen Verben.

**Standards:** 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.3.

**Integration:** Infor. 3.2.1.; 3.2.2.; 3.3.1.; 3.3.2.; Lit.1.1.2., Asärb. 1.1.1.;

3.1.3.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten beim Schreiben

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Tafelarbeit, Brainstorming, Diskussion, mündliche und schriftliche Befragung

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, die Tabelle

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** der Lehrer/ die Lehrerin schreibt an die Tafel eine Formel. Dort wird „, sagen ----- sag + te „, gezeigt.

**Erarbeitung:** Zuerst arbeiten sie an der Phonetik und machen die Übungen 1 und 2. Der Lehrer/ die Lehrerin erklärt das neue grammatische Material „Imperfekt der schwachen Verben“. Die Schüler / die Schülerinnen werden in zwei Gruppen eingeteilt. Dann teilt der Lehrer/ die Lehrerin die Karten aus. Und sie erfüllen die in Karten gezeigten Übungen. Nach einigen Minuten prüfen sie zusammen die richtigen Lösungen der Aufgaben.

**Sicherung:** Die Schüler/ innen machen Übungen 3, 4 und antworten auf die Fragen des Lehrers. Damit festigen sie ihre neuen grammatischen Kenntnisse.

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 1

**PRÄSENS**

ich sag + e	wir sag + en
du sag + st	ihr sag + t
er	sie
sie → sag + t	sag + en
er	Sie

**IMPERFekt**

ich sagte -	wir sagte + e
du sagte + st	ihr sagte + t
er	sie
sie → sagte -	sagte -
er	Sie

**2. Finde im Text schwache Verben und konjugiere sie im Imperfekt!**

**3. Übersetze in die Muttersprache. Ersetze die Präsensformen durch die Imperfektformen!**

Ich bin Guataj und lese in der 8. Klasse. Ich habe viele Schulfreunde. Wir haben eine moderne Klasse. Im Klassenzimmer sind viele Blätter. Auf dem Lehrertisch ist ein Computer. Unsere Klasse hat drei Fenster. Jeden Tag führen wir unsere Klasse und machen sie sauber.

Ich liebe meine Klasse und meine Schulfreunde.

**4. Lies vor!**

der Vater, viel, der Vogel, Füller, warten, schlafen, das Dorf, der Novize, auf, die Woche, wir;

**5. Konjugiere nach dem Muster!**

ich fragte den Lehrer	wir fragten den Lehrer
du fragtest den Lehrer	ihr fragt den Lehrer
er fragte den Lehrer	sie fragten den Lehrer

spielen, besuchen, sagen, erzählen, lernen, schicken, frühstücken, kochen, schlücken, bereiten.

**6. Bildet Fragesätze mit angegebenen Wörtern im Imperfekt!**

Muster: Machte er seine Hausaufgaben?

1. ich, machen, meine Hausaufgaben.
2. gratulieren, er, zum Geburtstag, seinem Vater.
3. sich vorbereiten, die Schüler, zum Festtag, gut.
4. erzählen, die Geschichte, der Lehrer, uns.
5. der Brief, schicken, nach Moskau, mein Freund.

**STUNDE 3.**

**1. Lerne die Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!**

besonders, verstehen, kennenlernen, die Geschichte, interessant, der Gast, lässen, senden, kopieren, das Mail, das Sozialnetz (-es, -e), anmelden, abmelden, die Nachricht, suchen.

**2. Hör den Text ab und gib den Inhalt wieder!**

**Ein Brief aus Berlin**

Leider Wägert  
Ich erzählte Dir in meinem Brief über unsere Schule. Es war vor Weihnachten. Wir schmückten unseren Schulraum. Unser Schulraum ist klein und gemütlich. An den Wänden hängen Plakate und Bilder der Helden. Unsere Klasse bewies sich zu diesem Fest besonders gut vor. Die Schüler unserer Klasse lernten viele interessante Gedichte. Die Schüler sangen schönes Lieder und tanzen. Die Mädchen trugen die Gedichte vor. Ich und ... Wir waren sehr glücklich.

Gäste von Diese Gäste waren Teilnehmer des Krieges. Wir lernten einander kennen. Sie kämpften für die Freiheit unseres Volkes. Wir fragten sie nach den Helden der Republik. Sie erzählten uns interessante Geschichten. Dann besuchten wir die Heldendenkmäler. Das alles bereitete uns große Freude.

Schreibe bitte. Wie verbringt Ihr den Freitag des Neujahrs Neuer?

Mit herzlichen Grüßen  
Erika

**Texterklärung:**

1. Ich war vor Weihnachten – Tatsa il quaqay akti: „Drei Tage nachweihfest“

2. Bereitete sich ... gut vor – jazzi hezqeqayali, argosso makomotsew.

3. anderer kennenzulernen – far-har ilas amay elmay: „neue menschen“ dypc c'aynu

**REKTION:**

erzählen Dat + über Akk. – Ich erzähle euch über unsere Schule.  
vorstellen Dat + Akk. – Der Vater stellt uns den Gast vor.  
kennenlernen - Akk. – Er lernte mich heute kennen.

**Hausaufgabe:**

3. Finde im Text die Verben im Imperfekt und gebrauche sie im Präsens.

4. Gebrauche folgende schwache Verben in den Sätzen!

stellen, erzählen, bereiten, kämpfen

5. Schreib Briefe an deine deutschen Freunde!

## STUNDE 3.

**Thema:** Ein Brief aus Deutschland

**Standards:** 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.3.; 4.1.4.

**Integration:** Asärb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.; Lit. 3.1.2. Infor. 3.2.1.; 3.2.2.;

3.3.1.; 3.3.2.;

### Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

### Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Partnerarbeit

### Unterrichtsmethode:

• Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Diskussion, Chatten im Internet

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer

### Unterrichtsphasen:

**Motivation:** der Lehrer/ die Lehrerin schaltet den Computer ein und stellt eine Frage „Habt ihr eine E-Mail Adresse?“

**Erarbeitung:** Zuerst arbeiten sie an den neuen lexikalischen Einheiten: „besonders, vorstellen, kennenlernen, die Geschichte, interessant, der Gast, löschen, senden, kopieren, die Mail, das Sozialnetz (-es, -e), anmelden, abmelden, die Nachricht, suchen.“. Die Bedeutung der neuen Wörter wird mit verschiedenen Bildern erschlossen. Das ist die Etappe der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter. Zuerst finden die Schüler / die Schülerinnen die Bedeutung der Wörter nach den Bildern. Der Lehrer/ die Lehrerin spricht zuerst die neuen Wörter, dann einzelne Wörter einige Male, die Schüler / die Schülerinnen wiederholen sie im Chor, gebrauchen jedes Wort im Satz. Nach diesem Muster bilden die Schüler einige Sätze. Sie lesen den Text und übersetzen den Inhalt des Textes. Der Lehrer erklärt den Gebrauch einiger Verben mit Rektionen. Dann führen die Schüler die Beispiele. Das entwickelt die Kreativität der Schüler/ innen.

**Sicherung:** Die Schüler/ die Schülerinnen antworten auf die Fragen des Lehrers. Damit festigen sie ihren neuen Wortschatz.

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 2

## LEKTION 5.

### STUNDE 1.

**Thema:** Gespräch

**Standards:** 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.

**Integration:** Asärb.1.1.1.; 1.2.3. Mathe. 1.2.1.; Lit.3.1.2.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Partnerarbeit
- Einzelarbeit

**Unterrichtsmethode:**

Textarbeit, Textübersetzung, mündliche und schriftliche Befragung, Rollenspiel

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** der Lehrer/ die Lehrerin kann ein Bild „das Warenhaus“ benutzen oder an die Tafel eine Frage schreiben? z.B. : Wo kaufen wir „die Spielwaren oder Hefte, Bücher, Bleistifte usw.“

**Erarbeitung:** Zuerst arbeiten sie an der neuen Lexik : „das Warenhaus, die Spielware, bezahlen“. Die Bedeutung der neuen Wörter wird mit verschiedenen Bildern erschlossen. Das ist die Etappe der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter. Zuerst finden „die Schüler/ innen die Bedeutung der Wörter nach den Bildern. Der Lehrer/ die Lehrerin spricht die neuen Wörter zuerst selbst,dann im Chor, dann einzelne Wörter einige Male, gebraucht jedes Wort im Satz. Nach diesem Muster bilden die Schüler einige Sätze. Sie lesen das Gespräch nach den Rollen. Dann bilden sie die Sätze mit dem Verb „bezahlen (für Akk.)“. Der Lehrer/die Lehrerin kann die Partnerarbeit führen. Die Schüler/ innen bilden verschiedene Dialoge zu diesem Thema. Das entwickelt die Kreativität der Schüler/innen.

**Sicherung:** Die Schüler antworten auf die Fragen des Lehrers/ der Lehrerin. Damit festigen sie ihre neue Lexik. Sie machen zusammen Übung 1, 2.

**Reflexion:** Die Schüler/ innen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 4

LEKTION 5: Grammatik, Grammatik			
Akkusativ Perfekt Kausal	Wort Satz Präpositionen	Präsens Wortstellung Konjunktionen	Nominativ Dativ Ziel Imperfekt Futur
Ich kann Nomen	Spaß Verben	Genetiv Pronomen	Imparativ Fragen
<b>Grammatik</b>			
<b>STUNDE 1.</b>			
<p>1. Sprich nach! der Apfel, die Apfel, das Pferd, der Kampf, kämpfen, der Kämpfer, der Kopf, der Tot.</p> <p>2. Lies vor! der Schulsozial, der Festtag, die Republik, sich vorbereiten, der Klassenleiter, das Denkmal, die Helden.</p> <p>3. Lerne die Wörter und gebrauche sie in den Sätzen! das Warenhaus, die Spielwaren, bezahlen.</p> <p>4. Höre das Gespräch ab und erzählte den Inhalt im Forme des monologs?</p>			
<p><b>GESPRÄCH</b></p> <p>St: Guten Tag, Nasim!</p> <p>N: Guten Tag, Gadir! Was machst du da?</p> <p>St: Ich kaufe Bälle und drei Plakate.</p> <p>N: Das weiß ich. Aber jetzt bin ich beschäftigt. In einer Stunde bin ich fertig. Dann gehe ich mit dir zusammen.</p> <p>St: Entschuldige bitte, kommt deine Schwester auch mit?</p> <p>N: Nein, sie schiebt ihre Hausaufgaben (Gadir und Nasim kommen ins Warenhaus).</p> <p>St: Ich kaufe einige Spielwaren, zwei Bälle und 3 Plakate und bezahle dafür 7 Manat.</p> <p>N: Ich kaufe 3 Bleistifte, 2 Bücher und 3 Abzeichen. Ich bezahle dafür 3 Manat. Ich habe wenig Geld.</p> <p>St: Ich bin auch fertig. Auf Wiedersehen!</p> <p>N: Auf Wiedersehen!</p> <p><b>Testflächenweg:</b> beschäftigt sein - miyad olmasaq; kaufen - akmashmaq; wenig Geld haben - az pala odanag; keinen - nesin etshen.</p>			
<p>25</p>			

REKTION																																	
bezahlen (für Akk.) – Ich bezahle für dieses Abzeichen 2 Manat																																	
<p><b>Hausaufgaben:</b></p> <p>5. Bildle Sätze und gehraue folgende Wörter:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Das Warenhaus, sein, groß, und, hell.</li> <li>Das Spielzeug, seuer, kosten.</li> <li>Bezahlten, 3 Manat, für, die Waren, an.</li> <li>Dankt, ich, beschäftigt sein.</li> </ol>																																	
<p>6. Übersetze ins Deutsche!</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Mir magazadan 2 kital, 3 defter vs 2, top ahras. 2. Maxim pulum aude 3. Man hattra 1 mopal, iki plakat, he neqayinsaqaleem. 4. Duman isen Anera man 5 manat pül vertraen.</li> <li>1. Я покупку из магазина 2 книжки, 3 тетради 2 марки. 2. У меня мало денег. 3. Я даю покупку 1 мячик, 2 плаката несколько игрушек. 4. За это я даю Андрею 5 марок.</li> </ol>																																	
<p>7. Lerne den Dialog anwendig und erzählte den Inhalt in Form des Monologs in der Klasse!</p>																																	
<p><b>STUNDE 2.</b></p>																																	
<table border="1"> <thead> <tr> <th>lesen - das</th> <th>jahren - Jahr</th> <th>riegen - rieß'</th> </tr> <tr> <th>gehören - gehört</th> <th>kommen - kam</th> <th>lesen - las</th> </tr> <tr> <th>seien - sah</th> <th>essen - aß</th> <th>sitzen - saß</th> </tr> <tr> <th>nehmen - nahm</th> <th>helfen - half</th> <th>sprechen - sprach</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>ich lese</td> <td>ich jahr</td> <td>ich rieß'</td> </tr> <tr> <td>du lebst</td> <td>du kamst</td> <td>du lasst</td> </tr> <tr> <td>er / sie / es</td> <td>er / sie / es aß</td> <td>er / sie / es saß</td> </tr> <tr> <td>wir lesen</td> <td>wir jahrt</td> <td>wir rieß'</td> </tr> <tr> <td>ihr lest</td> <td>ihr kamst</td> <td>ihr lasst</td> </tr> <tr> <td>sie ... , deinen</td> <td>sie ... , deinen</td> <td>sie ... , deinen</td> </tr> </tbody> </table>				lesen - das	jahren - Jahr	riegen - rieß'	gehören - gehört	kommen - kam	lesen - las	seien - sah	essen - aß	sitzen - saß	nehmen - nahm	helfen - half	sprechen - sprach	ich lese	ich jahr	ich rieß'	du lebst	du kamst	du lasst	er / sie / es	er / sie / es aß	er / sie / es saß	wir lesen	wir jahrt	wir rieß'	ihr lest	ihr kamst	ihr lasst	sie ... , deinen	sie ... , deinen	sie ... , deinen
lesen - das	jahren - Jahr	riegen - rieß'																															
gehören - gehört	kommen - kam	lesen - las																															
seien - sah	essen - aß	sitzen - saß																															
nehmen - nahm	helfen - half	sprechen - sprach																															
ich lese	ich jahr	ich rieß'																															
du lebst	du kamst	du lasst																															
er / sie / es	er / sie / es aß	er / sie / es saß																															
wir lesen	wir jahrt	wir rieß'																															
ihr lest	ihr kamst	ihr lasst																															
sie ... , deinen	sie ... , deinen	sie ... , deinen																															
<p><b>PRÄSENS</b></p>																																	
<p>ich lasse du lässt er / sie / es wir lesen ihr lest sie ... , deinen</p>																																	
<p><b>IMPERFEKT</b></p>																																	
<p>ich las du hast + t er / sie / es wir lasen + en ihr lest + t sie ... , deinen + en</p>																																	
<p><b>Lies vor!</b></p> <p>Am 18. Oktober feiert das Asirbaishanische Volk den Tag der Souveränität. Der Tag der Souveränität ist ein Feiertag. Das ist ein großes Fest unseres Volkes.</p>																																	
<p>26</p>																																	

## STUNDE 2.

**Thema:** Rotkäppchen

**Standards:** 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.

**Integration:** Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 2.2.1. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.

**Grammatik:** Imperfekt der starken Verben

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Tafelarbeit, mündliche und schriftliche Befragung

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** der Lehrer/ die Lehrerin hängt eine Tabelle oder schreibt an die Tafel solche Konstruktion.

### **PRÄSENS**

ich lese

du liest

er..liest

wir lesen

ihr lest

sie.. lesen

### **IMPERFEKT**

ich las

du las + t

er...las

wir las + en

ihr las + t

sie las + en

**Erarbeitung:** Zuerst arbeiten sie an der Grammatik. In dieser Stunde wiederholt der/die Lehrer/in wie Imperfekt der schwachen Verben gebildet wird. Er wiederholt diese Regel noch einmal. Er erklärt, dass das Imperfekt der schwachen Verben mit Hilfe des Suffixes /-te/ gebildet wird. Er führt einige Beispiele an. Die Schüler führen viele Beispiele aus dem frühe durchgeführten Texte an.

Der Lehrer sagt, dass das heutige Thema „Bildung des Imperfekts der starken Verben“ ist und erklärt er diese Regel durch Beispiele. Er betont, dass „das Imperfekt der starken Verben“ durch die Vokabelveränderung gebildet wird. Er führt einige Beispiele an, dann führen die Schüler nach dem Muster einige Beispiele an. Der Lehrer fordert von den Schülern diese Verben im Imperfekt zu konjugieren.

lesen – las

gehen – ging

kommen– kam

essen – aß

sehen – sah  
nehmen – nahm  
fahren – fuhr

rufen – rief  
sitzen – saß

Die Arbeit an der neuen Lexik ist die Etappe der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter : „das Käppchen, die Flasche, tragen, der Kuchen, hübsch, heißen, das Glas, der Weg, die Stube, gucken, zerbrechen, deswegen, fallen, bringen, die Ecke“. Die Bedeutung der neuen Wörter werden mit verschiedenen Bildern erschlossen. Zuerst finden die Schüler die Bedeutung einiger Wörter nach den Bildern. Der Lehrer / die Lehrerin spricht die neuen Wörter zuerst selbst aus, dann einzelne Wörter einige Male, gebraucht jedes Wort im Satz. Nach diesem Muster bilden die Schüler/ innen einige Sätze. Sie lesen den Text „Rotkäppchen“ vor und erklären den Inhalt in der Muttersprache. Sie wählen die Verben aus dem Text und sagen ihre Infinitivform.

**Sicherung:** Die Schüler antworten auf die Fragen des Lehrers. Damit festigen sie ihre neue Lexik. Sie machen zusammen Übung 1, 2.

**Reflexion:** Die Schüler/ / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 3

2. Lerne die Wörter und gehaupte sie in den Sätzen!  
das Käppchen, die Flasche, tragen, der Kuchen, der Wein, hübsch, heißen,  
das Glas, der Weg, die Stube, herum gucken, zerbrechen, deswegen, fallen,  
bringen, die Ecke

3. Lies den Text und erzähl den Inhalt!

### ROTKÄPPCHEN ROT-KÄPPLERIN



Es war einmal ein kleines süßes Mädchen. Alle liebten dieses Mädchen. Die Großmutter liebte ihre Enkelin sehr. Sie gab immer alles ihrer Enkelin. Einmal schenkte sie ihm ein rotes Käppchen. Das Käppchen stand dass so wöhl. Das gefiel dem Mädchen sehr. Es trug dieses Käppchen immer und nichts anders. Deswegen nannte man es „Rotkäppchen“.

Einen Tages sprach seine Mutter zu ihm: „Komm, Rotkäppchen, da hast du ein Stück Kuchen und eine Flasche Minerswasser. Bring das der Großmutter. Sie ist krank und schwach. Lauf nicht vom Wege ab, sonst fließt du und verberbst das Glas. Die Großmutter hat nichts. Und wenn du in ihre Stube kommst, so vergiss nicht: guten Morgen“ zu sagen und guck nicht erst in allen Ecken herum....

#### Hausaufgaben:

4. Bild Imperfekt folgender starken Verben:  
kommen, schreiben, schlafen, bekommen, singen, vorrufen, sitzen, geben, sterben

5. Höre die Abzählkreise ab und lerne sie auswendig!

Eins, zwei, drei, vier,  
die Maus sitzt am Klavier,  
am Klavier sitzt die Maus,  
und du bist taus.

6. Sprich von deiner Arbeit zu Hause!

a) am Morgen      b) am Nachmittag

7. Schreib die Schulbücher ins Heft!

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_



27

### STUNDE 3:

1. Lerne die Wörter!  
das Abendessen, der Spießsaal, die Versammlung

2. Hör den Text ab, sieh das Bild und gib den Inhalt des Textes wieder!

### UNSER KLASSENZIMMER

Gestern waren die Schüler unserer Klasse in der Stunde. Nach der Stunde hatten wir keine Versammlung. Wir saßen im Klassenzimmer und machten eine Wandzeitung. Unser Klassenraummauer ist hoch, breit und gemütlich. Im Klassenraum sind 10 Stühle, an der Wand hängt eine Tafel. Die Tafel ist neu und schwarz. Neben dem Klassenraum liegt der Speisesaal. Unser Spei saal ist modern und bequem. Über unsere Schule schreiben wir eines Leiteratikels. Im Leiteratikel erzählen wir über unsere Rechte in der Republik. Plötzlich wurde es kalt und wir machen die Fenster zu. Da kam der Lehrer ins Klassenraum und sagte: „Kinder, da ist ein Brief aus Deutschland“. Er las den Brief. Der Brief war interessant. Er erzählte über das Leben der deutschen Schüler.



#### Hausaufgaben:

3. Hör den Text ab und bildle Sätze mit Zusammensetzungen im Nom., Gen., Dat., Akk.

- 1) die Klassenvoransetzung
- 2) der Leiteratikel
- 3) die Speisesaal
- 4) der Lehrer
- 5) die Wandzeitung

4. Übersetze ins Aschaffeldänische/Russische!

a) Mein Vater war Lehrer. Er unterrichtete Deutsch. Die Schüler lobten ihren Lehrer sehr. Er hatte 3 Brüder und zwei Schwestern. Meine Mutter war Ärztin.

5. Schreib Antonyme der gegeben Wörter!

zumachen, breit, gemütlich, kalt, schwarz, kurz, schön, klein, hoch, dünn, faul, weiß, lustig

6. Wähle richtige Variante aus!

- A) am Abend
- B) in der Nacht
- C) am Morgen
- D) um 2 Uhr
- E) am Tage

28

## STUNDE 3.

**Thema:** Unsere Klassenzimmer

**Standards:** 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4.

**Integration:** Asärb.1.1.1.; 1.2.3. Mathe. 1.2.1.; Lit.3.1.2.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, Pantomime, Diskussion, Unterhaltung

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer

**Unterrichtsphasen:** Der Lehrer / die Lehrerin bringt

**Motivation:** ein Bild „Unsere Klassenzimmer“ oder ein Lied über das Klassenzimmer“ mit und stellt eine Frage: „Was sieht ihr auf dem Bild?“ Beginnt das Brainstormig. Alle Schüler sind aktiv.

**Erarbeitung:** Der Lehrer/die Lehrerin erklärt zuerst die Bedeutung neue Wörter mit Hilfe der Schüler/innen zusammen „das Abzeichen, der Speisesaal, die Versammlung“. Dann lesen die Schüler / innen den Text vor. Ein Schüler/ eine Schülerin liest vor, der andere / die andere erklärt den Inhalt in der Muttersprache und das dauert bis zum Ende. Sie achten auf das ausdrucksvolle Lesen.

Dann lässt der Lehrer die Übungen 1, 2, 3. Dann bilden die Schüler/ innen nach dem Muster des Lehrers / der Lehrerin Sätze.

**Sicherung:** Um die Festigung der Lexik lösen zu können, gibt der/die Lehrer/in die Arbeitsblätter und sie machen sie in der Klasse schriftlich.

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** neue Wörter lernen, Übung 4, 5 schreiben

# LEKTION 6.

## UNSERE WOHNUNG STUNDE 1.

**Thema:** In der Wohnung

**Standards:** 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.

**Integration:** Asärb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Mathe. 1.2.1.; 2.1.2.; Lit.1.1.2.;

3.1.2.

**Grammatik:** Reflexive Verben im Präsens

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Die Entwicklung der ausdrucksvollen Lesefertigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Textarbeit, Textübersetzung, Brainstorming, Diskussion,

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, die Arbeitsblätter, die Bilder

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Sie lesen das Gedicht im Chor.

### IN DER WOHNUNG

In der Wohnung sehen wir,  
Tische, Stühle, ein Klavier.

An der Wand steht rechts ein Schrank,  
Links am Fenster eine Bank.

Hier ein Sofa, da ein Bett,  
Blumen auf dem Fensterbrett.

Auch ein Bücherschrank ist da  
Und ein Sessel für Mama.

**Erarbeitung:** Der/die Lehrer/in erklärt das grammatische Material „Präsens der reflexiven Verben und schildert sie in einer Tabelle, wo die Konjugation der reflexiven verben gegeben ist.

#### sich waschen

ich	wasche	mich	wir	waschen	uns
du	wäschst	dich	ihr	wascht	euch
er,sie, es	wäschst	sich	sie, Sie	waschen	sich

Der/die Lehrer/in arbeitet nach dieser Tabelle. Die Schülern / die Schülerinnen machen Übung 1, 2. Dann wiederholen sie diese Verben. Danach gebrauchen die Schüler diese Verben in Sätzen. Der/die Lehrer/in achtet auf die Wortfolge in diesen Sätzen.

**Sicherung:** Um die Festigung des grammatischen Materials lösen zu können, gibt der/die Lehrer/in die Übungen 3 schriftlich zu machen.

**Reflexion:** Die Schüler reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 5

**LEKTION 6. UNSERE WOHNUNG**



**IN DER WOHNUNG**

In der Wohnung sehen wir. Tische, Stühle, ein Klavier. An der Wand steht rechts ein Schrank. Auch ein Bücherregal ist da. Links am Fenster eine Bank.

**STUNDE 1:**

sich waschen  
ich wasche mich      wir waschen uns  
du waschst dich      ihr wascht euch  
er/wir, es/werden sich      sie waschen sich

**1. Sprich nach, beachte die richtige Betonung!**  
das Kino, das Theater, der Student, die Küche, die Freunde, der Teppich, das Sofa, die Republik, Berlin, die Eltern, die Spielwaren, die Hauptstadt, die Kampffähigkeit, der Verteidigungsminister, die Gleichberechtigung

**Übungsaufgaben:**  
2. Konjugiere die Reflexivverben im Präsens!  
sich erholen, sich freuen.  
3. Gebrauche die Verben „sich erholen, sich freuen, sich befinden, sich waschen“ in Sätzen

**4. Gebrauche die Reflexivverben!**  
a) Wir waschen ..... morgens.  
b) Du waschst ..... kalt.  
c) Wo erhole ..... du ..... in diesem Sommer?  
d) Wer freu ..... über die Schule?  
e) Das Kind zieht ..... das Kleid an.  
f) Ich freu ..... auf das Wiedersehen.  
g) Rasier ..... du ..... elektrisch?  
h) Mein Vater duscht ..... jeden Morgen.

29

**5. Wie heißen die Berufe? Gruppiere sie!**  
Leh, ler, Fab, zust, Höc, rex, er, erin, se, Leh, ler, er, Poli, Schu, erin, bei,  
Ar, ler, Fab, rin, rex, ter, er, lern, terin, Schu

der Lehrer	die Lehrerin
---------------	-----------------

**STUNDE 2:**



**1. Sprich nach!**  
schreiben, bekommen, erzählen, gratulieren, sich interessieren, kontrollieren, aufmerksam, zusammen, aufmerksam, herzlichen, kaufen, sich befinden.

**2. Lies richtig vor!**  
die Dreizimmerwohnung, das Elternzimmer, das Schlafzimmer, das Klassenzimmer, das Kinderzimmer, der Bücherschrank, der Teppich, das Sofa.

**3. Lerne folgende Wörter und gebrauche sie in Sätzen!**  
das Wohnzimmer, die Sendung, das Badezimmer, das Kinderzimmer, der Fernseher, sich befinden, das Sofa.

**4. Beschreib das Bild!**

**5. Höre den Text ab und erzähle den Inhalt nach!**

**Dialog:**  
P: Hallo! Anna! Wie geht es dir?  
A: Hallo, Peter! Danke gut. Weißt du? Wir haben jetzt eine neue Wohnung.  
P: Ich gratuliere dir. Und wie ist deine Adresse?  
A: Wir wohnen in der Schillerstraße 10.  
P: In welchen Stock? Fährst du mit dem Fahnenlift hinauf?  
A: Ja. Wir wohnen im 10. Stock.  
P: Aus wie vielen Zimmern besteht eure Wohnung?  
A: Unsere Wohnung besteht aus 3 Zimmern: Wohnzimmer, Schlafraum,

36

## STUNDE 2.

**Thema:** Unsere Wohnung

**Standards:** 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.

**Integration:** Mathe. 1.2.1.; 2.1.2. Asärb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Lit.1.1.2.; 3.1.2.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Die Bereicherung der lexikalischen Einheiten

### **Unterrichtsform:**

- Gruppenarbeit
- Einzelarbeit

### **Unterrichtsmethode:**

- Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Arbeitsblätter

### **Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Ein Bild „Meine Wohnung“

### **Erarbeitung:**

Nach dem Beginn der Stunde liest der/die Lehrer/in die neuen Wörter mit richtiger Aussprache und Betonung vor und gebraucht sie in Sätzen. „, das Wohnzimmer, die Sendung, das Kinderzimmer, der Fernseher, sich befinden, das Sofa, das Badezimmer“. Er fordert von den Schülern diese neuen Wörter selbstständig in Sätzen zu gebrauchen. Dann arbeitet der Lehrer an dem Bild. Die Schüler werden aufgefordert, selbstständig Fragen zu diesem Bild zu stellen. Manchmal sind die Schüler in Verlegenheit, weil sie nicht wissen, womit sie beginnen sollen. In diesem Fall wird der Lehrer zu folgender Reihenfolge beim Fragenstellen raten: Am Anfang werden Fragen gestellt, die sich auf das Äußere der Wohnung bezeichnen, erst dann folgen Fragen zu Personen und ihrer Tätigkeit:

Was seht ihr auf dem Bild?

Wie sieht die Wohnung aus?

Was steht in der Mitte der Wohnung?

Wo steht der Tisch? (der Bücherschrank, das Bett, der Sessel)

Hat ihr Haus einen Fahrstuhl?

Aus wie viel Zimmern besteht ihre Wohnung?

Wie ist dein Zimmer?

Was gibt es in ihrer Wohnung? usw.

Diese Fragen stellen die Schüler/ die Schülerinnen durch eine Bildbeschreibung mit logischem Zusammenhang vorbereiten.

Sie achten auch auf der Gebrauch des Verbs „es gibt (Akk)“.

**Sicherung:** Sie lesen den Dialog und festigen die neuen Lexik.

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung1

mit Kinderzimmern, einer Küche und ein em Badzimmers.  
P: Gefällt dir eure neue Wohnung?  
A: Ja, sehr. Die Wohnung ist ganz modern. Besonders gefällt mir mein Zimmer.

P: Warum?  
A: Mein Zimmer ist groß und hell. Im Zimmer gibt es ein Bett, einen Schreibtisch, einen Bücher schrank, einen Spiegel. Auf dem Fensterbrett habe ich Spielzeuge, auf dem Tisch steht mein Computer. Vor dem Bett liegt ein Teppich. An der Wand hängt ein schönes Bild.

P: Das ist super!  
A: Danke!  
P: Hast du Telefon zu Hause?  
A: Ja.  
P: Wie ist deine Telefonnummer?  
A: 74-5-3-2-6-1  
P: Ok. Dann rufe ich dich an.  
A: Ok. Tschütt!

#### Texterklärenweg:

es gibt - tun; wenn; wenn auch;  
mit dem Fahrrad/fahren - Rads fahren; radfahren zu infine  
besonders - amme; codless  
der Computer - Komputer; komputar

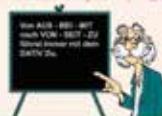
**REKITION:**  
es gibt (Akk) – Hier gibt es einen Tisch ...

#### Hausaufgabe:

5. Stelle Fragen zum Text und beantworte sie!

#### STUNDE 3.

mit, nach, auf, von, zu, bei, außer, seit, entgegen, gegenüber.



31

#### 1. Antworten auf die Fragen?

1. Wo wohnt du? ( bei - der Vater, die Oma, der Bruder)
2. Wohin gehst du? ( zu - der Unterricht, die Arbeit, der Freund)
3. Mit wem gehst du ins Kino? ( mit - der Freund, die Mutter, der Bruder)
4. Wann geht Alatay nach Hause? ( nach - der Unterricht, die Stunde, die Arbeit)

5. Seit wann ist er in Berlin? ( seit - 2 Woche, 5 Jahren, 3 Tage)
6. Wo ist dein Haus? ( gegenüber - die Schule, die Universität, der Laden)
7. Zu wem gehören die Schüler? ( zu - der Lehrer, die Lehrerin, der Direktor, Ärzt)

#### 2. Bildet andere Sätze nach dem Muster und gebrauche andere Dativpräpositionen?

Ich stehe vor dem Haus.  
Ich stehe vor der Klasse.  
Ich stehe vor einem Haus.  
Ich stehe vor einer Klasse.  
Ich stehe vor einem Laden.  
Ich stehe vor den Schule.

#### 3. Lies den Text vor und beachte das Gebrauch der Dativpräpositionen!

#### BEI MEINER FREUNDIN

Seit drei Wochen bin ich in Berlin. Die Stadt ist sehr schön und modern. Ich wohne bei meiner Freundin Syra. Das Zimmer ist klein, aber gemütlich. Meine Universität liegt nicht weit von hier. Jeden Tag gehe ich zum Unterricht zu Fuß. Sonnags gebe ich mit Syra spazieren. Sie studiert auch an dieser Universität. Sie hilft mir bei den Hausaufgaben. Syra ist sehr freundlich und spricht deutsch sehr schnell. Manchmal verstehe ich sie nicht und sage ihr „Entschuldigung, sprich langsamer und deutlicher sonst kann ich dich nicht verstehen.“ Sie lacht und wiederholt die Sätze noch einmal.

#### Hausaufgaben:

4. Schreib Fragen zum Text!

5. Erzähl über deinen Freund / deine Freundin!

6. Ergänze die Familiennamen!

1. V	6. O
2. G	7. T
3. M	8. G
4. S	9. R
5. T	10. S

32

## STUNDE 3.

### Thema: Dialog

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.

**Integration:** Asärb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Lit.1.1.2.; 3.1.2. Engl. 1.1.1.; 2.1.1.

### Grammatik: Dativpräpositionen

### Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

### Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit

### Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Pantomime, mündliche und schriftliche Befragung

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Karten, die Arbeitsblätter

### Unterrichtsphasen:

**Motivation:** Der Lehrer / die Lehrerin hängt ein Bild.

**Erarbeitung:** Bevor am Text gearbeitet wird, beginnt der/die Lehrer/in

den Schülern Dativpräpositionen zu erläutern. Er muss für dieses Thema eine grammatische Tabelle zeichnen, wo die Dativpräpositionen im Satz bezeichnet werden. Dann erklärt er einzelne Präpositionen im Satz und gibt die Übersetzung in der Muttersprache. Nach der Tabelle bilden die Schüler selbstständig viele Sätze.

Dann beginnt der/die Lehrer/in am Text zu arbeiten. Zuerst lesen die Schüler den Text satzweise. Der/die Lehrer/in hilft manchen Schülern Sätze in die Muttersprache zu übersetzen. Bei der Übersetzung schenkt der Lehrer/die Lehrerin den Dativpräpositionen große Aufmerksamkeit.

**Sicherung:** Dann gibt der Lehrer/ die Lehrerin die Hausaufgaben Übung 1, 2, 3, schriftlich zu erledigen, den Inhalt des Textes mit zusammenhängendem Satz zu erzählen

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 1, 2, 3.

## LEKTION 7.

### BACKE, BACKE....

#### STUNDE 1.

**Thema:** Unsere Wohnung (Teil 1)

**Standards:** 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.

**Integration:** Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Asärb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Lit.1.1.2.;

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

Diskussion, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming,

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, das Bild, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt eine Frage „Wo erholen wir uns nach der Stunde?“

**Erarbeitung:** Nach dem Beginn der Stunde liest der/die Lehrer/in die neuen Wörter mit richtiger Aussprache und Betonung vor und gebraucht sie in Sätzen. „sich befinden, der Neubau, geräumig, die Diele, die Toilette, das Polstermöbel, die Ecke,hinaufgehen, bevorzugen“. Er/ Sie fordert von den Schülern/ den Schülerinnen beim Erzählen diese neuen Wörter selbstständig in Sätzen zu gebrauchen. Dann arbeitet der Lehrer / die Lehrerin an dem Bild. Die Schüler/ die Schülerinnen werden aufgefordert, selbstständig Fragen zu diesem Bild zu stellen.

**Sicherung:** Dann machen sie Übung 1 und 3. Die Arbeit an der Übung 2 festigt die Kenntnisse der durchgenommenen Grammatik.

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** neue Wörter lernen.

**LEKTION 7. BACKE, BACKE**

**STUNDE 1.**



Eier und Schmalz,  
Butter und Salz,  
Milch und Mehl  
Safran macht das Kuchen gold!



Backe, backe Kuchen.  
Der Backer hat geöffnet.  
Wer will gute Kuchen backen  
Der muß haben sieben Sachen.

**Textverständnis:**  
*Der Backer hat geöffnet – zeigt dass er offen steht, sonst ist er geschlossen.  
Eier und Schmalz – passen zu pty; Blayo u. wdg.*

**1. Lerne neue Wörter auswendig!**  
sich befinden, der Neubau, geräumig, die Diele, die Toilette, das Polstermöbel, die Ecke, hinaufgehen, bevorzugen

**1. Teil**  
Ich wohne in einem neuerrichteten Haus. Es ist ein Neubau, ins Stadtzentrum fahre ich gewöhnlich mit der U-Bahn.  
Unsere Wohnung befindet sich im dritten Stock. Wir können durch die Treppe zu Fuß hinaufgehen. Ich aber bevorzuge persönlich den Fahrrad.  
Unsere Familie hat eine Vierzimmerwohnung. Wir haben ein Wohnzimmer, ein Arbeitszimmer und zwei Schlafzimmer. Natürlich gibt es bei uns auch eine große Diele, eine Küche, ein Bad und eine Toilette. Das Wohnzimmer ist am größten, etwa 23 Quadratmeter. Es ist sehr geräumig, sonnig und warm. Die Fenster gehen nach Süden. Dort stehen neue Polstermöbel, in der Mitte gibt es einen Tisch und in der Ecke – einen Fernseher. Um den Tisch stehen einige Stühle. Am Freitag versammelt sich die ganze Familie an diesem Tisch.

**Textverständnis:**  
*Ich über bewohne  
geräumig den Flurraum  
dass es spazierengehen mögelt  
neue Polstermöbel – jungsag mehr!; auszum wischen*

**2. Stelle 5 Fragen zum Text und beantworte sie!**

**3. Finde richtige Antwort!**

- Ich wohne in einem einföckigen Haus.
- Wir haben keine Vierzimmerwohnung.
- Die Fenster gehen nicht nach Süden.
- In der Wohnung gibt es kein Arbeitszimmer.
- Unser Wohnung befindet sich im fünften Stock.
- In der Ecke ist ein Fernseher.

**4. Röhle die Sätze und gebrauche die gegebenen Wörter?**

**Mutter**  
Ich habe einen Bruder.  
Ich habe die Mappe, der Computer, der Kuli, das Buch, die Wohnung, das Haus, den Heft, der Schreibtisch, das Zimmer, das Kleid, die Krawatte, das Hemd, der Mantel, der Rock.

<b>5. Röhle weiter!</b>	<b>das Schlaf</b>
<b>das Kinderzimmer</b>	<b>das Arbeits</b>
<b>das Wohn</b>	<b>das Computer</b>
<b>das Bade</b>	<b>das Spiel</b>
<b>das Eß</b>	
<b>das Garten</b>	

**6. Sprich nach!**  
ist, der, vor, zur, wie;  
Ende, Esel, Edel, Ehre;  
müssen, sagen, Nasse, Fahne;  
ab, an, Anna, all;

**2. Lerne neue Wörter auswendig und erzähle den Inhalt nach des Textes!**  
geräumig, das Bett, der Fußboden, die Gardine, der Geobrill, der Eßtisch, der Küchenstuhl, das Spülbecken, das Hocker, die Bequemlichkeiten, die Bodenheizung, drahtlos, das Internet, die Klimaanlage.

## STUNDE 2

**Thema:** Unsere Wohnung (Teil 2)

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.

**Integration:** Asärb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Lit.1.1.2.;

48

**Infor:** 3.2.3.; 3.3.1.;

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähigkeiten  
beim Hören  
beim Lesen  
beim Sprechen  
beim Schreiben

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer/ die Lehrerin hängt verschiedene Bilder an die Tafel, die zum Thema der Wohnung gehören.

**Erarbeitung:** Nach dem Beginn der Stunde liest der Lehrer/ die Lehrerin die neuen Wörter mit richtiger Aussprache und Betonung vor und gebraucht sie in Sätzen. „das Bett, der Fußboden, die Gardine, der Gasheiz, der Esstisch, der Kühlenschrank, das Spülbecken, der Hocker, die Bequemlichkeiten, die Bodenheizung, drahtlos, das Internet, die Klimaanlage“. Zuerst finden die Schüler/ die Schülerinnen die Bedeutung einiger Wörter nach den Bildern. Der Lehrer/ die Lehrerin spricht die neuen Wörter zuerst einzeln, dann mit den Schülern im Chor, dann einzelne Wörter einige Male, gebraucht jedes Wort im Satz. Er fordert von den Schülern diese neuen Wörter selbstständig in Sätzen zu gebrauchen. Dann arbeitet der Lehrer/ die Lehrerin an dem Bild. Die Schüler/ die Schülerinnen werden aufgefordert, selbstständig Fragen zu diesem Bild zu stellen.

**Sicherung:** Dann machen sie Übung 1 und 2. Die Arbeit an der Übung 2 festigt die Kenntnisse der durchgenommenen Lexik und entwickelt die Fähigkeiten beim Schreiben.

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 3, 4

## UNSERE WOHNUNG

II Teil

In einem Zimmer wohnen ich und mein Bruder. Darauf gibt es zwei Betten. Und wir schlafen dort. Darüber hinaus haben wir einen CD- und DVD-Spieler und zahlreiche Filme. Unser Zimmer ist sehr gemütlich. Auf dem Fußboden liegt ein blauer Teppich. An der Decke hängt eine schöne Lampe. Links an der Wand steht ein Schreibtisch. An der rechten Wand hängen einige Bilder. Vorne ist das Fenster mit Gardinen und hinten ist die Tür. In der Küche gibt es einen vierflammigen Gasherd, einen Esstisch, einen Küchenschrank, ein Spülbecken und überhaupt alles, was zu einem Küchen gehört.

Wir haben alle Bequemlichkeiten, wie Bodenheizung, drahtloses Internet und Klimaanlage. Wir sind mit unserer Wohnung sehr zufrieden.



### Textverständnis:

zuhörlich – hören/bestimmt; anwendungsspezifisch  
viele/niedrige/Gitarre – abweichen/qz plausibel; normative/normative  
abstrakte/interne – sonst/intern; kognitiv/kognitiv/intellegant

### Hausaufgabe:

#### 1. Antworten auf die Fragen?

- Steht der Esstisch links an der Wand?
- Hängen einige Bilder an der rechten Wand?
- Ist rechts das Fenster mit Gardinen?
- Sind sie mit ihrer Wohnung nicht zufrieden?
- Ist das Zimmer sehr geräumig und sonnig?
- Liegt auf dem Fußboden ein blauer Teppich?

#### 4. Bildle 5 Fragenstell zum Text?

#### 5. Beschreibe dein Zimmers?

#### 6. Ergänze die Wörter!

die Dreizäh-woh-nig, das Elb-mer, das Schi-zim-er, das Kla-sen-men,  
das Ki-dezim-, der Büchersch-k, der Te-ich, das-f, das Woh-mmer  
die Sen-ng – das Kind-mmer der Fern-hv. sich bef-den das Bad-mmer

35

## STUNDE 5

### 1. Lies richtig vor!

die Wohnung, das Elzimmt, das Klassenzimmer, die Nationalarmee, das Abendessen, das Kinderzentrum

### 2. Sprech nach!

das Fensterbrett, wir waschen uns, unsere Wohnung, die Asärbiidhanis-Republik

### 3. Lerne die Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!

sich interessieren, unterrichten, feiern, der Fußboden, der Laden

### 4. Hör den Text ab und erzählde den Inhalt nach!

### WIR HELFEN UNSEREN ELTERN

Ich habe Vater, Mutter und eine Schwester. Wir lieben unsere Eltern sehr. Unsere Eltern arbeiten. Mein Vater ist Lehrer von Beruf und arbeitet in der Schule. Er unterrichtet Deutsch. Er interessiert sich für die deutsche Musik. Meine Mutter ist Ärztin. Sie arbeitet von dieser Woche.

Nach der Schule kommen wir nach Hause. Wir erholen uns ein wenig, dann machen wir die Hausaufgaben. Ich bringe unser Zimmer in Ordnung. Meine Schwester fegt den Fußboden.

Ich gehe in den Laden einkaufen. Meine Schwester bereitet unser Abendessen zu. Bald kommen unsere Eltern. Sie sind mit unserer Arbeit zufrieden. Wir setzen uns mit unseren Eltern an den Tisch und essen zu Abend. So helfen wir unseren Eltern bei der Haushalt.

### Textverständnis:

Ich gehen einkauften – zuverlässig geplante, a udy zo neznamene  
für Abendessen bereiten – výrobka výrobek, spousta muz k výrobce

### REKTION:

- sich interessieren (für Akk.) – ich interessiere mich für Sport.
- zufrieden sein (mit Dat.) – ich bin mit deiner Arbeit zufrieden.

### Hausaufgabe:

#### 5. Sprech nach!

zu mir, nach der Schule, zu dem (rum) Garten, bei der Haushalt, seit dem Sommer.

36

# LEKTION 8.

## LERNEN, LERNEN... STUNDE 1.

**Thema:** Was ist dein Lieblingsfach?

**Grammatik:** Partizip II der schwachen Verben.

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.;

**Integration:** Asärb. 1.1.1.; 1.2.3.; 3.1.3. Lit. 3.1.2.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Tafelarbeit, Brainstorming, mündliche und schriftliche Befragung

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, die Tabelle, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer / die Lehrerin hängt eine Tabelle an die Tafel. Hier wurde die Partizip II Form der schwachen Verben gegeben.

**Erarbeitung:** Der Lehrer/ die Lehrerin beginnt die Stunde mit der Erklärung der Konstruktion „ge----- t“

Er bildet Partizip II einiger Verben nach dieser Konstruktion. Dann fordert er von den Schülern, Partizip II folgender Verben zu bilden.

sagen ge + sag + t

malen ge + mal + t

lernen ge + lern + t

hören .....

fragen .....

bilden .....

machen .....

lachen .....

suchen .....

zeigen .....

Danach sprechen die Schüler die in der Übung 2 gegebenen Wörter nach dem Lehrer im Chor. „Physik, Matematik, Biologie, Geographie, Musik, Sport, Werken, Kunst, Russisch, Deutsch, Literatur, Englisch.“ Sie achten auf die Betonung und richtige Intonation. Sie lesen das Gedicht vor und erklären den Inhalt.

**Sicherung:** Sie lesen die Übung 1 vor und wählen die Verben aus, bilden Partizip II dieser Verben.

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** das Gedicht „Wir lieben unsere Schule“ lernen und Übung 1 schriftlich machen

## STUNDE 1.

### PARTIZIP II DER STARKEN VERBEN

gr - en

#### 1. Achte auf die Bildung des Partizips II der starken Verben:

sehen	ge-sehen-	geben	ge-gib-en
schreiben	ge-schrie-be-n	ringen	ge-ring-en

#### 2. Bildle Partizip II der folgenden Verben:

Kommen, gehen, ruhen, essen, fahren, schlafen, schreiben, helfen, fallen, nehmen

#### 3. Sprich nach!

der Leinwand, die Deutschstunde, die Wanddekoration, das Klassenzimmer, die Einsturzkarre, die Nationalarmee

#### 4. Lies vor!

Herrn haben wir vier Stunden. Die erste Stunde ist Physik. Die zweite Stunde ist Mathematik. Dann haben wir eine Deutschstunde. Wir sprechen Deutsch. Ich liebe diese Sprache sehr. Wir tragen ein Gedicht vor.

#### 5. Gehrausche die Sätze im Imperfekt!

1. Ich habe meinem Freund einen Brief geschrieben.
2. Sprecht ihr in der Stunde viel Deutsch?
3. Er liest heute einen Artikel.

#### DEALOG

##### Welches Fach ist dein Lieblingsfach?

**Ajora:** Ich habe Geographie gern. Sie ist mein Lieblingsfach. In diesem Stunde lernen wir viel über unsere Erde, aber dir Kontinente.

**Götz:** Und mein Lieblingsfach ist Mathe. Rechnen macht mir Spaß. Was ist die moderne Welt ohne Mathematik??

**Akif:** Und ich habe die Sprachwunden gern. Ich möchte viele Sprachen sprechen. So kann ich die Menschen aus anderen Ländern besser verstehen.

**Fatima:** Musik ist mein Lieblingsfach. Ich spiele Gitarre und singe gern Lieder über weltberühmte Musiker wissen: über Mozart, Beethoven, u.a.

**Chantal:** Nein... Sport ist sehr interessant.... Sport ist mein Lieblingsfach. Turnen, Springen, Das Laufen macht mir Spaß. Und das macht überhaupt den Menschen gesund und zuvorer.



## STUNDE 2.

### Basisaufgaben:

6. Konjugiere „haben“ und „sein“ im Präsens!
7. Erzähle über dein Lieblingsfach mit eigenen Worten!

## STUNDE 2.

### PARTIZIP II DER SCHWÄCHEN VERBEN

gr - t

#### Achte auf die Bildung des Partizips II der starken Verben und setze fort!

sagen	ge + sag + t	bilden	_____
machen	ge + ma - chen + t	machen	_____
lernen	ge + ler - n + t	lachen	_____
hören	ge + hö - ren + t	suchen	_____
fragen	ge + frag - en + t	zeigen	_____

#### 1. Erlese das Gedicht auswendig!

##### WER LIEBEN UNSERE SCHULE

Wir lieben unsere Schule,  
wir lernen fleißig hier.  
Wir machen sie auch sauber,  
denn Schule – das sind wir!

#### 2. Lies den Text vor und schreib Fragen zum Text!

Das Gebäude unserer Schule liegt in der Niamstraße. Das ist ein zweistöckiges Gebäude.

Vor dem Schulgebäude ist ein Schulhof. Da gibt es einen großen Sportplatz. Auf diesem Sportplatz können die Schüler spielen und Sport treiben. Im Erdgeschoss befindet sich das Schuldirektorenkabinett, die Bibliothek, die Spenshalle, der Sporthall und das Arztkabinett. Im Erdgeschoss sind auch Klassenzimmer. Im ersten Stock befindet sich das Lehrerzimmer und viele verschiedene Klassenzimmer. Das sind Physik-, Mathematik-, Chemie-, Geeschichte-, Biologie- und Fremdsprachenräume.

Alle Klassenzimmer sind groß, hell und geräumig. Sie sind immer sauber. In den Klassenzimmern stehen Tische, Stühle, Bücherschränke. In jedem Kabinett hängt natürlich eine breite Tafel.

##### Ressourcen:

5. Wähle aus dem Text die Verben und bildle Partizip II dieser Verben!



## STUNDE 2.

### Thema:

 Wir lieben unsere Schule!

### Grammatik:

 Partizip II der starken Verben.

### Standards:

 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.

### Integration:

 Lit 1.1.2.; 3.1.2.; Engl1.1.1. Asärb. 1.2.3.

### Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

### Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit

### Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Brainstorming, Diskussion

### Unterrichtsform:

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, die anderen Lehrbücher, die Tabelle

### Unterrichtsphasen:

**Motivation:** Der Lehrer/ die Lehrerin bittet die Schüler, ihre andere Lehrbücher auf die Bänke legen. Dann schreibt sie an die Tafel solche Frage:

„Was lernen wir in der Schule?“

**Erarbeitung:** Der Lehrer/ die Lehrerin beginnt die Stunde mit der Erklärung der Konstruktion „ge ----- en“

sehen	ge-seh-en
schreiben	geschrieb-en
rufen	ge-ruf-en
geben	ge-geb-en
singen	ge-sung-en

Er bildet Partizip II einiger Verben nach dieser Konstruktion. Dann fordert er von den Schülern, Partizip II folgender Verben zu bilden: „kommen, gehen, rufen, essen, fahren, schlafen, schreiben, helfen, fallen, nehmen“

Danach sprechen die Schüler die in der Übung 3, 4 gegebenen Wörter und die Sätze nach dem Lehrer / der Lehrerin im Chor. Sie lesen den DIALOG „Welches Fach ist dein Lieblingsfach“ nach den Rollen. Dann jeder Schüler / jede Schülerin erzählt über sein Lieblingsfach mit eigenen Wörtern und benutzt den Text.

**Sicherung:** Der Lehrer / die Lehrerin stellt Fragen zu diesem Thema und die Schüler / die Schülerinnen antworten.

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung1

## STUNDE 3.

**Thema:** Wiederholung

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3

**Integration:** Asärb. 1.1.1., 12.3. Lit. 3.1.2.

**Ziel:**

- Festigung der Kenntnisse in Lexik
- Festigung der Fähig- und Fertigkeiten  
beim Hören  
beim Schreiben

**Unterrichtsform:** Kollektivarbeit

**Unterrichtsmethoden:** Diktatschreiben

**Ressourcen:** Das Heft, der Füller, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:**

**Erarbeitung:** Der Lehrer / die Lehrerin wählt und diktiert die Wörter der Lektionen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8

**Bewertung:** formativ

### STUNDE 3.

#### LERNWORTSCHATZ DES DURCHGEZOGENENEN

##### SUBSTANTIVE

das Abreisen – (-s, -)	der Laden – (-s, -)
das Arbeitsmuster – (-s, -)	der Markt – (-z, s, -)
die Bank – (-s, -er)	das Meer – (-s, s, -)
das Bedienstete – (-s, -)	die Nacht – (-s, -er)
das Blatt – (-s, s)	das Parkett – (-s, s, -)
das Bild – (-s, s)	das Polstermöbel – (-s, s, -)
das Bett – (-s, s, -en)	die Rennbahn – (-s, -en)
die Bequemlichkeit – (-s, -)	der Stock – (-s, Stockwerke)
die Bodenbearbeitung – (-s, -en)	der Spezialist – (-s, -er)
der Computer – (-s, -)	die Studentin – (-s, -en)
die Decke – (-s, -)	die Stube – (-s, -n)
die Dose – (-s, n)	die Sendung – (-s, -nt)
die Erde – (-s, -rh.PL.)	die Sofá – (-s, -s)
die Einheit – (-s, -)	die Spießware – (-gl.)
die Ecke – (-s, -e)	das Spießbecken – (-l., -)
der Umschlag – (-s, -)	das Schlosskammer – (-s, -)
der Fluss – (-s, s, -)	die Tastatur – (-s, -er)
die Frucht – (-s, -er)	die U-Hütte – (-s, -en)
der Frosch – (-s, -)	die Veranstaltung – (-s, -)
der Frühstück – (-s, -)	die Wand – (-s, -)
der Fußboden – (-s, -)	der Wind – (-s, -)
die Geographie – (-s, -)	der Wald – (-s, -er)
die Geschichte – (-s, -)	das Warenhaus – (-s, -er)
der Gast – (-s, -er)	der Weg – (-s, -er)
das Gemüse – (-s, -)	das Wohnzimmer – (-s, -)
die Gardine – (-s, -)	die Physik – (-s, -)
der Gashörner – (-s, -er)	die Matematik – (-s, -)
die Haarspitze – (-s, -)	die Biologie – (-s, -)
die Handelsfirma – (-s, -)	die Geographie – (-s, -)
der Hecker – (-s, -)	die Mutter – (-s, en)
das Internet – (-s, -)	der Sport – (-s, -er)
die Jahreszeit – (-s, -en)	das Werkzeug – (-s, -er)
die Klassendurchsicht – (-s, -)	die Kanal – (-s, -er)
der Kindergarten – (-s, -)	das Russisch – (-s, -)
die Kindergartenfrau – (-s, -)	die Deutsch – (-s, -)
die Kippchen – (-s, -)	die Literatur – (-s, -en)
die Kugel – (-s)	das Englisch – (-s, -)
die Kühlschrank – (-s, -er)	

#### VERBEN

anführen	(stand auf, ist aufspürendes)
sich befinden	(befand sich, hat sich befindend)
berechnen (für Akk.)	(berechnete, hat berechnet)
bleiben	(blieb, hat gehabt)
besuchen	(besuchte, hat besucht)
bringen	(brachte, hat gebracht)
dauern	(dauernde, hat gedauert)
sich erholen	(erholte sich, hat sich erholt)
feiern	(feierte, hat gefeiert)
fallen	(fiel, ist gefallen)
gucken	(guckte, hat gugeschaut)
sich interessieren	(interessierte sich, hat sich interessiert)
kommen lernen	(kamme lernen, hat kennengelernt)
summieren	(summerte, hat summiert)
studieren	(studierte, hat studiert)
tragen	(trug, hat getragen)
unterrichten	(unterrichtete, hat unterrichtet)
vorstellen	(stellte vor, hat vorgestellt)
verbringen	(verbrachte, hat verbracht)
wöhnen	(wohnte, hat gewohnt)
sich wünschen	(wünschte, hat sich gewünscht)
zutreiben	(ztrieb, hat (int) zutrieben)

#### ADJETIVE

hoch	links	mitte	windig
hübsch	modern	rechts	

#### ANDERE WÖRTER / AUSDRÜCKE

besonders	zu Mittag essen	um halb acht
bei/Dat	manchenfalls	nicht weit von
beschäftigt sein	nach-Dat.	wenig Geld haben
deshwegen	Sport treiben	ich geht einkaufen
ein wenig	Schlittschuh laufen	In Ordnung bringen
es scheint	Schneeball spielen	es gibt
es regnet	täglich	mit dem Fahrestuhl
es schneit	zweimal	fahren
es bläut	Morgenstunde hat Gold	
gewöhnlich	im Munde,	

## LEKTION 10.

### STUNDE 1.

**Thema:** Unser deutschunterricht

**Grammatik:** Partizip II von Verben mit untrennbaren Präfixen

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.3. ; 4.1.2.; 4.1.3

**Integration:** Engl. 1.1.1.; 2.1.1.; Asärb.1.1.2.; 1.2.3.; Infor.3.2.3.; 3.3.1.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähig – und Fertigkeiten

beim Hören

beim Lesen

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming,

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die

## Arbeitsblätter

### **Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer / die Lehrerin schreibt die untrennbares Präfixe „-be, -ge, -er, -ver, -zer, -ent, -emp, -miss“ und das Suffix „-ieren“ an die Tafel. Dann stellt er eine Frage : „Welche Verben kennt ihr mit diesen Präfixen und mit diesem Suffix?“

**Erarbeitung:** Die Stunde beginnt mit dem Brainstorming. Nach den Antworten der Schüler/ der Schülerinn erklärt der Lehrer / die Lehrerin neue Regel. Der/die Lehrer/in gibt einen Muster zur Bildung des Partizip II von Verben mit untrennbaren Präfixen.

erlernen – erlernt, erzählen – erzählt, beschreiben – beschrieben, gebrauchen – gebraucht

Die Schüler bilden selbst Partizip II der Verben mit untrennbaren Präfixen..

Auf die Aufforderung des Lehrers / der Lehrerin bilden die Schüler / innen Partizip II von Verben mit untrennbaren Präfixen, die im Text vorkommt, und gebrauchen diese Verben in Sätzen. Zunächst stellt der/die Lehrer/ in Fragen an die Schüler/ die Schülerinnen, um festzustellen, inwieweit das grammatische Material von den Schülern behalten worden. Dann beginnt der Lehrer/Lehrerin am Text zu arbeiten. Bis zum Lesen des Textes erklärt der Lehrer/ die Lehrerin den Schülern die Bedeutung der neuen Wörter, erschließt die Bedeutung der neuen lexikalischen Einheit, gebraucht im Satz. Dann wiederholen die Schüler diese Einheit einzeln im Chor. Auf die Aufforderungen des Lehrers / der Lehrerin gebrauchen die Schüler dieses Wort im Satz.

Auf diese Weise wird der gesamte Sprachstoff der Lektion erarbeitet sowie der Text gelesen. Die Schüler / die Schülerinnen lesen den Text satzweise und beantworten die Fragen (Übung 3). Als Hausaufgabe gibt der/die Lehrer/in den Schülern Übung 4 zu beschreiben, die Rektion der gegebenen Verben richtig in Sätzen zu gebrauchen.

z.B.:

- Ich antworte auf seine Frage.
- Ich verabschiede mich von meinem Freund.

Ein Schüler liest einen Teil des Textes vor und andere erklärt den Inhalt dieses Teils. Das dauert bis zum Ende.

**Sicherung:** Dann erfüllen sie Übungen 1, 2

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 3

## LEKTION 10. Wir lernen Fremdsprachen

Salam	Jó napot	Ola
Hello	Salut	Hola
Dobryj den'	Merhaba	Ahoj
Ciao	Hallo	Shalom
		Czešć

### STUNDE 1.

**PARTIZIP II OHNE „GE“**  
**VERBEN UNTRENNBAREN PRÄFIXEN:**  
ist, ge, er, ver, setz, emp., will

#### VERBEN MIT „-IEREN“

kontrollieren

#### MERKE DBR:

beschreiben +t  
erklären -erabl. +t  
gehören -gebrach +t  
kontrollieren -kontrollier +t  
marschieren -marschier +t

#### 1. Sprich nach!

aufsitzen, einsetzen, die Hausaufgabe kontrollieren, besonders, zusammen, die Phonetik, die Grammatik.

#### 2. Bildet Partizip II folgender Verben!

kontrollieren, lesen, schreiben, verbessern, erklären, gebrauchen, bekommen, antworten, begrüßen

#### 3. Lerne folgende Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!

Schönlich, fülich, verbessern, kontrollieren, gebrauchen, über, manche

43

### 4. Hör den Text ab und erzähl den Inhalt wieder!

#### UNSER DEUTSCHUNTERRICHT

Es klingelt und unsere Deutschlehrerin Frau Ihanova tritt ins Zimmer ein. Wie stehen auf und begrüßen sie. Sie fragt: "Kinder, was habt ihr zu heute auf? Habt ihr die Hausaufgaben gemacht?"

Der Ordner steht auf und sagt: "Wir haben zwei Übungen schriftlich und eine Übung mündlich gemacht, den Text haben wir gelesen und die Wörter gelernt."

"Gut", sagt unsere Lehrerin. "Dann lesen wir den Text vor." Wir lesen ihn ohne Fehler.

Adil, Sükir und Elena haben den Text gut gelesen. Dann kontrolliert die Lehrerin unsere Übungen. Manche haben falsch geschrieben.

Sie verbessert unsere Fehler. Sie stellt zum Text Fragen. Wir antworten auf ihre Fragen. Dann lesen wir den neuen Text. Wir lernen die Wörter und gebrauchen sie in den Sätzen. Wir üben ein wenig Phonetik und Grammatik. Wir bekommen dann die Hausaufgabe und verschiedene von unserer Lehrerin. Wir haben Deutsch gern.

#### Texterläuterung:

was habt ihr zu heute auf? – Du gibst mir zu verlängern?  
Was habt du zu verlängern?  
ohne Fehler – richtig; fehlerfrei;  
Es klingelt – singt ruhig; seidetet leise.

#### Rektion:

- 1) antworten (auf Akk.) – Ich antworte auf seine Frage.
- 2) sich verbünden (von Dat.) – zusätzliche Infos; zusätzliche

Ich verabschiede mich von meinem Freind.

#### Hausaufgaben:

#### 5. Stelle zw. Text 5 Fragen und beantworte sie!

6. Röhle Sätze im Perfekt!

verbessern, kontrollieren, gebrauchen, übersetzen.

#### 7. Beschreibe deinen Deutschunterricht schriftlich!

44

## STUNDE 2.

**Thema:** Wir lernen Fremdsprachen

**Grammatik:** Partizip II der Verben mit trennbaren Präfixen.

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2.; 4.1.3

**Integration:** Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb.1.1.2.; 1.2.3.;

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähig – und Fertigkeiten  
beim Sprechen  
beim Schreiben

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer / die Lehrerin schreibt einige trennbare Präfixe „an-, auf-, vor-, nach-, zu-, mit-, aus-, ...“ an die Tafel. Dann stellt er/sie eine Frage : „Welche Verben kennt ihr mit diesen Präfixen ?“

**Erarbeitung:** Diese Stunde enthält als Wiederholungsstoff des Themas „unsere Deutschunterricht“ und „Partizip II von Verben mit untrennbarer Präfixen“, das neue grammatische Material Partizip II der Verben mit trennbaren Präfixen. Der/die Lehrer/in gibt ein Muster zu dieser Erscheinung wie z.B.:

anrufen – an + ge + ruf + en

zurückkommen – zurück + ge + komm + en

Nach dem Muster gebrauchen die Schüler / Schülerinnen bereits Partizipformen der Verben mit trennbaren und untrennbaren Präfixen in der mündlichen Sprachausübung. Sie bilden selbst Partizip II folgender Verben:

„zuhören, aufnehmen, mitnehmen, zurückfahren, zurückgehen, fortgehen....“

Es gibt nun mehr die Gesetzmäßigkeiten bei der Bildung und bei dem Gebrauch der Perfektformen der starken Verben den Schülern bewusst zu machen, ihr Sprachgefühl weiterzuentwickeln.

Der/die Lehrer/in muss die Schüler bei der Aneignung diese Partizipformen so weit bringen, dass die Partizipialformen für die Schüler zu Sprechnormen werden.

**Sicherung:** Um dieses Material zu befestigen, fordert der/die Lehrer/von den Schülern Übung 1, 2 schriftlich zu erledigen. Dann suchen die Schüler die Verben mit trennbaren und untrennbaren Präfixen und schreiben sie im Partizip II.

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übungen 1, 2

## STUNDE 3.

**Thema:** Gespräch

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3

**Integration:** Lit.1.1.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb.1.1.2.; 1.2.3.;

**STUNDE 2.**

**PARTIZIP II DER VERBEN MIT TRENNBAREN PRÄFIXEN.**

anrufen – angerufen      mitnehmen – mitgenommen

**1. Konjugiere folgende Verben im Präsens und Imperfekt!**  
anrufen, mitnehmen, zurückkommen, nachreisen, gefallen, aufmachen, sein, erzählen, zählen,

**2. Bildet Sätze im Perfekt!**

Er, ich, du, wir, ihr, sie,	haben	isch	anrufen
Mein Vater	seit	bin	arbeiten
Seine Schwester		dich	besuchen
		bin	kognitiv
Ihr Bruder		cisch	
Eure Freundin		das Heft	
Ihre Großmutter		das Diktat	
Mensche Eltern		die Hausaufgabe	
		im Kino	
			kontrollieren
			verbessern
			geben

**3. Lies den Text vor, suche die neuen Wörter im Wörterbuch !**  
Die Menschen lernen die Sprachen gern. Manche kennen viele Sprachen. Der deutsche Dichter J.W. von Goethe sprach auch viele Sprachen. Unser Lehrer kennt auch viele Sprachen. Er spricht Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Türkisch usw. Er sammelt die Postkarten aus verschiedenen Staaten. Er liest diese Postkarten mit dem Wörterbuch. Er schreibt Briefe in vielen Sprachen. Kennt du auch viele Sprachen? Lernst du gern neue Sprachen?

**4. Bildet Partizip II von Verben!**  
lesen, gehen, kommen, fragen, anrufen, aufmachen, zurückkommen.

**5. Beschreibe deine Deutschkontakte in der 1. Klasse und benutze folgende Wörter!**  
Deutsch, gut, der Lehrer/ die Lehrerin, schreiben, die Wörter, interessant, der Schüler/ die Schülerin, die Tafel, begrüßen, antworten, lesen, fragen.

## Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähig – und Fertigkeiten  
beim Hören  
beim Sprechen

## Unterrichtsform:

- Partnerarbeit
- Einzelarbeit

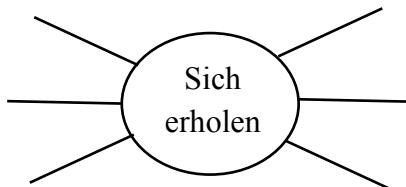
## Unterrichtsmethode:

- Textübersetzung, Cluster, Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Arbeitsblätter

## Unterrichtsphasen:

**Motivation:** Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt eine Frage an die Tafel:  
„Wo können wir uns besser erholen“



**Erarbeitung:** In dieser Etappe kann der Lehrer die Unterrichtsmethoden wie „Cluster“, „Brainstorming“ benutzen. z.B.:

die Schüler geben verschiedene Antworten auf die an der Tafel geschriebene Frage. Hier macht er sie Cluster.

Die Schüler / die Schülerinnen machen solche Cluster selbst

Erst jetzt werden die neuen Wörter vermittelt.

„anrufen, die Sehenswürdigkeit, die Reise“

Nach der Erklärung der neuen Wörter bildet der Lehrer / die Lehrerin mit neuen Wörtern Sätze. Der/die Lehrer/in fordert von den

**STUNDE 2**

**1. Lerne folgende Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!**  
anrufen, die Sehenswürdigkeit, die Reise

**2. Hör das Gespräch ab!**

**ÜBUNG**

F: Hallo, Arif! Bist du schon zurückgekommen? Ich habe dich gestern zweimal angerufen. Deine Mutter war am Telefon. Sie sagte: "Ajnat, rufe ihn morgen an. Er wird morgen in Baku sein".  
A: Ja, meine Mutter hatte Recht. Ich war in Gänschütz. Ich fuhr mit meinem Vater. Ich habe mir in Gänschütz viele Sehenswürdigkeiten angesehen. Die Reise nach Gänschütz hat mir sehr gefallen. Morgen erzähle ich dir alles. Ajnat, sag bitte, wo hast du diese Tage verbracht? Meine Mutter hat alles erzählt. Ich weiß schon, du bist mit deiner Elbholung zufrieden. Du hast dich gut erholt.  
F: Ja, ich habe auch viel interessantes gesehen. Lieber erzählte ich dir alles morgen. Jetzt mache ich meine Hausaufgaben.  
A: Auf Wiederhören, Ajnat!  
F: Na, auf Wiederhören, Arif!

**Texterläuterung:**  
Ich bin am Telefon - direkt neben - ans u verzweigt

**Hausaufgaben:**

**3. Hör das Gespräch ab, schreib einen zusammenhängenden Text über Gänschütz!**

**4. Gebrauche folgende Wörter in den Sätzen!**  
anrufen, die Sehenswürdigkeit, zurückkommen, die Reise, sich ansehen, recht haben.

**5. Falsch oder richtig?**  
Meine Mutter war am Telefon  
Ich war in Grube  
Ich sah die Sehenswürdigkeiten in Gänschütz  
Meine Mutter fuhr nach Gänschütz  
Wir waren mit der Elbholung zufrieden.

48


Schülern die neuen Wörter in Sätzen zu gebrauchen. Dann lesen die Schüler / die Schülerinnen im Lehrbuch gegebenes Gespräch. Der Lehrer / die Lehrerin lässt dieses Gespräch die Schüler/ die Schülerinnen vorlesen und in die Muttersprache übersetzen. Die neuen Wörter werden wie üblich vermittelt und gefestigt: zuerst im Kontext, dann beim Lesen der Texte und zuletzt in Sprechübungen zu diesem Thema. Das Unterrichtsgespräch kann wie folgt gestaltet werden. Zum Schluss lässt der Lehrer dieses Gespräch nochmals zu Hause wiederholen und den Inhalt des Gesprächs mit ihren eigenen Wörtern zu erzählen.

Sie machen Übung 3 mündlich. Danach beginnt die Partnerarbeit. Jeder Partner bildet eigenen Dialog.

**Sicherung:** Sie lesen diese Dialoge und besprechen sie zusammen mit dem Lehrer.

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 1

## LEKTION 11.

### STUNDE 1.

**Thema:** Haus- und Raubtiere

**Grammatik:** Schwache Deklination der Substantive

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.3.; 4.1.2.; 4.1.4

**Integration:** Biol.3.2.1.; 4.2.1.; Kunst. 2.1.1.; Asärb.1.1.2.; 1.2.3.;

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähig – und Fertigkeiten

beim Schreiben

beim Hören

beim Lesen

beim Sprechen

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Tafelarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, Pantomime

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter

### **Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer/ die Lehrerin kann ein Bild „im Zoo“ an die Tafel hängen oder einen Satz schreiben „Wir lieben Tiere“.

Die Schüler/ die Schülerinnen beginnen ihre Meinungen zu äußern.

**Erarbeitung:** Jetzt beginnt die Einführung des neuen Sprachstoffes. In dieser Stunde demonstriert man die Reihenfolge der Arbeit an den schwachen Deklinationen der Substantive. Bei der Erklärung dieses Themas stützt sich der Lehrer/ die Lehrerin auf das Sprachgefühl und Sprachkenntnisse der Schüler/ der Schülerinnen über die Kasusformen der Substantive. Jede Kasusform wird im einzelnen geübt und erst später in das Paradigma eingeführt.

Er schreibt an die Tafel einige Muster über die schwache Deklination der Substantive und unterstreicht die Endungen mit anderen Farben. Wie z.B.

Nom.	der Knabe	der Affe	der Elefant
Gen.	des Knaben	des Affen	des Elefanten
Dat.	dem Knaben	dem Affen	dem Elefanten
Akk.	den Knaben	den Affen	den Elefanten

Auf die Aufforderung des Lehrers schreibt die Schüler aus dem Text Substantive und dekliniert sie.

Bevor der/die Lehrer/in am Text zu arbeiten beginnt, erschließt er die Bedeutung der neuen Wörter. Der Lehrer / die Lehrerin kann als Anschungsmitte das Bild benutzen, um die Bedeutung der neuen Wörter zu erschließen. Er/Sie zeigt Bilder und nennt sie auf Deutsch. Dann liest der/die Lehrer/in die neuen Wörter einige Mal. Danach bildet er/sie Sätze mit diesen Wörtern. Die Schüler/ die Schülerinnen schreiben die neuen Wörter ins Vokabelheft.

Um den Inhalt des Textes ausführlich zu verstehen, machen sie die Übung 1 mündlich.

**Sicherung:** Für die Befestigung des Textes liest der Lehrer den Text satzweise vor. Die Schüler/ die Schülerinnen sollen bei geschlossenen Büchern nun Frage stellen. Wenn es den Schülern / die Schülerinnen schwer fällt, hilft der/die Lehrer/in ihnen. Um den Inhalt des Textes ausführlich zu verstehen, machten sie die Übung 3 mündlich

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übungen 1, 2

## LEKTION 11: Haus- und Raubtiere



### STUNDE 1.

Schwache Deklination der Substantive

MUSTER:

	SINGULÄR	PLURAL
Nom.	der Affe	die Affen
Gen.	des Affen	der Affen
Dat.	dem Affen	den Affen
All.	den Affen	die Affen

1. Dekliniere folgende Substantive!  
der Student, der Knafe, der Agorism, der Held, der Soldat, der Bär, der Hase, der Rabe.

2. Sprich nach!  
der Abend, und, der Schüler, zurück, heute, sein, das Haus, das Obst, der Herbst, das Zimmer, schön, die Dörfel, sich befinden, singen, der Bierstift, der Füller, eintreten, beenden.

3. Höre den Text ab und erzähle den Inhalt wieder! Beschreibe das Bild!

4. Lerne folgende Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!  
der Rüssel, das Karmel, der Leopard, der Schwanz, brüllen, die Kuh

#### DIE HAUS- UND RAUBTIERE

Die Schüler unserer Klasse gehen heute in den Tiergarten. Der Tiergarten befindet sich am Ufer des Meeres. In zehn Minuten sind wir schon im Tiergarten. Der Tiergarten ist sehr groß. Hier gibt es viele Tiere (Affen, Tiger, Eisbären, Hasen, Bären, Raben, Elefanten, Leoparden, Pferde, Katzen, Esel,

Kamele, Hunde, Hühner, Kühe usw. Die Tiere sind sehr lustig. Pferde, Katzen, Hunde, Hässe, Esel und Kühe sind die Haustiere.

Die anderen sind die Raubtiere.

Die lustigen Affen springen hin und her. Der große Elefant hat einen langen Rüssel und einen kurzen Schwanz.

Dann kommen wir nach Hause zurück.

#### Textverständnis:

In 10 Minuten: Wohin gehen, wo Hause zurück und sie springen - aus dem Klassenzimmer - sprachen russisch - Russen sind die Raubtiere - o berden röder haustiere, nemmen sie - zusammen zu einem

#### Rektion:

zeigen (Platt, Akk.) – Ich zeige ihm mein Heft.

#### Hausaufgabe:

5. Schreib aus dem Text die Substantive heraus und dekliniere sie!  
6. Wähle die Tierenamen aus dem Text aus und schreib sie im Singulär!

7. Sage: welche Tiere kennst du noch?

### STUNDE 2.

#### 1. Sprich nach!

der Elefant, die Elefanten, der Leopard, die Leoparden, der Hase, die Hasen, der Rabe, die Raben, der Affe, die Affen, der Bär, die Bären,

#### 2. Lerne das Gedicht auswendig!

#### IM GARTEN

Im Garten, im Garten

Sehen wir viele Tiere

Hasen, Katzen und Elefanten,

Affen, Bären und Leoparden

Im Tiergarten sind viele Tiere

Nicht nur Raben und Pferde

Manche springen und manche brüllen.

So lustig spielen alle Tiere.



69 // 58 //

## STUNDE 2.

**Thema:** Im Tiergarten

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4

**Integration:** Lit.1.1.2.; 3.1.2.; Biol.3.2.1.; 4.2.1.; Asärb.1.1.2.; 1.2.3.; Kunst. 2.1.1.;

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Partnerarbeit
- Einzelarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Cluster, Brainstorming, Pantomime, Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer/ die Lehrerinnen schaltet den Computer ein und die Schüler / die Schülerinnen hören das Gedicht „im Garten“ zu

**Erarbeitung:** Bei der Arbeit am Gedicht erfolgt die weitere Festigung und Aktivierung des durchgenommenen lexikalischen Sprachstoffes auf eine Weise, wie sie weiter ausführlich beschrieben werden soll.

Der Lehrer/ die Lehrerin selbst spricht dieses Gedicht ausdrucksvoll aus. Dann lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler / die Schülerinnen das Gedicht einigermal mit richtiger Intonation und Betonungen wiederholen

Da es im Gedicht kein neues Wort gibt, wiederholt der Lehrer/ die Lehrerin die Wörter, die im Gedicht vorkommen. lässt sie auch die Schüler/ die Schülerinnen wiederholen.

Nämlich arbeitet der Lehrer/ die Lehrerin mit den Schüler an der schwachen Deklination der Substantive. Die Schüler finden die Substantive, die im Gedicht vorkommen wie z.B.: „der Bär, der Rabe, der Affe, der Elefant“ und deklinieren sie. Um das lexikalische Material zu festigen, machen sie Übung 3

**Sicherung:** Die Schüler/ die Schülerinnen erfüllen Übung 3 mit Partnern. Der Lehrer gibt dann ihnen die Cluster, sie bilden die Sätze nach diesen Cluster und beschreiben die Tiere.

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** das Gedicht auswendig lernen

#### *Hausaufgabe:*

3. Sag: wie bilden wir Partizip II der schwachen und starken Verben?

4. Bildet Partizip II von folgenden Verben!

geben, spielen, brüllen, springen, lernen, klettern

5. Beschreibe die Tiere !



kräftig, böse, klein, groß, zutraulich, freundlich, gefügig, das Fell, einfangen, brüllen, jagen, Fleisch fressen, das Trockenfutter, lang, der Pfoten, klettern, dreschen; allergisch machen.

#### *STUNDE 3.*

1. Sprich nach!

interessant, der Affe, der Rüssel, kommen, fallen, brüllen, das Bett, essen, nennen, wissen.

2. Lies vor!

die Schönwürdigkeiten von Baku, die Schönwürdigkeiten unserer Stadt, die Bürger unserer Republik, die Soldaten unserer Nationalarmee.

3. Lerne folgende Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!

kräftig, das Kalb, der Wolf, jener (der), jenes (das), jene (die)

#### *GESPRÄCH*

Ajmar geht mit ihrem Bruder in den Tiergarten.

Sie sagt: „Wagst, gehen wir schnell. Bald ist der Tiergarten zu.“ Sie sind bald im Tiergarten.

a. Weißt du? Wie heißt dieses Tier auf Deutsch? Ich kenne dieses Tier nicht.

W. Das heißt „Kenguru“ und jenes heißt „Giraffe“. Der Kenguru ist kräftig. Die Giraffe ist aber sehr hoch. Da ist ein Wolf. Der Wolf fällt ein Raubtier. Und kennst du diese Tiere?

SI // NEIN //

A. Ja, ich kenne sie. Dieser heißt „Elefant“, jene aber heißt „Kalb“. Die Kuh und das Kalb sind die Haustiere. Wir essen ihr Fleisch.

W. Die Tiere sind Freunde des Menschen. Wir sorgen besonders für die Haustiere.

A. Ajmar, wie heißt der Tiergarten in Deutschland?

W. Ich weiß nur: in der Hauptstadt Deutschlands gibt es einen großen Tiergarten.

Sie sehen im Tiergarten viele Tiere, dann gehen sie nach Hause.

#### *Textverständnis:*

Bald ist der Tiergarten zu – Tarifky boyevana haglame Corpus scopulae scopularum

#### *Hausaufgabe:*

4. Sag: wie bilden wir das Imperfekt der schwachen Verben?

5. Nenne einige schwache Verben und bilde ihre Imperfektform!

6. Schreib die Substantive heraus und dekliniere sie!

7. Nenne einige Haust- und Haustiere!

8. Werther spricht mal in Dialog?

9. Rate mal! Du kannst diesen Link benutzen, um die Antwort zu bestimmen: <http://semperis-verlag.de/pdf-daten/tp-drossel.pdf>

Auf mir läuft sich's gut reiben,

des Wagen kann ich ziehn.

In jedem Zelt sieht man mich,

ich brauche kein Benzin.

Zwei Hörner ziehen meinst Kopf

und auch ein schmucker Bart.

Lauf meckend hin zum Apfelbaum,

fress' seine Blätter aus.

## **STUNDE 3.**

**Thema:** Gespräch

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.2.; 4.1.2.;

**Integration:** Lit.1.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb.1.1.2.; 1.2.3.;

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Partnerarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Textübersetzung, Brainstorming, Befragung, Chatten im Internet

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Karten, die Arbeitsblätter, die Bilder

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer/ die Lehrerin hängt ein Bild „Im Zoo“ oder der/ die Lehrer/in beginnt in der Klasse viele Bilder und Spielzeuge der Haus- und Raubtiere zu demonstrieren.

**Erarbeitung:** Die Stunde beginnt mit phonetischen Übungen. Alle Schüler wiederholen nach dem Lehrer die Wörter. Sie beachten die richtige Aussprache der zusammengesetzten Substantive. Dann beginnt die Etappe der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter. Um die Bedeutung der neuen Wörter zu erklären, benutzt der Lehrer / die Lehrerin den Bilder oder gebraucht sie in Sätzen.. Er/sie sagt, dass sie manche Namen der Haus- und Raubtiere in der vorigen Stunde auf Deutsch gelernt haben. In dieser Stunde lernen sie andere Arten der Tiere kennen. Der/die Lehrer/in zeigt die Bilder oder Spielzeuge und benennt sie deutsch. Die Schüler / die Schülerinnen sagen die Benennungen der Haus- und Raubtiere. Dann spricht der/die Lehrer/in diese Tiernamen richtig aus, wiederholt jede Benennungen einmal im Chor, dann einzeln. In die nächste Etappe bildet der/die Lehrer / einen Satz, danach bilden die/die Schüler/innen Sätze aus den neuen Wörtern. Dann schreiben die Schüler/ die Schülerinnen diese Wörter ins Vokabelheft. Die Schüler/ die Schülerinnen lesen das Gespräch nach den Rollen vor. Sie erfüllen die Übungen 1, 2, 3, 4.

**Sicherung:** Am Ende bilden sie Dialoge mit ihren Partnern. Diese Dialoge liegen dem im Lehrbuch gegebenen Dialog zugrunde.

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 6

# LEKTION 12.

## GÄNSE, GÄNSE...

### STUNDE 1.

**Thema:** Der Fuchs und der Tiger

**Grammatik:** Deklination der Substantive

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3..; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.

**Integration:** Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 2.2.1.; 3.1.2.; Biol.3.2.1.; 4.2.1.;

#### Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

#### Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit

#### Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter

#### Unterrichtsphasen:

#### Motivation:

Ein Bild zum Thema „Der Fuchs und der Tiger“

**Erarbeitung:** Alle Schüler / die Schülerinnen lesen nach dem Lehrer das Gedicht vor.

Der Lehrer/ die Lehrerin erläutert die Grammatik nach dieser Tabelle.

Singular			
Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum
N.	der Mann	die Frau	das Kind
G.	des Mannes	der Frau	des Kindes
D.	dem Mann(e)	der Frau	dem Kind(e)
A.	den Mann	die Frau	das Kind

Plural			
Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum
N.	die Männer	die Frauen	die Kinder
G.	der Männer	der Frauen	der Kinder
D.	den Männern	den Frauen	den Kindern
A.	die Männer	die Frauen	die Kinder

Die Schüler/ die Schülerinnen deklinieren nach diesem Muster andere Substantive.

Dann setzte der/die Lehrer/in die Stunde mit neuen Wörtern fort. Zuerst beginnt er/sie die Bedeutung der neuen Wörter zu erschließen. Jedes neue Wort wird vom Lehrer einige Male vorgelesen. Die Schüler/ die Schülerinnen hören aufmerksam dieses Wort zu und sprechen es einzeln und dann im Chor, bilden mit diesem Wort Sätze. Dann übersetzt man die Bedeutung dieses Wortes in die Muttersprache. Danach machen die Schüler/ die Schülerinnen ihre Vokabelhefte auf und tragen es in die Vokabelhefte ein. Übrige neue Wörter werden auf diese Weise erklärt.

Danach beginnt die Arbeit am Text. Die Schüler/ die Schülerinnen lesen den ganzen Text absatzweise vor. Der Lehrer/ die Lehrerin bewertet die Lesefähigkeit der Schüler/ der Schülerinnen. Beim Lesen des Textes hilft der/ die Lehrer/in den Schülern manche schwere Stellen in die Muttersprache zu übersetzen.

Um den Inhalt des Textes gut zu verstehen, stellen die Schüler mit Hilfe des/der Lehrers/in folgende Fragen zum Text und beantworten sie:

1. Von welchen Tieren erzählt man in diesem Märchen?
2. Wie nennt der Fuchs den Tiger in dem Märchen?
3. Haben alle Tiere vor dem Tiger Angst?
4. Welche Tiere sieht ihr auf dem Bild?
5. Hatten die Menschen Angst vor dem Tiger?
6. Wohin führte der Fuchs den Tiger?
7. Was machte der Tiger und wohin ging er?

**Sicherung:** In dieser Etappe erfüllen die Schüler die Übungen 1, 2, 3.

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 4

## STUNDE 2.

**Thema:** Der Löwe und der Hase

**Grammatik:** Negation „kein“

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.

**Integration:** Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb.1.1.2.;

1.2.3.;

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik in Grammatik

- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Textarbeit, Textübersetzung, Cluster

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Karten, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Eine Frage „Wie kann der Hase kräftiger werden als der Löwe“

**Erarbeitung:** Der Lehrer / die Lehrerin beginnt mit den Übungen 3,4. Damit wiederholen die Schüler die in der 5. Klasse durchgenommenen Grammatik. Er erklärt wieder den Gebrauch der Negation „kein“ und arbeiten an vielen Beispielen zusammen. Dann setzt der/die Lehrer/in die Stunde mit neuen Wörtern fort.

„fressen, ruhig, der Brunnen, fortlaufen, ertrinken“.

Zuerst beginnt er/sie die Bedeutung der neuen Wörter zu erschließen. Jedes neue Wort wird vom Lehrer/in einige Male vorgelesen. Die Schüler/ die Schülerinnen hören aufmerksam dieses Wort zu und sprechen es einzeln und dann im Chor, bilden mit diesem Wort Sätze. Dann übersetzt man die Bedeutung dieses Wortes in die Muttersprache. Danach machen die Schüler/ die Schülerinnen ihre Vokabelhefte auf und tragen es ins Vokabelheft ein. Übrige neue Wörter werden auf diese Weise erklärt.

Danach beginnt die Arbeit am Text. Die Schüler/ die Schülerinnen lesen den ganzen Text absatzweise vor. Der Lehrer / die Lehrerin bewertet die Lesefertigkeit der Schüler/ der Schülerinnen. Beim Lesen des Textes hilft der/ die Lehrer/in den Schülern manche schwere Stellen in die Muttersprache zu übersetzen.

Um den Inhalt des Textes gut zu verstehen, stellen die Schüler mit Hilfe des/der Lehrers/in folgende Fragen zum Text und beantworten sie. Die Schüler erfüllen Übungen 1.

**Sicherung:** Sie erfüllen Übung 2

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 1

## LEKTION 12. Gänse, Gänse!



### STUNDE 1.

#### MUSTER:

Singular			
Kasus	Maskulimum	Femininum	Neutrum
N.	der Mann	die Frau	das Kind
G.	des Mannes	der Frau	des Kindes
D.	dem Mann(e)	der Frau	dem Kind(e)
A.	den Mann	die Frau	das Kind
Plural			
Kasus	Maskulimum	Femininum	Neutrum
N.	die Männer	die Frauen	die Kinder
G.	der Männer	der Frauen	der Kinder
D.	den Männern	den Frauen	den Kindern
A.	die Männer	die Frauen	die Kinder

#### 1. Lies vor!

**Der Hirt** – Gänse, Gänse!

**Die Gänse** – Ga, ga, ga!

**Der Hirt** – Seid ihr hungrig?

**Die Gänse** – Ja, ja!

**Der Hirt** – Gänse, Gänse, geh nicht fort! Hier ist auch ein schöner Ort!  
Klares Wasser, frisches Gras, Gänse, Gänse, hört ihr das?

Der Fuchs – Gänse, Gänse, geh nicht fort, Hier ist auch ein schöner Ort!  
Gäuse, Gäuse, kommt mal her! Gäusebraten schmeckt mir sehr!

#### Textübersetzung:

*Gäusebraten schmeckt mir sehr – (die) müssen (zurück)bringen kann (denn) hier  
Mögen sie noch jenen (und) etwas sparsam.*

51

2. Konjugiere die Verben im Präsens:  
auftreten, fortgehen, zuschauen

3. Lerne das Gedicht auswendig!

4. Lerne folgende Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!  
der Tiger, der Zahn, erschrecken, vorangehen, weglaufen, fliehen, berücken

4. Hör den Text ab und erzählde den Inhalt nach!

#### DER FUCHS UND DER TIGER

Einstmal ging der Fuchs im Wald spazieren. Da traf er einen Tiger. Der Tiger zeigte ihm seine Zähne und sagte: „Ich freue dich“. Der Fuchs antwortete: „Sie sind nicht der König der Tiere. Ich bin viel stärker als Sie. Dann gehen wir zusammen aus dem Wald. Die Menschen haben Angst vor mir.“

Der Tiger war einverstanden und der Fuchs führte ihn aus dem Wald. Die Menschen sahen den Tiger von weitem. Er war groß und kräftig. Sie erschreckten von dem Tiger und flohen. Da sprach der Fuchs: „Was sagen Sie nun? Ich ging voran, die Menschen sahen mich zuerst“. Der Tiger wedelte mit dem Schwanz und lief weg. Er hat nichts bemerkt. Die Menschen sind vor ihm selbst geflohen.

#### Textübersetzung:

*Ich freue dich – man kann jetzt gehen. Menschen sind  
Der Tiger wurde mit dem Schwanz. Füllung davon kann kein  
Tiger kommt nicht aus.*

#### Hausaufgaben:

5. Schreib die Substantiv aus dem Text heraus und bestimme Ihre Kasusform!

6. Füllende die Sätze!  
1. Einstmal ging der Fuchs ...  
2. Im Wald traf er ...  
3. Ich bin mit ... einverstanden.  
4. Der Hahn erschrik vor ....

in, der Wald, der Garten  
der Hase, der Bla, der Löwe, der Elefant  
du, er, sie, wir, ihr  
der Tiger, der Fuchs, der Hund, der Löwe.

54

## STUNDE 3.

**Thema:** Was wissen wir über die Katzen?

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4

**Integration:** Kunst. 2.1.1.; Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1.

Asärb.1.1.2.; 1.2.3.;

#### Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten im Hören, im Sprechen

#### Unterrichtsform:

- Gruppenarbeit

#### Unterrichtsmethode:

- Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, Pantomime

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Karten, die Arbeitsblätter

#### Unterrichtsphasen:

**Motivation:** Das Bild einer Katze wird an der Tafel gehangen. Der Lehrer / die Lehrerin schreibt einen Satz: „Ist sie fein, nicht wahr?“

**Erarbeitung:** Der/die Lehrer/in beginnt die Stunde mit neuen Wörtern. „Die Heizung, der Fisch, die Katze, fest, essen, fressen, die Wärme, der Ein-



# LEKTION 14.

## STUNDE 2.

**Thema:** Fehlerverbesserung

**Standards:** 1.1.1.; 4.1.2.; 4.1.4.

**Integration:** Lit.1.1.2.; 1.1.3.; 3.1.3.; Asärb. 1.2.3.; 2.1.1.; 3.1.3. Infor.3.2.3.; 3.3.1.

**Ziel:**

- Verbesserung der Kenntnissen in Lexik und in Grammatik

**Unterrichtsform:**

- Einzelarbeit

**Unterrichtsmethode:** Diskussion

**Ressourcen:** die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler die Durchgenommenen wiederholen.

**Erarbeitung:** Die Schüler/ die Schülerinnen arbeiten an ihren Fehlern

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Wiederholung

## STUNDE 3.

**Thema:** Wiederholung

**Standards:** 1.1.1.; 4.1.2.; 4.1.4

**Integration:** Lit. 1.1.2.; 1.1.3.; 3.1.3.

**Ziel:**

- Prüfung der Kenntnissen in Lexik und in Grammatik
- Prüfung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Einzelarbeit

**Unterrichtsmethode:** mündliche Prüfung

**Ressourcen:** die Prüfungszeitel

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer / die Lehrerin legt die Zettel auf den Tisch.

**Erarbeitung:** Jeder Schüler / jede Schülerin bringt ein Zettel und nimmt Platz und arbeitet.

Dann antworten sie auf diese Fragen mündlich

**Bewertung:** summativ

## LEKTION 14. WIEDERHOLUNG

### STUNDE 1.

#### KONTROLLARBEIT

##### TEST 1.

1. Arif und Sina... noch sehr klein.  
a) ist  
b) seid  
c) sind
2. Anna... 11 Jahre alt.  
a) ist  
b) bin  
c) sind
3. Der Lehrer sagt: "Kinder, ihr... heute sehr fleißig."  
a) bist  
b) seid  
c) bin
4. Mir ... schon groß und gehen in die Schule.  
a) sind  
b) bin  
c) ist
5. Der Mann fragt den Jungen: "Wie heißt du?" Er antwortet: Ich ... Arif  
a) sind  
b) bin  
c) ist
6. Sabine ist klein, ... lernt nicht, ... spielt.  
a) er  
b) wir  
c) sie
7. Arif und Sina gehen in die Schule, ... lernen sehr gut.  
a) es  
b) sie  
c) er
8. Das Buch auf dem Tisch ist dick, ... ist sehr interessant.  
a) sie  
b) es  
c) er
9. Der Junge heißt Arif, ... ist schon 12 Jahre alt.  
a) er  
b) sie  
c) es
10. Da liegt ... Bleistift. Der Bleistift ist lang.  
a) ein  
b) einer  
c) eine
11. Das ist ... Mädchen. Das Mädchen heißt Gina.  
a) eins  
b) eine  
c) ein
12. Das ist ... Frau. Die Frau sitzt und schreibt.  
a) eine  
b) ein  
c) einer
13. Ich sitz ... und mache ... die Hausaufgaben.  
a) -e  
b) -st  
c) -et

14. Meine Mutter arbeit... in der Schule. Sie ist Lehrerin.

a) -t  
b) -en  
c) -et

15. Wir wiederhol..., alle Vokabeln und schreib..., dann ein Diktat.

a) -st  
b) -t  
c) -et

16. Der Lehrer: "Arif, du kann..., nicht besonders gut".

a) -e  
b) -st  
c) -et

17. Die Kinder spielen, im Hof Fußball. Sie sind lustig.

a) -en  
b) -st  
c) -et

18. Die Lehrerin kommt und sagt: "Kinder, ihr schreibt... die Übung nicht richtig."

a) -st  
b) -t  
c) -et

19. Die Schüler lernen Deutsch erst zwei Monate, aber sie ... schon recht gut schreiben, lesen und sprechen.

a) kann  
b) können  
c) können

20. Die Mutter fragt Andreas: "Mein Sohn, ... du mir helfen?"

a) kann  
b) kannst  
c) können

##### TEST

Anna und Dieter Mertens kommen aus Deutschland. Sie sind Geschwister. Anna ist 5 Jahre alt und Dieter ist schon 14 Jahre alt. Ihre Familie ist klein. Der Vater heißt Gustav. Er ist Mechaniker von Beruf und arbeitet viel. Die Mutter heißt Annemarie, die Frau arbeitet nicht. Sie haben Hund. Er ist groß und lustig. Alle leben in Hamburg. Diese Stadt ist groß und schön. Hier sind viele Sehenswürdigkeiten, Museen, Theatres. Dieters Großeltern wohnen in Bremen. Sie sind schon alt und arbeiten nicht. Was stimmt?

a) Anna ist groß und ist klein.

b) Der Opa und die Oma arbeiten sehr viel.

c) Die Familie Mertens hat einen Hund.

d) Hamburg liegt in Rußland.

e) Die Mutter von Anna arbeitet.

f) Anna ist Gustav's Schwester.

### STUNDE 2.

#### WIEDERHOLUNG

### STUNDE 3.

#### WIEDERHOLUNG

# LEKTION 15.

## ASÄRBAIDSHAN - FEUERLAND STUNDE 1.

**Thema:** Baku - eine Ölstadt im Südkaukasus

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.3; 4.1.4

**Integration:** Geog.1.3.1.; 2.1.8.; 3.2.1.; 3.2.2.;

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Textübersetzung, Cluster, Brainstorming

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Karten, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer / die Lehrerin hängt die Karte von Asärbaischan oder ein Bild von Baku an die Tafel.

**Erarbeitung:**

Der/die Lehrer/in erklärt den Schülern/ den Schülerinnen den Gebrauch des Perfekts der starken Verben. Er/ Sie schreibt einige Beispiele und weiter bilden die Schüler/ die Schülerinnen selbst solche Sätze, übersetzen sie auch in die Muttersprache.

Der Lehrer/ die Lehrerin muss die Schüler bei der Aneignung dieser Formen so weit bringen, dass die Schüler diese Form in der Rede leicht gebrauchen können.

Dann beginnt der Lehrer / die Lehrerin mündliche Erarbeitung der neuen Wörter.

„die Hochschule, der Sportkomplex, die Innenstadt, der Jungfrauenturm, das Wahrzeichen, die Industriestadt, das Erdöl, die U- Bahn, der Park, neu gebaut, die Station, deswegen, stolz, die Ölstadt., das Erdöl, die Strandpromenade, der Stadion“.

Wie bekanntlich liest der/die Lehrer/in das neue Wort vor, bezeichnet die richtige Aussprache und Betonung, erschließt die Bedeutung mit Bildern, dann bildet er aus diesen Wörtern einige Sätze.

Auf diese Weise werden die übrige Wörter erarbeitet.

Der Text wird wie üblich vorgelesen, neuer Wortschatz weiter gefestigt und aktiviert. Bis zum Lesen des Textes geht wie gewöhnlich die mündliche Erarbeitung des lexikalischen Stoffes voraus. Der/die Lehrer/in erklärt die neuen Wörter. Er/sie liest jedes neue Wort mit richtiger Aussprache, Intonation und Betonung. Die Schüler/innen sprechen sie einzeln und dann im Chor, erschließt man die Bedeutung. Er gebraucht diese Wörter im Satz. Die Schüler/ die Schülerinnen bilden nach dem Muster aus den neuen Wörtern Sätze.

Manchmal gab der/die Lehrer/in in der Muttersprache die Sätze, die Schüler übersetzen das ins Deutsche. Dann schreibt der/die Lehrer/in die neuen Wörter an die Tafel. Die Schüler tragen diese Wörter in die Vokalhefte ein.

Danach arbeitet der/die Lehrer/in am Text. Der Text wird satzweise gelesen und mit Frage – Antwort – Übungen nochmals gefestigt. Um den Inhalt des Textes gut zu verstehen, führt der/die Lehrer/in durch Bildbeschreibung folgende Frage – Antwort – Übung.

1. Wo liegt Baku?
2. Was für eine Stadt ist Baku?
3. Welche Sehenswürdigkeiten von Baku kennt ihr?
4. Wie sehen die Straßen der Stadt aus?
5. Wie viel Einwohner hat die Stadt Baku?
6. Wie sind die Häuser in Baku?

Die Schüler / die Schülerinnen werden die neuen lexikalischen Einheiten in die Vokabelhefte schreiben.

**Sicherung:** Die Schüler/ die Schülerinnen arbeiten in Gruppen, sie wählen die Substantive aus dem Text und bestimmen ihren Kasus. Sie schreiben diese Substantive im Plural oder umgekehrt.

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 2.

## LEKTION 15. Asarbaidshan - Feuerland



### STUNDE 1.

#### 1. Sprich nach!

die Freundschaft  
der Genosse  
der Frieden  
der Krieg  
der Sieg  
die Taube  
der Herr  
die Freiheit  
die Souveränität

#### 2. Setze die Substantiv im passenden Kasus ein!

1. Der Freund zeigt mir **(ein Auge)**.
2. Die Mappe **(der Knochen)** ist rot.
3. Er liest **(das Gedicht)** vor.
4. Die Großmutter erzählt **(das Kind)** eine Erzählung.
5. Das Buch **(der Student)** ist neu.
6. Er pflanzt **(die Blumen)** in **(sein Garten)**.



#### 3. Beschreib das Bild!



#### 4. Lerne neue Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!

die Industriestadt, das Erdöl, die U-Bahn, der Park, neugebaut, die Station, dawegew, stolz, die Öffizie, die Strandpromenade, der Sportkomplex (-es, -e), das Stadion (-n, ... dien)

#### BAKU - EINE ÖLSTADT IM SÜDAUKASUS

Ich lebe in der Stadt Baku. Es ist eine Industriestadt. Hier gibt es viele Werke und Fabriken, viele Universitäten, Parks, Gärten. Die Straßen der Stadt sind lang und breit.

Die Stadt hat einen modernen, neu gebauten Zirkus. Der Zirkus ist neu und groß.

Baku hat viele Sehenswürdigkeiten: die Innenstadt, Palast der Schwanenkutsche, Palast der Republik, Jungfrauenkathedrale, Sportkomplexe, Stadien, lange und moderne Strandpromenaden u.a.

In Baku gibt es vieles, eine U-Bahn (Metro) und O-Buslinien. Die U-Bahn hat 22 Stationen. Baku gibt unserer Heimat Erdöl. Deswegen heißt Baku Ölstadt.

Unsere Stadt ist sauber und schön. Die Bakuer sind stolz auf ihre Stadt.

#### Texterläuterung:

Der Bergbauort - Die goldene, Königin des Orient  
und stolz auf ihre Stadt - gebaut wurde für einfache  
reisenden einfach zu reisen

#### Übungsaufgabe:

5. Schreib aus dem Text die Substantiv heraus und bilde ihre Pluralformen!

6. Beschreib deine Stadt (dein Dorf), schreib einen kurzen zusammenhängenden Text!



## STUNDE 2.

**Thema:** Aus Räsumsadäs Kindheit

**Grammatik:** Steigerungsstufen der Adjektive

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

**Integration:** Geschi. 4.1.1.; 4.1.2.; Asärb. 1.1.2. Infor. 3.2.3.; 3.3.1

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Tafelarbeit, die Tabelle, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Karten, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer/ die Lehrerin hängt eine Tabelle

<b>Positiv</b>	<b>Komparativ</b>	<b>Superlativ</b>
neu	neuer	am neusten
tief	tiefer	am tiefsten
schön	schöner	am schönsten
billig	billiger	am billigsten
hell	heller	am hellisten

<b>Positiv</b>	<b>Komparativ</b>	<b>Superlativ</b>
gut	besser	am besten
viel	mehr	am meisten
kurz	kürzer	am kürzesten
hoch	höher	am höchsten
gerne	leber	am liebsten

**Erarbeitung:** Nach dem Muster lässt der/die Lehrer/in die Schüler andere Beispiele durchführen.

Um das neue grammatische Material zu festigen, schreiben die Schüler Übung 1.

Bevor am Text zu arbeiten, muss der/die Lehrer/in mit der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter beschäftigen. Der/die Lehrer/in spricht jedes neue Wort aus, die Schüler/innen sprechen sie einzeln, dann im Chor aus. Dann bildet der/die Lehrer/in aus diesem Wort Sätze, nach dem Muster bilden die Schüler/innen Sätze. Auf diese Weise arbeiten sie an den anderen Wörtern.

Danach wird der Text vorgelesen, das sprachliche Material wird in Fragen – Antwort – Übungen weiter gefestigt und aktiviert.

1. Wo befand sich das größte Dorf Nowchany?
2. Wo lebte Mämmäd Ämin Rässulsade?
3. Wie viel Schwester hatte er?
4. Wer war sein Vater?
5. Wie hieß seine Schwester?
6. Was liebte er in der Kindheit?
7. Sprach er gut Deutsch?

Anhand der anderen Übungen wird der Text allerseits erarbeitet.

**Sicherung:** Sie machen die Übungen 2, 3 in Gruppen, dann besprechen sie.

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formariv

**Hausaufgabe:** Übung 1



jektive nochmals zu erklären. Dann beginnt er/sie am Text weiterzuarbeiten.

Nach der Wiederholung des grammatischen Materials, erklärt der/die Lehrer/in die neuen Wörter. Er spricht jedes neue Wort selbst aus, dann lässt die Schüler zuerst einzeln, dann im Chor wiederholen. Der/die Lehrer/in bildet mit den Wörtern Sätze, dann bilden die Schüler nach dem gegebenen Muster Sätze. Beim Lesen des Textes wird neue Lexik üblich vermittelt und gefestigt. Zuletzt befestigt der/die Lehrer/in die neuen Wörter in Sprechübungen zum Text und lässt die Schüler Übung 2, 3 erledigen.

Um den Inhalt des Textes gut zu verstehen, führt der/die Lehrer/in folgende Frage – Antwort – Übungen wie z.B.:

1. Wie lernte Rässulsade in der Schule?
  2. Was liebte er?
  3. Wer war sein Lieblingslehrer?
  4. Wessen Werke las er gern?
  5. Liebte er Fremdsprachen auch?
  6. Welche Organisation hat M.Ä. Rässulsade gegründet?

**Sicherung:** Die Schüler/ die Schülerinnen teilen sich in Gruppen. Der Lehrer/ die Lehrerin gibt ihnen die Fragezettel und sie erfüllen die Aufgaben.

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

## **Hausaufgabe:** Übung 1

ANSWER 3

2. Einheitlichkeit

1. Sprachmarß  
die Hand, der Hund, haben, der Hahn, hören, hoch, die Kuh, die Käse,  
nehmen, sehen, sah, geben.

3. Was nun beachte die Flexionsbildung der Substantive?

- |             |               |             |               |
|-------------|---------------|-------------|---------------|
| a) das Dorf | - die Dörfer  | der Bauer   | - die Bauern  |
| das Buch    | - die Bücher  | der Bruder  | - die Brüder  |
| das Kind    | - die Kinder  | der Zirkel  | - die Zirkel  |
| das Land    | - die Länder  | der Grüner  | - die Grünen  |
| der Wald    | - die Wälder  | das Mädchen | - die Mädchen |
| die Tochter | - die Töchter | die Mutter  | - die Mütter  |
| der Affe    | - die Affen   | die Pult    | - die Pulte   |
| der Mann    | - die Männer  |             |               |

### 3. Software written

1

#### 4. Verschlechterung

Der Baum ist grün. Die Bäume sind grüner. Er ist alt. Er ist älter als ich. Mein Bruder ist jung. Sein Bruder ist jünger als er. Das Fenster ist hoch. Jene Fenster sind höher als diese.

5. Lesen folgende Wörter und schreibe sie in den Kästen!

der Bevölkerung erfreuen die Innenministerien des Präsidenten.

MÄNNLICH GENDIENE

In der Schule lernte Männlein sehr gut. Er war sehr fleißig und machte seine Hausaufgaben immer gut. Er liebte Geschichte und Geographie. Er liebte auch Deutschunterricht. Er las die besten Bücher. Sein Vater erkannte Männleins

Ganiselt war mir immer zufrisch

Er war im Jahre 1962. Mammid war 18 Jahre alt.  
Er hat die Wege von Naami, Fundi u.a. gern.

In der Klasse hatte er viele Freunde. Er half seinen Freunden bei den Schularbeiten. Oft kam er in die Schule eine halbe Stunde früher und half seinen Freunden bei der Übersetzung. Alle liebten ihn.

M. E. Rausch Radt gründete die erste politische Jugendorganisation von Muslimen. Er war Begründer des Junge Islamischen Netzwerks (JIN) 1996.

### **Textile Engineering:** The Science Behind Textiles

Azerbaijan Demokrati  
Republikası: Azərbaycanın  
Sosialist Mədəniyyəti Dəstəkləməsi

1000000000

- 6. Beantworte die Fragen!**

  1. Wie lernte Rassalsada in der Schule?
  2. Was liebt er?
  3. Welche Werke las er gern?
  4. Liebt er Fremdsprachen?
  5. Wiederholung: Was hat M. A. Rassalsada eigentlich?

*Dell'Unione folgendo l'interpretazione degli atti del Consiglio*

MUSTER:	Nom.	der junge Lehrer	
	Gen.	des jungen Lehrers	
	Dat.	dem jungen Lehrer	
	Akk.	den jungen Lehrer	
der alte Mann		der kleine Text	der große Affe
die schwere Chose		das kleine Maß	

# LEKTION 16.

## Meine Muttersprache ist Asärbaidschanisch!

### STUNDE 1

**Thema:** Die Asärbaidschanische Sprache

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

**Integration:** Lit. 1.1.2.; 3.1.2.; Asärb. 1.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1

#### Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten:  
beim Sprechen  
beim Lesen  
beim Hören  
beim Schreiben

#### Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit

#### Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, mündliche und schriftliche Befragung,

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Karten, die Arbeitsblätter

#### Unterrichtsphasen:

**Motivation:** Der Lehrer / die Lehrerinnen schreibt an die Tafel eine Frage.

„In welchen Ländern spricht man Asärbaidschanisch?“ Er setzt die Stunde mit Cluster fort.

**Erarbeitung:** Dann beginnt der/die Lehrer/in die mündliche Erarbeitung der neuen Wörter: „die Welt, der Mensch, der Wortbestand, reich, der Forscher, hervorragend.“

Er/sie setzt ihre weitere Festigung und Aktivierung beim Lesen des Textes, wählt der/die Lehrer/in die neuen Wörter aus dem Text heraus und beginnt an diesen neuen Wörtern zu arbeiten. Der/die Lehrer/in beachtet folgende Merkmale: die Klärung der phontisch – orthographischen Besonderheiten des Wortes, grammatische Form und Bedeutung des Wortes, die Arbeit mit Synonymen, Antonymen, Erklärung der Bestandteile der Zusammensetzungen, Gebrauch der neu erlernten Wörter in Sätzen.

Nach der Bearbeitung des neuen Wortschatzes beginnt der/die Lehrer/in den Text satzweise zu lesen. Der/die Lehrer/in stellt den Schülern verschiedene

Fragen zum Inhalt des Textes. In unserem Fall beziehen sich die Fragen auf die Asärbaischanische Sprache über Wortbestand, Lautsystem und Syntax der Sprache.

Die Fragen des Lehrers zum Inhalt des Textes lauten etwas so:

1. Wessen Muttersprache ist Asärbaischanisch?
2. Wie viel Menschen sprechen Asärbaischanisch?
3. Was für Wortbestand und Lautsystem hat Asärbaischanisch?
4. Welche Forscher der Sprache sind in Asärbaischan berühmt?

**Sicherung:** In dieser Etappe machen die Schüler Übungen 2, 3, 4, 5.

Diese Übungen lassen den Schülern/ den Schülerinnen die durchgenommene Grammatik wiederholen.

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 2

## LEKTION 16. Meine Muttersprache ist Asärbaischanisch!

### STUNDE 1.

1. Lerne die neuen Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!  
die Welt, der Mensch, der Wortbestand, reich, der Forscher, hervorragend

2. Hör den Text ab und erzähle den Inhalt wieder!

#### DIE ASÄRBÄISCHANISCHE SPRACHE

Asärbaischanisch ist die Muttersprache von Asärbaischanern. In der ganzen Welt sprechen über 50 Millionen Menschen Asärbaischanisch. Asärbaischanisch spricht man in Nordasärbaischan (9 Millionen Einwohner) und in Südasärbaischan (30 Millionen Einwohner), in anderen Ländern 10 mil. Asärbaischanisch hat einen reichen Wortbestand, ein korrigiertes Lautsystem und eine interessante Syntax.

B. Tschobanow, A. Dämruschewski und A. Achasow sind die hervorragenden Forscher der Asärbaischanischen Sprache.

#### Hausaufgaben:

3. Röde Bilder mit den Wörtern schriftlich!  
der Wortbestand, die Muttersprache, die Welt, reich, der Mensch, das Lautsystem.

4. Dekolore die Substantive im Plural!  
die Erzählung, der Held, der Rabe, die Übung, der Wald, der Mensch, das Tisch, die Sprache, die Muttersprache  
IV. Schreib 10 Substantive zum Thema "die Wohnung"  
V. Schreib 5 Verben zum Thema "die Wohnung"  
VI. Schreib 5 Adjektive zum Thema "die Wohnung"

### STUNDE 2.

1. Sprich nach!  
deutsch, französisch, Asärbaischanisch, englisch, russisch, arabisch, persisch, türkisch.



2. Lerne folgende Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!  
die Ansichtskarte, das Gesetz, der Name, das Sprichwort

3. Lies den Text und erzähle den Inhalt noch!

#### EIN BRIEF AUS SCHÄKI

Lieber Freund!

Ich bin 13 Jahre alt und lebe in der 6. Klasse. Meine Heimatstadt heißt Schäki. Schäki ist ein Industrie- und Kulturrezentrum der Republik Schäki ist durch seine Seidenstoffe, Teppiche und Schmuckwaren weltberühmt. Schäki befindet sich weit von Baku. Hier gibt es viele Wälder, Täler und Berge. Es regnet oft. Im Frühling ist der Himmel blau. Jetzt ist es überallgrün. In Schäki gibt es viele Museen und der Schäki Champusat.

Die Schüler unserer Klasse lernen gern Deutsch. Sie schreiben und sprechen schon gut. Wir lieben oft deutsche Sprachlehrer. Heute haben wir das Sprichwort „Obst Fleisch kann Preis“ gelernt. Ich schreibe auch ein Abschluss-, eine Ansichtskarte meines Stadt Schäki und das Statut unserer Organisation. Unsere Organisation trägt den Namen des großen M. A. Rassulstadt. Schreibt bitte, wie heißt eure Organisation? Habt ihr in eurer Organisation auch ein Statut?

#### Texterläuterung:

Obst Fleisch kann Preis. *Gedanken absonderig, kann sie profitieren, muss sie eben.*

#### Hausaufgaben:

I. Schreib einen Brief an deine deutschen Freunde!

II. Erzähle den Inhalt des Textes mit ihren Wörtern!

### STUNDE 3.

#### SUBSTANTIVE

die Ansichtskarte (-,-)	der Forscher (-,-)
die Briefmarke (-,-)	das Gesetz (-,-)
des Brunnens (-,-)	die Heizung (-,-)
der Begründer (-,-)	der Hase (-,-)
der Elefant (-,-,-)	die Industriestadt (-,-,-)
das Erdöl (-,-,-)	die Jugendorganisation (-,-)
der Einzelgänger (-,-,-)	die Kindheit (-,-)
der Fisch (-,-,-)	das Kalb (-,-,-)



# LEKTION 17.

## SPORT MACHT GESUND! STUNDE 1.

**Thema:** Sport

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

**Integration:** Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Sport. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.4.1.1.4.2.

**Grammatik:**

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, mündliche und schriftliche Befragung,

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Bilder, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer / die Lehrerin kann verschiedene Sportsachen in die Klasse mitbringen oder ein Lied zum Thema „Sport“ zuhören lassen usw.

Dann fragt die Schüler : „Treibt ihr Sport?“

Jeder Schüler sagt seine Meinung.

**Erarbeitung:** Dann erschließen sie zusammen die Bedeutung der neuen Wörter. In dieser Etappe kann er den Bildern benutzen. Die Erschließung der Wortbetonung ist nur der erste Schritt bei der Arbeit am Wortschatz. Die Schüler/ die Schülerinnen sollen nicht nur die Bedeutung des Wortes verstehen, sondern auch sich das neue Wort einprägen und fähig sein, sie richtig zu gebrauchen. Nach der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter, spricht er selbst diese Wörter aus, dann wiederholen die Schüler/ die Schülerinnen sie im einzelnen, dann im Chor. Die Schüler/ die Schülerinnen bilden auch die Sätze mit diesen Wörtern. Auf diese Weise wird die Erschließung der anderen neuen Wörter fortgesetzt.

Nachdem die Bedeutung der neuen Wörter erschlossen worden, ist so geht der/die Lehrer/in zur Lektüre des Textes, der diese neuen Wörter und Ausdrücke enthält.

Nach dem Lesen des Textes folgen gewöhnlich weitere Übungen, die im Lehrbuch gegeben sind. Auf diese Weise wurden die neuen Wörter befestigt. Diese Fragen sollen so gestellt werden, dass die Schüler/ die Schülerinnen

gezwungen sind, die neuen Wörter und Ausdrücke in Sätzen benutzen zu können.

**Sicherung:** In dieser Etappe tragen die Schüler/ die Schülerinnen neue Wörter in die Vokabelhefte ein. Dann machen sie ihr Übungsheft auf, beschreiben das Bild, das mit diesem Thema verbunden ist;

Beantworte folgende Fragen zum Text.

1. Turnen alle Schüler im Turnsaal?
2. Welchen Platz hat eure Fußballmannschaft eingenommen?
3. Wie heißt die Fußballmannschaft eurer Stadt?
4. Gehst du oft auf den Sportplatz?
5. Sind deine Freunde Fußballfreunde oder Basketballfreunde?

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 1

### LEKTION 17. Sport macht gesund!



#### STUNDE 1.

##### 1. Merke dir!

Das Buch – die Bücher, der Tag – die Tage, der Wald – die Wälder, die Übung – die Übungen, die Schule – die Schulen, die Tochter – die Töchter, die Mutter – die Mütter, der Onkel – die Onkel, der Vater – die Väter.

##### 2. Sprich nach!

Der Frühling, im Frühling, die Speisehalle, in der Speisehalle, untere Sportstunde, Volleyball spielen, Fußball spielen.

##### 3. Gehrause die Substantiv in den Sätzen!

der Hafen, der Berg, das Feld, der Wald, die Blumen, das Blatt.

##### 4. Sprich nach!

„Nach der Stunde! läuft er in den Hof und spielt dort Fußball“ / „Die Soldaten unserer Nationalarmee“ werfen die armenischen Feinde zurück!

##### 5. Lies vor!

grüne Wälder, breite Felder, tiefe Bäume, schöne Blätter, herbstlich stahlblau, hohe Berge

6. Lerne folgende Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!  
der Fußballfreund, der Basketballfreund, der Sportplatz, der Sportler, draußen

##### SPIEL

Heute haben wir eine Turnstunde. Die Schüler unserer Klasse geben in den Turnsaal. Er befindet sich unten. Er ist groß und hell. Hier haben wir gewöhnlich unsere Turnstunden. Im Turnsaal machen wir Gymnastik. Manche

spielen hier Schach oder Volleyball. Die anderen Schüler spielen draußen gern Fußball. Die Fußballmannschaft unserer Schule ist sehr stark. Ich bin Fußballfreund. Meine Freunde aber sind Basketballfreunde. Oft gehen wir auf den Sportplatz und laufen dort um die Wette. Unsere Sportler nahmen beim Wettbewerb den ersten Platz ein.

##### Texterklärung:

an die Worte folgen – passende synonyme Wörter

den Wettbewerb den ersten Platz nehmen – passende Antonyme Wörter suchen

##### Hausaufgabe:

7. Beschreib deine Turnstunde!

8. Beantworte die Fragen mit „ja“ oder „nein“?

Ahoj! –  
Ist dein Vater ein Fußballfreund?  
Ja, mein Vater ist ein Fußballfreund.  
Nein, er ist ein Basketballfreund.

1. Ist dein Bruder Sportler?

2. Kommst in eure Schule viele Sportler?

3. Hast du auch ein Volleyballfreund?

#### STUNDE 2.

##### 1. Lies vor!

draußen, gewöhnlich, der Sportler, der Fußballfreund, unten, der Turnsaal

2. Lerne neue Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!

der Olympiasieger, die Medaille (+, -in), die Fanatikerin, der Gegner, bitten, ansprechen, gewinnen, verlieren

3. Höre das Gespräch ab und erzähle den Inhalt wieder!

##### GESPRÄCH

Gülaj lernt in der 6. Klasse. Sie ist Fußballfreund und möchte Fußballspielerin werden. Gülaj ist auch die Fanatikerin des Fußballclubs von Barcelona (FCB). Einmal spricht sie ihre Mutter an.

**Gülaj:** Mutti, ich interessiere mich für den Fußball und möchte die berühmte australische Fußballspielerin



## STUNDE 2.

**Thema:** Gespräch

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

**Integration:** Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Sport.1.1.1.; 1.1.2.; 1.4.1.1.4.2.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, mündliche und Befragung

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Karten, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer/ die Lehrerin kann das Bild der Olympiaringen hängen oder an der Tafel zeichnen. Dann fragt die Schüler/ die Schülerinnen: „Wessen Symbol ist das?“

Jeder Schüler / jede Schülerin sagt seine Meinung.

**Erarbeitung:** Dann setzt der Lehrer/ die Lehrerin das Thema „Sport“ fort und sie erschließen zusammen die Bedeutung der neuen Wörter. „Olympiasieger, die Medaille, die Fanatikerin, der Gegner, bitten, ansprechen, gewinnen, verlieren“

In dieser Etappe kann er/sie den Bildern benutzen. Die Erschließung der Wortbetonung ist nur der erste Schritt bei der Arbeit am Wortschatz. Die Schüler/ die Schülerinnen sollen nicht nur die Bedeutung des Wortes verstehen, sondern auch sich das neue Wort einprägen und fähig sein, sie richtig zu gebrauchen. Nach der Erschließung die Bedeutung der neuen Wörter, spricht er selbst diese Wörter aus, dann wiederholen die Schüler/ die Schülerinnen sie einzeln, dann im Chor. Die Schüler/ die Schülerinnen bilden auch die Sätze mit diesen Wörtern. Auf diese Weise wird die Erschließung der anderen neuen Wörter fortgesetzt.

Nachdem die Bedeutung der neuen Wörter erschlossen worden ist, geht der/die Lehrer/in zur Lektüre des Textes über, der diese neuen Wörter und Ausdrücke enthält.

Nach dem Lesen des Gesprächs und des Textes folgt gewöhnlich als weitere Übung, die im Lehrbuch gegeben sind. Auf diese Weise werden die neuen Wörter befestigt. Diese Fragen sollen so gestellt werden, dass die Schüler/ die Schülerinnen gezwungen sind, die neuen Wörter und Ausdrücke in Sätzen benutzen zu können.

**Sicherung:** Die Schüler/ die Schülerinnen machen die Übungen 1,2 in



- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, mündliche und schriftliche Befragung

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Karten, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer / die Lehrerin kann einige Medikamente oder andere Sachen zu diesem Thema mitbringen. Er / sie kann auch ein Bild eines Krankenhauses hängen.

**Erarbeitung:** Der Lehrer/ die Lehrerin stellt eine Frage: „Wer benutzt diese Sachen?“ Jeder gibt verschiedene Antwort.

Dann beginnt die Arbeit an neuen Wörtern

„die Poliklinik, untersuchen, der Krank die Krankenschwester“

Er/sie benutzt ein Bild, in dem die Arbeit des Arztes in seinem Kabinett geschildert wird. In dieser Phase erklärt der/die Lehrer/in die neuen Wörter. Er zeigt auf dem Bild die Arbeit des Arztes/der Ärztin und jede ihre Bewegung nennt auf Deutsch. Die Schüler wiederholen sie und sprechen sie zuerst im Einzelnen, dann im Chor nach. Der/die Lehrer/in muss jedes Wort einige Male richtig aussprechen, dann im Satz gebrauchen. Nach der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter bildet er/sie mit diesen Wörtern viele Sätze. Die Schüler versuchen auch mit neuen Wörtern Sätze zu bilden.

Dann beginnt der/die Lehrer/in am Text zu arbeiten. Er fordert von den Schülern diesen Text satzweise zu lesen und in die Muttersprache zu übersetzen.

Danach stellen die Schüler/ die Schülerinnen verschiedene Fragen zum Inhalt des Textes.

Dann machen sie die Übungen 1, 2, 3.

**Sicherung:** Die Schüler / die Schülerinnen teilen sich in Gruppen und beschreiben eine Poliklinik, sie gebrauchen neue Wörter beim Schreiben und Sprechen.

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 4

## LEKTION 18. In der Poliklinik



### STUNDE 1.

#### 1. Sprich nach!

ein Dorf, kein Dorf, eine Tafel, keine Tafel, ein Tier, kein Tier, keine Tiere; keine Tafeln, keine Dörfer, ein Löwe, kein Löwe, keine Löwen.

#### 2. Lies vor!

ein Leopard – kein Leoparden, keine Leoparden  
ein Elefant – kein Elefanten, keine Elefanten  
fortlaufen – fortgelaufen, nicht fortgelaufen

#### 3. Finde den Artikel!

##### Körperteile

Welchen Artikel hat der Körperteil? Wählen Sie aus.

- |   |   |  |   |
|---|---|--|---|
| 1. <input type="checkbox"/> der<br><input type="checkbox"/> die<br><input type="checkbox"/> das | Arm <input type="checkbox"/> der<br><input type="checkbox"/> die<br><input type="checkbox"/> das  | 7. <input type="checkbox"/> der<br><input type="checkbox"/> die<br><input type="checkbox"/> das  | Augen <input type="checkbox"/> der<br><input type="checkbox"/> die<br><input type="checkbox"/> das  |
| 2. <input type="checkbox"/> der<br><input type="checkbox"/> die<br><input type="checkbox"/> das | Mund <input type="checkbox"/> der<br><input type="checkbox"/> die<br><input type="checkbox"/> das | 8. <input type="checkbox"/> der<br><input type="checkbox"/> die<br><input type="checkbox"/> das  | Braue <input type="checkbox"/> der<br><input type="checkbox"/> die<br><input type="checkbox"/> das  |
| 3. <input type="checkbox"/> der<br><input type="checkbox"/> die<br><input type="checkbox"/> das | Bein <input type="checkbox"/> der<br><input type="checkbox"/> die<br><input type="checkbox"/> das | 9. <input type="checkbox"/> der<br><input type="checkbox"/> die<br><input type="checkbox"/> das  | Rücken <input type="checkbox"/> der<br><input type="checkbox"/> die<br><input type="checkbox"/> das |
| 4. <input type="checkbox"/> der<br><input type="checkbox"/> die<br><input type="checkbox"/> das | Kopf <input type="checkbox"/> der<br><input type="checkbox"/> die<br><input type="checkbox"/> das | 10. <input type="checkbox"/> der<br><input type="checkbox"/> die<br><input type="checkbox"/> das | Finger <input type="checkbox"/> der<br><input type="checkbox"/> die<br><input type="checkbox"/> das |

- |   |  |  |   |
|---|--|--|---|
| 5. <input type="checkbox"/> der<br><input type="checkbox"/> die<br><input type="checkbox"/> das | Ohr <input type="checkbox"/> der<br><input type="checkbox"/> die<br><input type="checkbox"/> das   | 11. <input type="checkbox"/> der<br><input type="checkbox"/> die<br><input type="checkbox"/> das | Hand <input type="checkbox"/> der<br><input type="checkbox"/> die<br><input type="checkbox"/> das |
| 6. <input type="checkbox"/> der<br><input type="checkbox"/> die<br><input type="checkbox"/> das | Zunge <input type="checkbox"/> der<br><input type="checkbox"/> die<br><input type="checkbox"/> das | 12. <input type="checkbox"/> der<br><input type="checkbox"/> die<br><input type="checkbox"/> das | Fuß <input type="checkbox"/> der<br><input type="checkbox"/> die<br><input type="checkbox"/> das  |

4. Lerne die neuen Wörter und gebrauche sie in den Sätzen:  
die Poliklinik, untersuchen, der Kranke, die Krankenschwester

5. Höre den Text ab und erzähl den Inhalt nach!

#### IN DER POLIKLINIK

Unsere Poliklinik liegt im Zentrum der Stadt.

Sie ist 3 Stock hoch. Sie ist ein moderner

Neubau. Sie befindet sich neben unserer Schule.

In der Poliklinik arbeiten viele Ärzte und Ärztinnen.

Die Poliklinik ist modern eingerichtet.

Meine Mutter arbeitet auch in dieser Poliklinik.

Sie ist Krankenschwester. Sie geht täglich

morgens zur Arbeit. Hier arbeitet sie schon zehn Jahre. Jeder Arzt untersucht

täglich zehn oder zwölf Kränke. Der Arzt ist mit der Krankenschwester zu

frieden. Die Kränke sind mit ihr auch zufrieden. Die Ärzte haben vielen

Kränen das Leben wiedergegeben. Die Poliklinik hat moderne medizinische

Technik, Einrichtungen und Ultraschallgeräte.



#### Textverständnis:

- zehn Ärzte, zwölf Kränke
- zwecklos heißt es hier einsatz
- ältere Bezeichnung - seitdem
- modernere Bezeichnungen - seitdem
- untersuchen - untersucht
- untersuchende - untersucht werden
- untersuchtes - untersucht werden

#### Hausaufgaben:

7. Stelle 5 Fragen zum Text und beantworte sie!

## STUNDE 2.

**Thema:** Beim Arzt

**Grammatik:** Gebrauch der Negation „kein“.

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

**Integration:** Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; Biol.2.1.2.; 3.1.2.;3.2.2.; Infor. 3.2.3.;

3.3.1.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Partnerarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Tafelarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, schriftliche Befragung, Rollenspiel

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Karten, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer / die Lehrerin kann einige Medikamente oder

andere Sachen zu diesem Thema mitbringen. Er kann auch ein Bild eines Krankenhauses hängen.

**Erarbeitung:** Der/die Lehrer/in muss zuerst das grammatische Material Negation „kein“ den Schülern/ den Schülerinnen wiederholen lassen. Dann kann er den Schülern/ dien Schülerinnen folgendes erklären.

„Kein“ verneint das Substantiv. „Kein“ ersetzt den unbestimmten Artikel oder steht vor Substantiven ohne Artikel.

*Ich habe eine Schwester. Ich habe keine Schwester.*

*Er ist Bakuer. Er ist kein Bakuer.*

„Kein“ hat im Singular die Endungen des unbestimmten Artikels und im Plural die Endungen des bestimmten Artikels. Im Lehrbuch sind über diese grammatische Erscheinung viele Beispiele und Übungen gegeben. Jetzt muss der/die Lehrer/in diese Regel nach diesen Beispielen nochmals befestigen. Nach dem Mustersatz des/der Lehrers/in müssen die Schüler auch viele Beispiele für diese Regel anführen.

Da in diesem Text eine bestimmte Anzahl neuer Wörter gibt, beginnt der/die Lehrer/in an der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter vor dem Lesen des Textes zu arbeiten. Wie gewöhnlich spricht der/die Lehrer/ in jedes neue Wort isoliert aus, dann sprechen die Schüler dieses Wort zuerst einzeln, dann im Chor aus. Dann gebraucht der/die Lehrer/in dieses neue Wort im Satz und lässt die Schüler auch mit dem neuen Wort Sätze bilden. Die Bedeutung der anderen neuen Wörter erschließt man auf diese Weise.

Nachdem neue Wörter erklärt und in Sätzen befestigt worden sind, geht der/die Lehrer/in zum Text über.

**Sicherung:** Da kann der/die Lehrer/in eine Partnerarbeit benutzen, d. h. ein/eine Schüler/in muss als Kranke der/die andere Schüler/in aber als Arzt auftreten.

Schüler 1: Was tut dir weh?

Schüler 2: der Hals tut mir weh.

Schüler 1: Hast du Fieber?

Schüler 2: Gestern Abend hatte ich 37 Grad. Heute habe ich die Temperatur nicht gemessen.

Schüler 1: Öffne den Mund, zeige die Zunge!

(Er öffnet den Mund und zeigt die Zunge).

Schüler 1: Du hast dich sehr stark erkältet. Ich gebe dir eine Arznei zum Gurgeln. Du muss drei Tage im Bett bleiben.

(Er nimmt die Arznei und geht nach Hause).

Solches Gespräch gibt den Schülern die Möglichkeit, ihre Meinung frei auszudrücken, den neuen Stoff zu befestigen und die Sprachfertigkeiten zu

entwickeln.

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 1

**8. Stelle zu den gegebenen Sätzen Fragen und antworte auf sie!**

1. **Ist das eine Zeitung?** Ja, ich habe eine Zeitung.
2. **Ist das eine Mappe?** Nein, ich habe keine Zeitung.
3. **Ist das ein Heft?** Ja, ich habe eine Mappe.
4. **Ist das ein Buch?** Nein, ich habe kein Blatt.
5. **Ist das ein Tuch?** Ja, ich habe ein Heft.
6. **Ist das ein Schrank?** Nein, ich habe kein Blatt.

**9. Übersetze ins Deutsche!**

1. Monim atan bolendir. 2. O, poliklinikde işliyor. 3. Anam iso şefrot borsosur. 4. Poliklinika bizim evin ucuzluğu yerdir. 5. Poliklinikteydi har gün gidiyo istio görür. 6. Anam onları mişayiso edir. 7. Hastalar hastebere yesi boyut verirler.
1. Мой отец зоолог. 2. Он работает в посольстве. 3. А моя мама медсестра. 4. Поликлиника находится вблизи нашего дома. 5. Каждый день я посещаю поликлинику, чтобы видеть больных. 6. От ее языковых способностей. 7. Доктора дает больным хорошую жизнь.

**STUNDE 2.**

**1. Vergleiche!**

- |                          |                           |
|--------------------------|---------------------------|
| Das ist ein Buch.        | Das ist kein Buch.        |
| Das ist eine Tafel.      | Das ist keine Tafel.      |
| Das ist ein Schrank.     | Das ist kein Schrank.     |
| Ich habe ein Heft.       | Ich habe kein Heft.       |
| Ich habe eine Schwester. | Ich habe keine Schwester. |
| Ich habe einen Onkel.    | Ich habe keinen Onkel.    |
| Ich habe Blumen.         | Ich habe keine Blumen.    |
| Ich habe Freunde.        | Ich habe keine Freunde.   |
| Ich habe Bilder.         | Ich habe keine Bilder.    |

**2. Lerne die neuen Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!**  
des Kopfschmerzes, das Fieber, der Husten, die Arme

**3. Höre den Text ab und erzähl deinen Inhalt nach!**

**BEISPIEL**

Hast du Fieber? Nein, ich habe mich nicht erkältet. Sie gingen in die Poliklinik zum Arzt. Der Arzt fragte: "Was tut dir weh, Mädchen?"



**Fatma:** Der Hals tut mir weh.

**Der Arzt:** Hast du Fieber?

**Fatma:** Gestern Abend habe ich 37 Grad.

Heute habe ich die Temperatur nicht gemessen.

**Der Arzt:** Öffne den Mund, zeige die Zunge!

Der Arzt untersucht Fatma und sagt: Du

hast Grippe.

Er gab Fatma eine Arznei zum Gurgeln und sagte: meine Liebe, drei Tage bleibst du im Bett. Ich schreibe dich für 3 Tage krank.

"Auf Wiedersehen!" Dann ging sie nach Hause. Nach drei Tagen wurde sie wieder gesund und ging in die Schule.



**Textverständnis:**

zum Übersetzen - [übersetzen.pdf](#); ohne Illustration

**Hausaufgabe:**

**4. Höre den Text und sage, werüber spricht man im Text!**

**5. Bildle Sätze!**

Das ist klein. Elmar hat keine Bilder; Färbeln, Bilder, Plakate, Lösungen, die Kinder tragen keinen Heft, Buch, Tisch, Schüler, Haus, Schwester, Katze, Karte

**STUNDE 3.**

**1. Wiederhole die Körperteile und bilde Sätze nach dem Muster!**

**MUSTER:**

Das ist mein Kopf.

Das ist mein ...

Das ist meine ...



## STUNDE 3.

**Thema:** Unser Körper

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

**Integration:** Biol.2.1.2.; 3.1.2.;3.2.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Sport.1.1.1.;

1.1.2.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, Pantomime

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, die Bilder, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer/ die Lehrerin bringt ein Bild zum Thema „Unser Körper“

**Erarbeitung:** Dann setzt der Lehrer/ die Lehrerin das Thema „Unser Körper“ fort und sie erschließen zusammen die Bedeutung der neuen Wörter.

In dieser Etappe kann er aus den Bildern benutzen. Die Erschließung der Wortbetonung ist nur der erste Schritt bei der Arbeit am Wortschatz. Die Schüler/ die Schülerinnen sollen nicht nur die Bedeutung des Wortes verstehen, sondern auch sich das neue Wort einprägen und fähig sein, sie richtig zu gebrauchen. Nach der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter, spricht er selbst diese Wörter aus, dann wiederholen die Schüler/ die Schülerinnen sie einzeln, dann im Chor. Die Schüler bilden auch die Sätze mit diesen Wörtern. Auf diese Weise wird die Erschließung der anderen neuen Wörter fortgesetzt.

Nachdem die Bedeutung der neuen Wörter erschlossen worden sind, geht der/die Lehrer/in zur Lektüre des Textes über, der diese neuen Wörter und Ausdrücke enthält.

Nach dem Lesen des Textes folgt man gewöhnlich als weitere Übung, die im Lehrbuch gegeben sind. Auf diese Weise wurden die neuen Wörter befestigt. Sie machen die Übung 4, um zu prüfen, ob die Schüler / die Schülerinnen den Inhalt des Textes richtig verstanden haben.

**Sicherung:** Die Schüler / die Schülerinnen arbeiten dann in Gruppen. Der Lehrer / die Lehrerin gibt ihnen die Arbeitsblätter, dort schreibt er einige Redewendungen.

z.B.:

- „Es tut mir weh“,
- „Ich habe Kopfschmerzen“ usw..

Die Schüler/ die Schülerinnen bilden nach diesen Mustern neue Sätze und besprechen sie zusammen mit dem Lehrer / der Lehrerin.

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 3

# LEKTION 19.

## WIR GENIESSEN DIE MUSIK! STUNDE 1.

**Thema:** Wir genießen die klassische Musik!

**Grammatik:** Deklination der Substantive im Plural

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.;

**Integration:** Musik.1.1.1.; 2.2.2.; 3.2.1.; Mathe. 1.1.1.; 1.2.1. Asärb.1.2.3.

Infor. 3.2.3.; 3.3.1

### Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

### Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

### Unterrichtsmethode:

- Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, Diskussion,

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Musikanstrumente

### Unterrichtsphasen:

**Motivation:** Auf dem Lehrertisch sind einige Musikaninstrumente.

**Erarbeitung:** Der Lehrer/ die Lehrerin fragt: „Wer kann einer von diesen Instrumenten spielen?“

Nach dieser Besprechung, wenn jemand spielen kann, spielt er etwas.

In dieser Lektion beginnt der/die Lehrer/in mit der Erklärung der grammatischen Regel – „die Deklination der Substantive im Plural zu erklären.“ Der/die Lehrer/in erklärt diese Regel durch das folgende Schema:

	<i>Maskl.</i>	<i>Neutr.</i>	<i>Fem.</i>
<i>Pl.</i>	<i>Nom.</i>	die Tage	die Jahre
	<i>Gen.</i>	der Tage	der Jahre
	<i>Dat.</i>	den Tagen	den Jahren
	<i>Akk.</i>	die Tage	die Jahre

Im Plural haben alle Substantive im Dativ – (e) n. Auf die Aufforderung des der Lehrers /in führen die Schüler einige Beispiele. Durch diese Wege kann der/die Lehrer/in die grammatischen Erscheinungen beim Sprechen automatisieren.

Dann liest er die neuen Wörter im Einzelnen und im Chor, in dem auf die Aussprache und Wortbetonung Acht gegeben wird. Der Lehrer / die Lehrerin spricht isoliert die neuen Wörter, gebraucht sie in Sätzen. Die Schüler /

die Schülerinnen sprechen diese Wörter nach und bilden sie auch mit diesen Wörtern Sätze. Manchmal übersetzen sie sie ins Asärbaidschanische.

Jede lexikalische Erscheinung, die neu vermittelt wird, muss von allen Schülern richtig verstanden werden. Der Lehrer/ die Lehrerin kann sie eindeutig, im Notfall mit Hilfe der Muttersprache erschließen.

Dann liest man das Gespräch. Nach der Aufforderung des Lehrer / der Lehrerin wird das Gespräch inszeniert. Diese Übung lässt die Schüler / die Schülerinnen die Deklination der Substantive wiederholen. Sie bestimmen den Kasus der Substantive.

Dann lesen sie den Text vor und erklären den Inhalt in der Muttersprache. Die Schüler/ die Schülerinnen arbeiten an neue „Wörter“ nochmals während der Lektüre.

Nach der Befestigung der neuen lexikalischen Einheiten stellt der Lehrer/ die Lehrerin Fragen zum Text.

**Sicherung:** Die Schüler/ die Schülerinnen arbeiten in Gruppen. Jede Gruppe beschreibt, welche Musik ihm gefällt.

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 1

**LEKTION 19. Wir genießen die klassische Musik**

Rock Die Ärzte Jokyll & Hyde Evita  
POP Klassisch Coldplay  
Musicals Bat Boy  
Greenday Gorillaz  
Alternativ ZSK



**STUNDE 1**

1. Wie heißt sie auf Deutsch? Arbeitet selbst mit dem Wörterbuch!



2. Lies vor und bestimme den Kasus der Substantive!

A. Guten Tag, Elmira!  
B. Guten Tag, warum kommst du nicht zu uns?  
A. Ich bin sehr beschäftigt. Bald feiern wir den Tag der Aserbäidschanischen Nationalarmee. Unsere Nationalarmee ist der stärkste Arme in Kaspien. Sie entwickelt sich Tag und Tag. Die Disziplin in der Armee ist sehr hoch. Die Armee ist aus modernen Techniken eingerichtet. Ich bereite zu diesem Tag einen Vortrag vor. Unsere Gruppe gibt ein Konzert. Und ich trage ein Gedicht vor.  
B. Ja, das ist gut. Ich sehe, du vorbringen die Zeit gut. Komm zu uns, wenn du es frei hast!  
A. Ich komme zu euch nach unserem Konzert.  
B. Auf Wiedersehen!  
A. Auf Wiedersehen!

Texterläuterung:  
mehr als ein Wort – kein Wort oder kein; auch ähnlich spricht

III. 88

4. Schreib aus folgenden Wörtern die Sätze!  
das Wetter, zufrieden sein, der Klassenleiter, am Sonntag, der Wald, die Blumen

5. Merke dir!  
Die Musikstunde – die Musik – die Stunde  
Die Volksmusik – das Volk + die Musik  
Das Operntheater – die Oper + das Theater

6. Lerne folgende Wörter und gebrauche sie in Sätzen!  
die Volkmusik, die Opernmusik, auftreten, der Zuschauer, festlich

7. Höre den Text ab und erzähl den Inhalt nach!



**WIE GENIEßEN DIE KLASSEISCHE MUSIK**

Ich lerne in der 6. Klasse. Einmal in der Woche haben wir eine Musikstunde. Ich interessiere mich für Musik. Ich liebe die aserbäidschanische Volksmusik. Oft höre ich die Opernmusik. Die Oper „Koroglu“ ist überall berühmt.

Am Sonntag ging ich mit meinen Eltern ins Operntheater. Unser Operntheater ist kein Neubau, aber sehr gut renoviert. Sie hat eine schöne und moderne Bühne. Es befindet sich im Zentrum der Stadt. Auf der Bühne traten berühmte Sänger und Sängerinnen auf. Es war ein festliches Konzert. In diesem Konzert traten berühmte Sängerinnen und Sänger auf. Wir hörten auch die Musik von U. Hadschibajli, die Oper „Lejli und Mädschun“. Die Zuschauer waren sehr zufrieden und klatschten Beifall.

Texterläuterung:  
Beifall klatschen – ab applaudieren; an klatschen

III. 88

## **STUNDE 2.**

**Thema:** Gespräch

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2

**Integration:** Musik.1.1.1.; 2.2.2.; 3.2.1.; Asärb.1.2.3.Infor. 3.2.3.; 3.3.1

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Sprach- und Lesefertigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Brainstorming, Diskussion, Rollenspiel,

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler die Ouvertüre „Koroglu“ zuhören.

Dann stellt solche Frage: „Was für ein Musik ist das?“. Es beginnt ein Meinungsaustausch.

**Erarbeitung:** Bevor der/die Lehrer/in am Text zu arbeiten beginnt, soll er/sie in die Pluralformen der Substantive wiederholen lassen. Dabei kann so verfahren werden, dass der/die Lehrer/in Substantive im Singular nennt, während die Schüler/ die Schülerinnen die entsprechenden Pluralformen bilden. Z. B.:

die Woche – die Wochen, der Held – die Helden, der Wald – die Wälder.  
Das Buch – die Bücher, der Rabe – die Raben usw.

In dieser Stunde wird der/die Lehrer/in die Wörter vor der Arbeit am neuen Text einführen. Sie sind „die Ouvertüre, weltberühmt, jawohl, der Nachfolger“.

Bekanntlich enthält jeder Text eine bestimmte Anzahl neuer Wörter, die erklärt werden müssen. Diese Wörter werden als Stützwörter bezeichnet. Vor Beginn der Arbeit am Gespräch muss erläutert werden, damit die Schüler den Inhalt des gelesenen Textes gut verstehen können.

Zu diesem Zweck isoliert der/die Lehrer/in jedes neue Wort. Ausführlich arbeiten die Schüler / die Schülerinnen an anderem Wort, so lernen sie ihre richtige Aussprache und Betonung. Dann gebrauchen die Schüler es im Satz. Der/die Lehrer/in fordert von den Schülern/ den Schülerinnen, dieses Wort im Einzelnen und im Chor auszusprechen.

In der Stunde werden die neuen Wörter in einem zusammenhängen-

den Gespräch erarbeitet. Dazu muss der/die Lehrer/in bei der Einführung der Wörter gut durchdenken, jede neue Wörter in verschiedene Kombination gewährleisten.

Die Arbeit an den neuen Wörtern werden nach und nach auf diese Weise eingeführt.

Dann lässt der/die Lehrer/in das Gespräch mit Hilfe von zwei Schülern satzweise lesen.

Nach der Aufforderung des/der Lehrers/in erledigen die Schüler/ die Schülerinnen andere Übungen.

**Sicherung:** Die Schüler/ die Schülerinnen arbeiten in Gruppen. Jede Gruppe bildet ein Gespräch zu diesem Thema und lesen sie in der Klasse.

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 3

#### *Hausaufgaben:*

##### *1. Setze die Buchstaben richtig ein!*

1. Die Sch-er unserer Kla - e g - en ins The - rr. 2. Ich liebe die Mu-ik von G. Garjew. Dieser Sa - er ii - sehr schön aus. 4. Al-e kla - n Berl - . 5. Heute mi - die S-inger das erste Mal auf. Am Aben- le-e ich die Zeita - = Neues Leben!"

#### *STUNDE 2.*

##### *1. Sprich nach!*

- die Musik, die Physik, die Mathematik, die Opernmusik, die Volksmusik, das Konzert, die Oper, Beifall klatschen

##### *2. Lerne folgende Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!*

- die Ouvertüre, weltberühmt, jawohl, der Nachfolger

##### *3. Hört das Gespräch ab!*

#### **GESPRÄCH**

##### **W:** Flora, sag bitte, was hast du gestern gemacht?

- F:** Du weißt doch, Ich liebe die Opernmusik sehr. Ich war gestern mit meiner Mutter im Operntheater. Wir haben uns die Oper "König in Athen" angehört.



- W:** Das ist sehr interessant. Ich aber liebe die Volksmusik sehr. Hat dir die Musik gefallen?

- F:** Sehr. Besonders hat mir die Ouvertüre dieser Oper gefallen. Und kennst du den Autor dieser Oper?

- W:** Jawoll. Uwe Hadschibejli und seine Oper „König“ sind weltberühmt.

- F:** Er ist durch seine Musikwerke bekannt.

- W:** Viele Komponisten Auslands sind wie z.B., F. Amirov, Dilek Dzhaliljan, G. Ganjew sind Nachfolger von U. Hadschibejli.

- F:** Wügar, morgen kommt eine FernsehSendung über U. Hadschibejli und M. Magomajew.

- W:** Danke. Ich werde mir diese Sendung ansehen. Auf Wiedersehen!

- F:** Auf Wiedersehen!

II. 88

#### *Textverständnis:*

*Er ist durch seine Musikwerke bekannt - O. manigf. zeichnet als wunderbar. Sie konzentriert etwas verblüffendes oder sprachwundersame.*

#### *Hausaufgabe:*

##### *4. Setze x, xx, oder ß richtig ein!*

- Mein Freund heißt nn-Arif. Er geht auch in die 6. Kla - e. Er ist immer fröhlig. Oft gehen wir zu - ummen nach Hause. Er wohnt auch in unserer Stra - e.

##### *5. Bildet Fragesätze mit folgenden Wörtern!*

- lieben, die Opernmusik, da, sehr?  
wo, wann, du, gestern?  
die Ouvertüre, gefallen, dieser, Oper, du?  
wer, der Nachfolger, bekannt, seine Musikwerke, sein?

##### *6. Schreib die Sätze!*

- Ich liebe die musik. Mein Vater unterrichtet Physik. Heute haben wir eine Stunde Mathematik. Meine gefühlte Opern-musik. Besonders die Schüler unserer Klasse lieben die Volksmusik. Ich Besuch oftene Konzert oder eine Oper. Nach dem Konzert klatschen die Zuschauer beifall.

#### *Muster:*

*Ich liebe die Musik ... .*

#### *STUNDE 3.*

#### **PRONOMEN „MAN“ „ALLE“ „NIEMAND“**

##### *1. Sprich nach!*

- die Ende, der Abend, der Affe, aber, ihr, der Ofen, offens, der Einser, die Aufgabe, euch, das Ufer, und, die Übung, oder.

##### *2. Lies vor!*

- a) Man schreit laut. Alle sprechen laut. Niemand spricht laut.  
b) Man tritt ins Zimmer ein und sagt: Guten Tag! Alle Schüler stehen auf und antworten: Guten Tag!  
Der Klassenälteste sagt: Heute fehlt niemand.

##### *3. Lerne folgende Wörter!*

- gewinnen, stattfinden, das Konzert

## STUNDE 3.

**Thema:** Der 57. Eurovision Song Contest

**Grammatik:** Pronomen „Man“, „Alle“, „Niemand“.

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.

**Integration:** Engl. 1.1.1.; 2.1.1. Musik. 1.1.1.; 2.2.2.; 3.2.1.; Asärb. 1.2.3.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.

### **Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

### **Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

### **Unterrichtsmethode:**

- Textübersetzung, Brainstorming, Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Karten, die Arbeitsblätter

### **Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Sie hören das Lied „Running Scared“ von Ell & Nikki.

**Erarbeitung:** Der Lehrer / die Lehrerin stellt eine Frage: „Welche Vorteile hat dieses Lied für Asärbaidschan?“ Es beginnt ein Meinungsaustausch.

Dann erschließen sie zusammen die Bedeutung der neuen Wörter.  
„gewinnen, stattfinden, das Konzert“

In dieser Etappe kann er den Bildern benutzen. Die Erschließung der Wortbedeutung ist nur der erste Schritt bei der Arbeit am Wortschatz. Die Schüler/ die Schülerinnen sollen nicht nur die Bedeutung des Wortes verstehen, sondern auch sie richtig gebrauchen. Nach der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter spricht er selbst diese Wörter aus, dann wiederholen die Schüler / die Schülerinnen sie einzeln, dann im Chor. Die Schüler bilden auch die Sätze mit diesen Wörtern. Auf diese Weise wird die Erschließung der Bedeutung der anderen neuen Wörter fortgesetzt.

Nachdem die Bedeutung der neuen Wörter erschlossen worden, geht der/die Lehrer/in zur Lektüre des Textes über, die diese neuen Wörter und Ausdrücke enthält.

Der Lehrer / die Lehrerin erklärt die Grammatik mit Sätzen. Er lässt die Schüler/ die Schülerinnen den Gebrauch dieser Pronomen mit dem Verb beachten. Nach dem Pronomen „man“, „niemand“ steht das Verb im 3. Person Singular, aber nach dem Pronom „alle“ steht das Verb im 3. Person Plural. Er erklärt die Regel und führt einige Beispiele.

- Man geht.
- Niemand geht.
- Alle gehen.

Sie übersetzen diese Beispiele in die Muttersprache.

**Sicherung:** Die Schüler / die Schülerinnen arbeiten in Gruppen. Jede Gruppe bildet die Sätze mit den Pronomen „man, alle, niemand“ und lesen sie in der Klasse.

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ.

**Hausaufgabe:** Übung 4.

## LEKTION 20.

### ENTWICKELN WIR MIT BÜCHERN! STUNDE 1.

**Thema:** In der Bibliothek unserer Schule

**Grammatik:** Gebrauch des Perfekts.

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.

**Integration:** Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.; Lit. 1.1.2.; 3.1.2.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Partnerarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Tafelarbeit, Textarbeit, Textübersetzung, Cluster, Brainstorming,

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer / die Lehrerin schreibt ein Zitat an die Tafel.

„Die Bücher sind beste Freunde“

**Erarbeitung:** In dieser Stunde führt der/die Lehrer/in weitere Beispiele an, wobei er die Aufmerksamkeit der Schüler/ dier Schülerinnen immer wieder auf den Gebrauch des Perfekts lenkt und führt Beispiele wie folgende.

- Ich habe ein Buch gelesen.
- Ich bin nach Berlin gefahren

Wenn die Schüler/ die Schülerinnen in der Lage sind, den Perfekt mit

Hilfsverben „sein“ und „haben“ beim Sprechen richtig zu gebrauchen, kann der/die Lehrer/in mit der Einführung der neuen Lexik zum Thema „In der Bibliothek“ anhand von Bildern beginnen.

Der Text wird wie üblich vorgelesen, die Bedeutung der neuen Wörter wird erschlossen und mit Beispielen weiter befestigt und in der Rede automatisiert.

Der/die Lehrer/in benutzt bei der Bedeutungserschließung das im Lehrbuch gegebenen Bild. Er erschließt die Bildung jedes Wortes, befestigt es im Satz, lässt die Schüler/ die Schülerinnen es im Einzelnen, danach im Chor wiederholen. Nach der Anweisung des Lehrers müssen die Schüler/ die Schülerinnen mit neuen Wörtern Sätze bilden.

Der/die Lehrer/in stellt einige Fragen und beantworten sie.

Dann tragen die Schüler/ die Schülerinnen neue Wörter in die Vokabelhefte ein und erfüllen die Übungen 1, 2, 3,

**Sicherung:** Die Schüler/ die Schülerinnen arbeiten in Gruppen. Jede Gruppe beschreibt seine Schulbibliothek, dann lesen sie diese Beschreibungen in der Klasse.

**LEKTION 20. Entwickeln wir unsere Weltanschaung mit Büchern!**




**Bücher lieben!**

**STUNDE 1.**

**GERECHTIGKEIT DES PERFEKTS.**

*Ach habe ein Buch gelesen.  
Ich bin nach Berlin gefahren*

1. Lies das Gespräch vor und achte auf den Gebrauch des Perfekts!

- Hallo, Leja, wo bist du gestern gewesen?
- Ich habe gestern in der Bibliothek gearbeitet.
- Ja, was hast du dort gemacht?
- Ich habe über einen Helden unserer Republik eine Erzählung gelesen.
- Ich habe auch viel gelesen. Vielleicht helfe ich dir?
- Danke, ich gehe jetzt in die Schulbibliothek. Dort lerne ich Deutsch und Englisch. Auf Wiedersehen!
- Auf Wiedersehen!

2. Stelle Fragen zu unstrichreichen Wörtern!

3. Erstelle den Dialog in Form eines Monologs!

5. Lerne die neuen Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!

die Bibliothek, der Katalog, das Bücherregal, der Lesesaal, gefallen, vielleicht, rechts, links

**IN DER BIBLIOTHEK**

Unsere Schule ist 4 Stock hoch. Im ersten Stock unserer Schule befindet sich die Bibliothek. Sie ist groß und hell. Hier sind viele Bücher für die Schüler. Rechts stehen die Bücherregale. Links steht ein Katalog. In der Bibliothek

gibt es einen großen Lesesaal. Der Lesesaal ist gemütlich. Oft kommen wir in den Lesesaal und bekommen Bücher.

A: Sagen Sie, bitte, haben Sie die Werke von H. Heine, F. Schiller, J.W. von Goethe, Dicht. Dschabbarly, A. Mammendashy?

B: Ja, wir haben Gedichte von H. Heine und F. Schiller, die Werke von J.W. von Goethe u.a.

A: Geben Sie mir, bitte, die Erzählungen von Dicht. Dschabbarly?

B: Bitte, vielleicht nimmt da auch „Ausgewählte Werke“ deutscher Schriftsteller?

A: Ja, danke, ich nehme sie auch. Mir gefallen auch die Gedichte von M. Aras, M. Münchig, H. Wahabzade u.s.v.




**Texterklärung!**  
„Ausgewählte Werke“ = ausgewählte, ausgewählte







**Hausaufgabe:**

6. Beschreibe eure Bibliothek!

7. Sprich mit Frageintonation aus, bestimme in den Sätzen die Intonationsarten!

Er ist Lehrer? Sein Vater ist Offizier? Der jüngste Sohn meines Onkels ist Soldat und dient in der Armee? Die Schüler gratulieren ihm zum Tag der Armee? Er dankte für die Geschenke?

8. Schreib einen Dialog zum Thema: „In der Bibliothek“!

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 2

## STUNDE 2.

**Thema:** Mein Lieblingsdichter

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

**Integration:** Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.; Lit. 1.1.2.; 3.1.2

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Partnerarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Textübersetzung, Brainstorming, Rollenspiel

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer / die Lehrerin hängt die Bilder der berühmten asärbaidschanischen Dichter und Schriftsteller.

Er stellt solche Frage: „Welche Werke von diesen Dichtern und Schriftsteller habt ihr gelesen?“

**Erarbeitung:** Nach der Meinungsaustausch beginnt der/die Lehrer/in zuerst die Bedeutung der neuen Wörter zu erklären. Er/sie muss bei der Erklärung der neuen Wörter die Aufmerksamkeit der Schüler auf die phonetisch - ortographischen Besonderheiten der Wörter, die grammatischen Formen und Bedeutungen des Wortes, den Gebrauch der Wörter in Sätzen lenken. Er spricht das neue Wort selbst richtig aus, dann fordert von den Schülern es zu wiederholen, die Sätze mit diesem Wort zu bilden, das neue Wort im Einzelnen, dann im Chor zu sprechen. Der/die Lehrer/in wird in dieser Arbeitsphase besonders auf die Aussprache der Schüler achten.

In der nächsten Etappe arbeitet der/die Lehrer/in am Text.

Der Text „mein Lieblingsdichter“ wird von zwei Schülern in verteilten Rollen gelesen. Der/die Lehrer/in bewertet die Lesefähigkeit der Schüler. Entsprechend anderen zwei Schüler übersetzen das Gelesene in die Muttersprache. Dann stellen die Schüler Fragen zum Inhalt des Textes. Beim Fragestellen

hilft der/die Lehrer/in den Schülern.

Beim Lesen des Textes stellt der/die Lehrer/in folgende Fragen:

1. Wohin ging Arif?
2. Was macht er in der Bibliothek?
3. Welche asärbaischanischen Dichter kennst du?
4. Wessen Werke gefallen dir besonders?
5. Welche deutschen Dichter kennst du?
6. Wessen Werke liest du gern?

**Sicherung:** Jeder Partner bildet einen Dialog über sein Lieblingsdichter, dann lesen sie ihn nach Rollen.

**STUNDE 2.**

**1. Schreibe die fehlenden Buchstaben ein und lies vor!**  
Wir gehen auf das Fels. Der... arbeiten viele Arbeiter. Wir hel...en ihnen. Alle sin...laut. Das Wie-er ist schön. Dann gehen wir nach H... - se. Auf dem -isch liegen viele Bild-er.

**2. Bildet Sätze!**  
1. der Junge, der Großvater, die Zeitung, geben.  
2. der Bruder, die Schwester, der Brief, zeigen.  
3. die Mutter, der Sohn, gratulieren, zum Erntedank.  
4. die Kinder, spielen, der Garten, in.  
5. der Schüler, das Buch, legen, der Tisch, auf?  
6. interessant, das Buch, sehr, nicht.

**3. Lerne die neuen Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!**  
besprechen, fotografieren, der Lieblingschriftsteller

**4. Hör das Gespräch ab und erzähle den Inhalt nach!**

**MEIN LIEBLINGSDICHTER**



N. Wo warst du gestern, Arif? Gestern besprach unsere Klasse ein Buch von I. Schlych.  
A. Gernem war ich sehr beschäftigt. Ich ging in die Bibliothek. Ich las dort einen Roman von S. Ahmedli.  
N. Seine Werke gefallen mir sehr. Er ist mein Lieblingschriftsteller.  
A. Mein Lieblingsdichter ist S. Wurgan. Seine Gedichte habe ich gern. Seine Dramen liebe ich auch.  
N. Sag mal, bitte, welche ausländischen Schriftsteller kennst du? Liest du die Werke von Goethe, Heine, Schiller?  
A. Ja, gern. Ich lese schon manche Gedichte der deutschen Dichter deutsch. Aber die Werke von J.W. von Goethe, "Ausgewählte Werke" von Heine lese ich asärbaischanisch.  
N. Heines Werke gefallen mir auch sehr. Ich kenne viele von seinen Gedichten schon auswendig.  
Ich habe noch ein interessantes Buch auf Deutsch gelesen. Das Buch heißt "Ali und Nino".

**Kurban Said Ali und Nino Roman**



A. Nein. Wer hat es geschrieben?  
N. Das ist eine strenge Frage. Aber dort habe ich den Namen "Kurban Said" gelesen. Er war Asärbäischaner.  
A. Ach so... ich möchte dieses Buch lesen. Gib mir es, bitte!  
N. Morgen bringe ich es!  
A. Bis Morgen!  
N. Bis Morgen!

(Arif verabschiedet sich von seinem Freund und geht fort)

**Texterläuterung:**  
arif: Frage - məhabətli - manche; xırmak: sorus;  
Arif verabschiedet sich von seinem Freund - Arif dənəsi məhabətli  
(Qual spricht mit einer Frau)

**REAKTION:**  
sich verabschieden (von D.)

**Hausaufgabe:**  
**5. Gebrauche folgende Verben in Sätzen im Plural!**  
sich waschen, sich erhören, sich interessieren, sich setzen, sich befinden.

**6. Übersetze ins Deutsche!**  
1. Man ədəyyatı maraqlanırın. 2. Məktəbinin kütüphanasında çərli kitab var. 3. Baradı Nizamının, Hayyacın və Şillərinə asəbri da var. 4. Məs. Nizamının asəbini çox sevirm. 5. Nizami məsni sevindilə yarımdır. 6. Bir hər gün 1-Sədətin yəni nərimi mətakiro olur. 7. O, hərəm sevindili yuxarımdır.

1. Я интересуюсь литературой. 2. В библиотеке нашей школы есть много книг. 3. У Баради Низами, Хайячина и Шиллера. 4. Очень люблю поэзию Низами. 5. Низами мой любимый поэт. 6. Мы сегодня обсуждали новый роман Н. Шильды. 7. Он наш любимый писатель.

**STUNDE 3.**

**1. Lerne das Gedicht auswendig!**

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 3

## LEKTION 21.

### STUNDE 2.

**Thema:** Der 8. März

**Grammatik:**

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

**Integration:** Kunst. 2.1.1.; Erdk. 3.2.1.3.2.2.; Lit 1.1.2.; Infor. 3.2.3.;

3.3.1.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer/ die Lehrerin bringt viele Ansichtskarten zum 8. März mit und schreibt solche Frage: „Welches Geschenk lieben die Frauen am meisten?“

**Erarbeitung:**

Der/die Lehrer/in erarbeitet die neuen Wörter in einen zusammenhängenden Text, muss er/sie bei der Einführung der Wörter gut durchdenken und eine solche Variante wählen, die man die heutige Wiederholung jedes neuen Wortes in verschiedenen Kombinationen gebrauchtn, werden kann. Durch diese Weise entwickelt der/die Lehrer/in die Kombinationsfähigkeit der Schüler. Der/die Lehrer/in benutzt die Bedeutungserschließung der Wörter meistens durch die Muttersprache.

Nach der mündlichen Erarbeitung der neuen Wörter folgt der Lehrer / die Lehrerin ihre weitere Festigung und Aktivierung beim Lesen des Textes. Nach den Anforderungen des Lehrers machen die Schüler ihr Schulbuch auf. Der/die Lehrer/in lässt den Text satzweise lesen und die Schüler/innen hören aufmerksam zu.

Um den Inhalt des Textes in der Muttersprache verständlich zu machen, stellt er/sie einige Fragen zum Inhalt des Textes und die Schüler beantworten sie.

Der/die Lehrer/in fordert von den Schülern / der Schülerinnen den Inhalt des Textes mit zusammenhängenden Sätzen zu erzählen, über den Frauentag einen kurzen Aufsatz zu schreiben.

**Sicherung:** Die Schüler / die Schülerinnen arbeiten in Gruppen. Sie schreiben einen Aufsatz zum Thema „Welches Geschenk lieben die Frauen am meisten?“, dann lesen sie ihn in der Klasse.

## LEKTION 21, DER 8. MÄRZ

8. März  
Internationaler  
Frauentag

Frauentag ist heute,  
überall, auch hier!  
Euch, liebe Frauen,  
gratulieren wir!



die Tasche



die Schmucksachen



die Kosmetik das Parfüm

### STUNDE 1.

#### DEKLINATION DER POSSESSIVPRONOMEN:

Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Plural
N.	mein	meine	mein	meine
G.	meines	meiner	meines	meiner
D.	meinem	meiner	meinem	meinen
A.	meinen	meine	mein	meine

#### 1. Was sagt die?

- Heute ist der Frauentag. Du gehst zur Mutter. Und was sagst du ihr?
- Du gehst in die Schule. Du hast Blumen. Und was sagst du deiner Lehrerin?
- Deine Schwester ist in der Küche. Du gehst zu ihr. Was sagst du ihr?

#### MEINE MUTTI

- Lies das Gedicht ausdrucksvoll und lerne es auswendig!



94

#### MEINE MUTTI

##### Haussaufgabe:

Meine Mutti ist die beste  
Und die schönste Frau der Welt.  
Mutti ist ja immer fleißig.  
Und die Arbeit ihr gefällt.



Heute ist es nun Mutti's Fertag.  
Alle gratulieren froh.  
Meine Mutti ist die beste,  
Und das ist nun immer so.

- Dekliniere die Possessivpronomen (mein, deine, dein, euer, eure, euer, unser, unsere, unsere).

#### 5. Dekliniere die Possessivpronomen im Plural!

meine, deine, seine, ihre, eure, unsre, ihre.

#### 6. Setze das richtige Possessivpronomen ein.

- (du)  Uhr ist kaputt.
- Das ist (ich)  Buch.
- (Von)  Eltern kommen aus Köln.
- Dort drüben steht (wir)  Deutschlehrer.
- Sind das (Ihr)  Schuhe?

#### 7. Setze fort!

- Das ist mein Hund. 5. \_\_\_\_\_
- Das ist dein \_\_\_\_\_. 6. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_ 7. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_ 8. \_\_\_\_\_

### STUNDE 2.

#### 1. Sprich nach!

lachen, machen, acht, gebräuschen, die Sprache, sprechen, spricht, manche, der Dichter, das Gedicht

#### 2. Lies vor!

Sein Lieblingsdichter ist J. Heine.  
Mein Lieblingsdichter ist M. Aras.  
Ich lese "Ausgewählte Werke" von Goethe.  
Ich trage ein Gedicht vor.

- Lerne folgende Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!  
international, die Republik, erziehen



95

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 1.

## STUNDE 3.

**Thema:** Der 8. März in unserer Klasse

**Grammatik:** Akkusativpräpositionen

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.1.;

**Integration:** Kunst. 2.1.1.; Lit 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.;

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Partnerarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Cluster, Brainstorming, Diskussion,

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die

## Arbeitsblätter

### Unterrichtsphasen:

**Motivation:** Der Lehrer / die Lehrerin schreibt einen Satz an die Tafel.  
„Wie gratulieren wir die Frauen zum 8.März?“

**Erarbeitung:** Nach der Meinungsaustausch erklärt der Lehrer/ die Lehrerin die Grammatik „Akkusativpräpositionen“.

durch für ohne um gegen wieder bis entlang\*

### MERKT EUCH!

*Er fährt durch die Stadt.*

*Mein Sohn geht den Fluss Aras entlang.*

*Der Schüler liest das Werk bis Morgen.*

*Meine Mutter kauft dieses Buch für meinen Geburtstag.*

*Ich gehe in die Schule ohne Mantel.*

*Unser Volk kämpft gegen den Feind.*

*Um das Haus sind Blumen.*

Nach diesen Mustern bilden die Schüler selbst die Sätze und beachten den Gebrauch der Akkusativpräpositionen. Sie übersetzen diese Sätze in die Muttersprache. Dann machen die Schüler andere Übungen.

**Sicherung:** Die Schüler / die Schülerinnen arbeiten mit den Part-

#### 4. Höre den Text ab und erzählle den Inhalt wieder!

##### DEB 8. MÄRZ.

Der 8. (achte) März ist der Internationale Frauentag. An diesem Tag gratulieren wir unseren Müttern und Schwestern zum Internationalen Frauentag. In unserer Republik feiert man diesen Tag besonders.

Die Frauen arbeiten als Lehrerinnen, ÄrzteInnen u.s.w. Sie zeichnen und schreiben, waschen und kochen, sie ziehen die Kinder.

Die Schüler unserer Klasse wollen heute ihren Lehrerinnen gratulieren. Wir kaufen Blumen für unsere Lehrerinnen. Es klingt: Die Lehrerin kommt in die Klasse. Alle Schüler stehen auf. Siba gibt der Lehrerin Blumen und sagt: „Liebe Lehrerin, alle Schüler unserer Klasse gratulieren Ihnen zum Internationalen Frauentag!“ Alle sind lustig und singen das Lied „Frauentag“.

##### Texterläuterung:

der Internationale Frauentag: Bezeichnig (Deutscher Name)

Muttertagssprüchen entnehmen diese

##### Hausaufgaben:

5. Stelle 6 Fragen zum Text und beantworte sie!

6. Schreib die Verben aus dem Text heraus und gebrauche sie in den Sätzen!

##### 7. Setze richtig ein!

1. Heute feiern wir der Tag der Nationalarmee, der Internationale Frauentag, das Fest der Republik, der Tag der Fahne.

2. a) ich, die Schwester, der Geburtstag, da, die Lehrerin; b) er, gratulieren, die Ärztin, der Feierstag; c) wir, die Mutter, zu, das Fest; d) ihr, die Verkäuferin, das Neujahr, Sie

##### 8. Erzähl über den Frauentag in der Schule!

##### Texterläuterung:

... ist die heutige Feier der Welt – alljährlich am 8. März wird weltweit zusammengekommen um gemeinsam zu feiern.

##### Hausaufgaben:

9. Erzähl über eure Mutter oder Großmutter?

1. Hast du eine Mutter (eine Großmutter)?
2. Wie heißt deine Mutter (deine Großmutter)?
3. Arbeitet deine Mutter (deine Großmutter)?
4. Wo arbeitet deine Mutter (deine Großmutter)?
5. Wie alt ist deine Mutter (deine Großmutter)?
6. Hilft dir deine Mutter (deine Großmutter) bei der Arbeit?

#### 10. Setze entsprechende Wörter ein!

1. Auf kommt an der Schule...

2. Seine Mutter ... nicht zu Hause

3. Sie ... in einem Werk

4. Heute ... Auf seiner Mutter gratulieren

5. Er ... Blumen für die Mutter

6. Er sagt: „Mami, ich ... dir zum Internationalen Frauentag!“

11. Stelle zum Gedicht „Meine Mutter“ Fragen und beantworte sie!

12. Worüber spricht man im Gedicht?

### STUNDE 3.

#### Akkusativpräpositionen

durch, für, ohne, um, gegen, wieder, bis, entlang\*

### MERKT EUCH

Er fährt **durch** die Stadt.

Mein Sohn geht **den** Fluss Aras **entlang**.

Der Schüler liest das Werk **bis** Morgen.

Meine Mutter kauft dieses Buch **für** meinen Geburtstag.

Ich gehe in die Schule **ohne** Mantel.

Unser Volk kämpft **gegen** den Feind.

Um das Haus **sind** Blumen.

#### 1. Ergänze die Sätze!

1. Das Buch ... ist neu. (der Knabe)

2. ... des Lehrers liegt auf dem Tisch (das Buch)

3. Ich gratuliere ... zum Neujahr „Nowruz“ (meine Mutter)

4. Der Schwanz ... ist groß (der Löwe)

5. Das Lehrzimmer ... ist hell und groß (unsere Schule).

#### 2. Übersteht den Text die Muttersprache?

Am 8. März feiern wir den Frauentag. Unsere Klasse bereitete sich zur Deutschstunde gut vor. Wigar sagte „Heute antworten wir gut und bekommen gute Noten“. Das ist unser Geschenk für die Deutschlehrerin.

Am 21. März feiern die Aarhuusländer das Neujahr „Nowruz“. Unser Neujahr fällt mit dem Beginn des Frühlings zusammen.

3. Bildle Sätze mit den Akkusativpräpositionen und übersetze sie in die Muttersprache!

nern. Einer von dem Partner diktiert den Text als Diktat dem Anderen, dann umgekehrt. Am Ende kontrollieren sie ihre Fehler durch das Lehrbuch.

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 3

## LEKTION 22.

### NOWRUS IST NATIONALFEST STUNDE 1.

**Thema:** Nowrus

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

**Integration:** Musik. 3.2.1.; Kunst. 2.1.1.; Lit 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.3.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer/ die Lehrerin bringt Nowrusattribute in die Klasse mit und stellt eine Frage: „Was symbolisiert diese Sachen und Süßigkeiten?“

Nach den Antworten beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit am Text.

**Erarbeitung:** In diesem Text gibt es bestimmte Anzahl neuer Wörter. Der/die Lehrer/in muss vor dem Lesen des Textes die Bedeutungen dieser Wörter erschließen, um den Inhalt des Textes zu erklären.

Bei der Erklärung des neuen Wortschatzes muss der/die Lehrer/in folgende methodische Regeln beachten: die phonetisch - orthographischen Besonderheiten, die grammatischen Formen des Wortes, die Bedeutung des Wortes (Semantisierung), richtigen Gebrauch des Wortes, die Bestandteile eines zusammengesetzten Wortes.

Die weitere Festigung erfolgt während der Arbeit am Texte. Nach den Anweisungen des Lehrers lesen die Schüler den Text satzweise und über-

setzen sie in die Muttersprache. Danach stellt der/die Lehrer/in einige Fragen zum Inhalt des Textes und beantworten sie.

Dann schreiben die Schüler/ die Schülerinnen die neuen Wörter in die Vokabelheft und erledigen andere Übungen.

Zum Thema „Novrus“ führt der/die Lehrer/in anschaulich eine Bildbeschreibung durch an.

**Sicherung:** Der Lehrer/ die Lehrerin verteilt sie in Gruppen. Die Beschreibung des Bildes „Novrus“ erfüllen die Schüler schriftlich. Nach einigen Minuten lesen sie diese Beschreibungen und besprechen sie zusammen.

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ.

**Hausaufgabe:** Übung 2.

## STUNDE 2.

**Thema:** Dialog

**Grammatik:**

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.;  
2.1.2.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.;

**Integration:** Infor. 3.2.3.; 3.3.3. Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Partnerarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter.

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer / die Lehrerin bringt Sämäni in die Klasse. Da beginnt eine Besprechung darüber.

**LEKTION 22. Novrus**



STUNDE 2.

**1. Lerne die neuen Wörter und gebrauche sie in den Sätzen!**  
taum, siien, pflügen, der Verwandte, der Bekannte, die Stoffigkeit

**2. Hör den Text ab und erzähle den Inhalt nach! Beschreibe das Bild.**

**„NOVRUS“ IST UNSER NATIONALFEIERTAG**

Der Frühling ist da. Das Wetter ist schon warm. Die Sonne schint hell. Der Schnee tant schon. Überall blühen die Bäume. Die Blätter der Bäume sind schon grün. Die Vögel singen ihre lustigen Lieder. Im Frühling arbeiten die Bauern auf dem Feld. Sie pflügen und siien. Sie siien Weizen und Baumwolle. Sie arbeiten sehr fröhlig. Am 20. oder 21. März ist der Beginn unseres Neujahres. Es heißt Novrus. „Novrus“ ist das Lieblingsfest aller Aserbaidschaner. Auf dieses Fest bereitet man sich fast einen Monat. Man feiert 4 Diemtage bis Novrus. Es ist das Symbol des 4 Lebeselemente: Wind, Feuer, Erde und Wasser. Diemtage macht man Feuer und die Kinder springen über das Feuer. Zu diesem Fest bereiten wir Plätz zu und backen viele Süßigkeiten. Die Leute besuchen ihre Verwandten und Bekannten, gratulieren einander und tragen neue schöne Kleider, schenken einander Geschenke.

**Texterläuterung:**  
fragen nach was ich keine Kleider - etwa so genial populär geysärle  
verständnis zwischen den spazierenden Leuten  
Platz zuhause  
**Hausaufgaben:**  
3. Stelle 6 Fragen zum Text und beantwortet sie!  
4. Definiere die Substantive im Plural!  
der Baum, das Blatt, der Vogel, der Bauer, der Wald, das Lied, das Fest, der Verwandte, der Bekannte, die Stoffigkeit.  
5. Schreib an eure Bekannten Postkarten nach dem Muster!

BRUNNEN

**Erarbeitung:** In dieser Stunde gibt es einen interessanten Dialog, der dem Festtag „Nowrus“ gewidmet wird. Er/sie lässt die Schüler diesen Dialog vorlesen und übersetzen.

Der Dialog wird von zwei Schülern/ die Schülerinnen gelesen. Das ist eine Partnerarbeit.

Zum Schluss erzählen die Schüler / die Schülerinnen den Inhalt des Dialogs mit zusammenhängenden Sätzen.

**Sicherung:** Die Schüler/ die Schülerinnen arbeiten mit Partnern. Sie bilden Dialoge zum Thema und malen die Nowrusattribute. Dann lesen ihre Dialoge.

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

### STUNDE 2.

#### 1. Lerne den Dialog auswendig!

- A: Guten Tag, Siba!
- B: Guten Tag, Arif!
- A: Sag mal, bitte, Siba, hast du deinen Verwandten zum Neujahr „Nowrus“ gratuliert?
- B: Ja, Arif, ich habe Ihnen eine Postkarte geschickt! Dort stand es geschrieben: „Meine liebe Schwester! Ich gratuliere Dir zum Neujahr „Nowrus“, wünsche Dir viel Erfolg beim Studium. Mit herzlichen Grüßen, Deine Schwester Siba“!
- A: Ja, das hat gut gemacht. Ich weiß, sie studiert in Berlin. Die Deutschen aber feiern das Neujahr am 1. Januar
- B: Du hast Recht. Meine Schwester hat mir einen Brief über das Neujahr und die Weihnachten in Deutschland geschrieben.
- A: Sehr gut!
- B: Auf Wiedersehen!
- A: Auf Wiedersehen, Arif!

#### Texterläuterung:

1. *Der steht es geschrieben – Orakel schreibt: „Küm nimmzus.“*
2. *Ich wünsche dir viel Erfolg beim Studium – Sozialdiplomatie wünschen, dass man mehr kann & große*

#### 2. Schreibe neue Substantive aus dem Text und bilde Pluraformen der Substantive!

3. Dekliniere folgende Substantive im Plural!  
die Bären, die Väter, die Töchter, die Lehrer, die Frauen, die Kinder, die Wände.
4. Schreib neue Verben aus dem Text und konjugiere sie im Imperfekt!
5. Schreib einen Aufzug: „Wie feiert ihr Nowrus?“

### STUNDE 3.

#### 1. Lerne das Gedicht ausdrucksstark und lerne es auswendig!

- a) Der Schnee sagt  
Es regnet oft.  
Küste wird die Nacht  
Lang wird der Tag.  
Wann ist das? Sag!
- b) Unsere Republik ist die beste  
Und die schönste auf der Welt,  
Und wir lieben unsere Heimat,  
Städte, Dörfer, Wald und Feld.



#### 2. Gebrauche richtig!

- a) oder e?  
die Gänse das Haus  
der Tanz das Kind  
der Hahn das Gras  
das Salz der Schwan

#### 3. Lerne die neuen Wörter auswendig!

- |            |            |              |          |
|------------|------------|--------------|----------|
| der Glaube | der Brauch | das Erwachen | die Erde |
| • Wasser   | • Feuer    | • Luft       | • Erde   |



#### 4. DIE VIER DIENSTAGE

Vier Wochen vor dem Nowrusfest feiert man jeden Dienstag als das Kommen des Frühlings. Dieser Brauch geht auf den Glauben zurück. Nach diesem Glauben besteht die Welt und der Mensch aus vier Elementen. Sie sind Wasser, Feuer, Luft und Erde. In den letzten vier Wochen des Winters kommen an diese Untertage des Wassers zum Vorschein. Im grauen Monat März regnet es bald, bald ist es sonnig oder weht ein starker Wind. So kommt die Erde endlich zum Erwachen. Nach den vier Untertagen werden auch die vier Dienstage benannt: der Wasser-Dienstag, der Feuer-Dienstag, der Luft-Dienstag und der Erde-Dienstag.

#### Texterläuterung:

alle diese Untertage des Wassers: *Hausain gurunzun haqinda  
tarigofa, turgutun qurumun;*  
*tarigofa, turgutun qurumun;* *erdausun angul*

#### Hausaufgabe:

#### 3. Röhle Sätze aus folgenden Wörtern!

der Feitag, feiern, springend, Feuer, singen, hören, der Viertag, berühmt, die Geschichte.

#### 4. Übersetze den Text in die Matthesprache!

#### SAHMAT

Am Nowrus stellt man 7 Sachen auf den Tisch. Die 7 Sachen beginnen auf Asarbäidjanisch mit dem Buchstaben „S“. Das Wort „Sähmat“ ist ein Symbol des Frühlings, auch des Nowrusfests. Sähmat beginnt man am Wasser-Dienstag zu pflanzen. Es ist ein Topf mit gekochtem Weizenkornen. Während des Nowrusfestes ist Sähmat immer auf dem Tisch. Sie schenkt man mit einem roten Band. Die Bedeutung von Sähmat ist Hoffnung für die Zukunft.



## Hausaufgabe: Übung 2

### STUNDE 3.

**Thema:** Die vier Dienstage

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

**Integration:** Infor. 3.2.3.; 3.3.3.; Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.

### **Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

### **Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

### **Unterrichtsmethode:**

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter.

### **Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer / die Lehrerin bringt ein Bild der vier Urelemente. Das sind Wasser, Feuer, Luft und Erde. Der Lehrer/ die Lehrerin fragt: „Welche Beziehung gibt es zwischen diesen Elementen und „Nowrus“?“

**Erarbeitung:** Nach der Meinungsaustausch beginnt der/die Lehrer/in zuerst bis zur Arbeit am Text die Bedeutung der neuen Wörter zu erklären. Er/ sie muss bei der Erklärung der neuen Wörter die Aufmerksamkeit der Schüler auf die phonetisch - ortographischen Besonderheiten der Wörter, die grammatischen Formen des Wortes und Bedeutungen, den Gebrauch den Wörter lenken. Er spricht das neue Wort selbst richtig aus, dann fordert von den Schüler es zu wiederholen, die Sätze mit diesem Wort zu bilden, das neue Wort im Einzelnen, dann im Chor zu sprechen. Der/die Lehrer/in wird in dieser Arbeitsphase besonders auf die Aussprache der Schüler achten.

In der nächsten Etappe arbeitet der/die Lehrer/in am Text.

Der Text „Die vier Dienstage“ wird von den Schülern/ den Schülerinnen teilweise gelesen. Entsprechend übersetzt andere zwei Schüler das Gelesene in die Muttersprache. Dann stellen die Schüler Fragen zum Inhalt des Textes. Beim Fragestellen hilft der/die Lehrer/in den Schülern. Der/die Lehrer/in bewertet die Lesefertigkeit der Schüler/ der Schülerinnen.

**Sicherung:** Der Lehrer / die Lehrer verteilt sie in 4 Gruppen. Jede Gruppe beschreibt diese Dienstage schriftlich. Dann lesen sie diese Beschreibungen vor.

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 1

# LEKTION 23.

## WIR LERNEN DEUTSCH STUNDE 1.

**Thema:** Meine Fremdsprache ist Deutsch

**Grammatik:** Starke Deklination der Adjektive

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.;

4.1.4

**Integration:** Engl. 1.1.1.; 2.1.1. Infor. 3.2.3.; 3.3.3.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer/ die Lehrerin bringt eine Tabelle zur heutigen Grammatik und die Bilder. Er stellt solche Frage: „Welche Fremdsprache lernt ihr gern?“

Der Lehrer/ die Lehrerin hört die Antworten aufmerksam.

**Erarbeitung:** Zuerst arbeiten sie an der Grammatik. Um das besser zu verstehen, lässt er /sie den Schüler/ den Schülerinnen die Deklination der Substantive wiederholen. Dann erklärt er/ sie neue Grammatik. Die Schüler / die Schülerinnen führen viele Beispiele.

Die Arbeit an der neuen Lexik ist die Etappe der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter: „die Kultur, die Wissenschaft, der Dichter, die Aussprache, erfahren, kennen“

Neue Wörter werden mit verschiedenen Bildern erklärt. Zuerst finden die Schüler die Bedeutung einiger Wörter nach den Bildern. Der Lehrer/ die Lehrerin spricht die neuen Wörter zuerst im Chor, dann spricht er einzelne Wörter einige Male aus und gebraucht jedes Wort im Satz. Nach diesem Muster bilden die Schüler/ die Schülerinnen einige Sätze. Sie lesen den Text vor, und erklären den Inhalt in der Muttersprache, erzählen über die wichtigsten deutschen Dichter und Schriftsteller. Sie wählen die Verben aus dem Text und

sagen ihre Infinitivform.

**Sicherung:** Der Lehrer/ die Lehrerin verteilt die Schüler in Gruppe und sie schreiben über ihre Lieblingsfremdsprache und führen ihre Argumente. Dann lesen sie vor und besprechen sie.

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

## Hausaufgabe: Übung 3

**Texterläuterung:**  
*Die deutsche Sprache ist eine Sprache der Kultur und der Wissenschaft.  
„Der Mensch ist so viele Maler Mensch; sehr viele Fremdsprachen er kennt.“*

**Hausaufgabe:**

2. Dekliniere folgende Wortgruppen!  
guter Freund, großer Raum, interessantes Buch, neue Mäntel.

3. Bildle Sätze aus folgenden Wörtern!  
seit vier Jahren, mein Freund, leben, in Loskutan, der Mann, als, erzählten, Geschichten, lustig, einige, nun, beantworten, alle, Fragen, schwer, richtig.

**STUNDE 2.**

die Hütte, die Sprachenzentrale, der Reisender, der Absolvent, die Kommissare, die Absolventin

**UNSERE JUNGE DEUTSCHLEHRERIN**

In unserer Schule lernt nun Deutsch. Unsere Deutschlehrerin ist jung. Sie heißt Alina. Ihre Kenntnisse in der deutschen Sprache sind sehr gut. In vorigen Jahr fuhr sie nach Deutschland. Sie war in Dresden, Leipzig, Berlin, Hamburg und Dortmund. Unsere Lehrerin erzählt uns oft über ihre Reise nach Deutschland. Sie ist Absolventin der Fremdsprachenuniversität. Mit Hilfe unserer Lehrerin schreiben wir deutschen Schülern interessante Briefe. Wir sprechen schon gut Deutsch. Seit zwei Monaten stehen wir mit den deutschen Schülern im Briefwechsel.

**Texterläuterung:**  
*im vorjährigen Jahr – beginn d.; sprachzentr. noch  
Seit zwey Monaten stehen wir mit deutschen Schülern im Briefwechsel!  
Hausaufgabe:  
Alina ist abzweiglich geprägt durch eindeutige Klarheit und zweckgerichtetes Vorgehen.*

**Hausaufgabe:**

2. Beantworte die Fragen!

1. Wie heißt eure Deutschlehrerin?
2. Welche Städte Deutschlands kennt ihr?
3. Wann fuhr die Deutschlehrerin Äfär nach Deutschland?
4. Schreibt du oft Briefe auf Deutsch?

## STUNDE 2.

## **Thema:** Unsere junge Deutschlehrerin

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2. 4.1.4.

**Integration:** Lit. 1.1.2.; 3.1.2.; Geog. 2.1.8.; Infor. 3.2.3.; 3.3.3.;

Asärb. 1.1.1; 1.1.2; 1.2.3

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
  - Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

## Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
  - Gruppenarbeit

### **Unterrichtsmethode:**

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, der Computer, die Arbeitsblätter

### **Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer / die Lehrerin bringt die Fahne von Deutschland. mit und gibt den Schülern eine Aufgabe. „Was können wir über unsere Lehrer/ die Lehrerin erzählen?“.

Einige äußern ihre Meinungen.

**Erarbeitung:** Dann kommt die Textarbeit. In diesem Text gibt es bestimmte Anzahl neuer Wörter. Der/die Lehrer/in muss vor dem Lesen des Textes die Bedeutungen dieser Wörter erschließen, um den Inhalt des Textes klar zu machen.

Bei der Erklärung des neuen Wortschatzes muss der/die Lehrer/in folgende methodische Regeln beachten: die phonetisch - orthographischen Besonderheiten, die grammatischen Formen des Wortes, die Bedeutung des Wortes (Semantisierung), richtige Gebraucht des Wortes, die Bestandteile eines zusammengesetzten Wortes.

Der/die Lehrer/in widmet diese mündliche Arbeit dem Text. Die weitere Festigung erfolgt während der Arbeit am Text. Nach den Anweisungen des Lehrers lesen die Schüler den Text satzweise und übersetzen sie in die Muttersprache. Danach stellt der/die Lehrer/in einige Fragen zum Inhalt des Textes und beantworten sie.

**Sicherung:** Die Schüler/ die Schülerinnen arbeiten in Gruppen. Der Lehrer gibt ihnen die Arbeitsblätter. Sie schreiben über ihre Lehrer und lesen sie vor.

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 3

## **STUNDE 3.**

**Thema:** Wir lernen Fremdsprachen

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4.

**Integration:** Engl. 1.1.1.; 2.1.1.Infor. 3.2.3.; 3.3.3.;

### **Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten

beim Lesen

beim Sprechen

beim Hören

## **Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

## **Unterrichtsmethode:**

- Cluster, Brainstorming,

Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter

## **Unterrichtsphasen:**

### **Motivation:** Der Lehrer/ die Lehrerin bringt ein Plakat mit, dort wurde einige berühmte Wörter in verschiedenen Sprachen geschrieben.

**Erarbeitung:** Dann kommt die Textarbeit. In diesem Text gibt es bestimmte Anzahl neuer Wörter:

„die Vokabel, erfüllen, die Redewendung, dreimal, ein paar, sorgfältig“

Der/die Lehrer/in muss vor dem Lesen des Textes die Bedeutungen dieser Wörter erschließen, um den Inhalt des Textes klar zu machen.

Bei der Erklärung des neuen Wortschatzes muss der/die Lehrer/in folgende methodische Regeln beachten: die phonetisch - orthographischen Besonderheiten, die grammatischen Formen des Wortes, die Bedeutung des Wortes (Semantisierung), richtige Gebraucht des Wortes, die Bestandteile eines zusammengesetzten Wortes.

Der/die Lehrer/in widmet diese mündliche Arbeit dem Text. Die weitere Festigung erfolgt während der Arbeit am Text. Nach den Anweisungen des Lehrers lesen die Schüler/ die Schülerinnen den Text satzweise und übersetzen sie in die Muttersprache. Danach stellt der/die Lehrer/in einige Fragen zum Inhalt des Textes und beantworten sie.

**Sicherung:** Die Schüler / die Schülerinnen arbeiten in Gruppen. Der Lehrer / die Lehrer gibt ihnen die Arbeitsblätter. Sie schreiben über ihre Sprachstunde und lesen sie vor.

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

## **Bewertung:** formativ

## **Hausaufgabe:** Übung 1

3. Füllende die Sätze?

Auf dem Tisch liegen ... Bücher.  
An der Bushaltestelle stehen ... Leute.  
Ein ... Kochtopf steht am Gasherd.  
Im Zimmer sind zwei ... Sessel, ein ... Sofa und 6 ... Stühle.

intensiv  
jung  
groß  
bequem  
schwarz

## STUNDE 3.

### 1. Lerne neue Wörter!

die Vokabel, erfüllen, die Redewendung, dreimal, ein paar, sorgfältig.

### WIR LERNEN SPRACHEN

Ich bin Aja. Ich wohne in Itaku. Ich lese in der Schule viele Bücher. Mir gefällt besonders der Sprachunterricht. Dreimal in der Woche haben wir Deutsch. Unser Unterricht beginnt um 8.00 Uhr.

Unser Klassenzimmer ist nicht besonders groß, aber sehr gemütlich und modern ausgerichtet. Es gibt hier ein paar bequeme Tische, Arbeitsstühle, Computer, einen Fernseher, einen CD- und DVD-Spieler.

In der Sprachstunde lernen wir neue Vokabeln und Redewendungen. Wir stellen verschiedene Dialoge zusammen. Alle Schüler erfüllen die Grammatik und machen sehr viele Übungen. Wir hören kleine Texte und erzählen sie nach. immer bekommen wir unsere Hausaufgaben und machen diese sehr sorgfältig.

### Textverständnis:

einen CD- und DVD-Spieler  
... CD- oder DVD-Spieler  
... mit ... modern ausgerichtet

... CD- oder DVD-Spieler  
... CD- und DVD-Spieler  
... Mit ... modern ausgerichtet  
... verdeckt im Computerraum

### Hausaufgaben:

#### 2. Erzähle über dein Lieblingsfach!

3. Dekliniere folgende Adjektive!  
kluge Tochter, kluges Mädchen, kluger Sohn, kluge Kinder, rote Fahne, rotes Kind, roter Apfel, rote Bücher

#### 4. Stelle 5 Fragen zum Text!

# LEKTION 25.

## STUNDE 1.

**Thema:** Im Supermarkt

**Grammatik:** Zahl

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2. 4.1.4

**Integration:** Infor. 3.2.3.; 3.3.3 Mathe.1.1.1.; 1.2.1

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähigen und Fertigkeiten:  
beim Sprechen  
beim Hören

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer / die Lehrerin schreibt verschiedene Zahlen an die Tafel.

**Erarbeitung:** Das grammatische Material ist nicht neu. Der Lehrer / die Lehrerin erklärt die Regel nochmals nach dem Muster.

0-9	10-19	20-29	30 - 39
0 = null	10 = zehn	20 = zwanzig	30 = dreißig
1 = eins	11 = elf	21 = einundzwanzig	31 = einunddreißig
2 = zwei	12 = zwölf	22 = zweiundzwanzig	32 =
3 = drei	13 = dreizehn	23 =	33 =
4 = vier	14 = vier.....	24 =	34=
5 = fünf	15 =	25 =	35=
6 = sechs	16 =	26 =	36=
7 = sieben	17 =	27 =	37=
8 = acht	18 =	28 =	38=
9 = neun	19 =	29 =	39=

<b>40 - 49</b>	<b>50 -</b>
40 = vierzig	50 = fünfzig
41 = einundvierzig	60 = sechzig
42 = zweiundvierzig	70 = siebzig
43 =	80 = achtzig
44 =	90 = neunzig
45 =	100 = hundert
46 =	
47 =	
48 =	
49 =	

Dann lässt der Lehrer / die Lehrerin die Schüler selbst nach dem Muster arbeiten.

Die Arbeit an den Zungensprechern macht immer Spaß. Der Lehrer/ die Lehrerin liest zuerst sie langsam und ritmisch, dann schneller vor. Die Schüler / die Schülerinnen lesen auch sie schneller vor.

**Sicherung:** Um die Grammatik zu befestigen, erfüllen die Schüler/ die Schülerinnen die Übungen 1,2.

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 3

**LEKTION 25. Im Supermarkt**



**STUNDE 1:**

Ergebnis weiter?

0-9	10-19
0 = null	10 = zehn
1 = eins	11 = elf
2 = zwei	12 = zwölf
3 = drei	13 = dreizehn
4 = vier	14 = vierzehn
5 = fünf	15 =
6 = sechs	16 =
7 = sieben	17 =
8 = acht	18 =
9 = neun	19 =

A large red question mark icon is positioned next to a small white figure.

20-29	30 -	40 -	50 -
20 = zwanzig	30 = dreißig	40 = vierzig	50 = fünfzig
21 = einundzwanzig	31 = einsunddreißig	41 = einundvierzig	60 = sechzig
22 = zweitundzwanzig	32 =	42 = zweitundvierzig	70 = siebzig
23 =	33 =	43 =	80 = achtzig
24 =	34 =	44 =	90 = neunzig
25 =	35 =	45 =	100 = hundert
26 =	36 =	46 =	
27 =	37 =	47 =	
28 =	38 =	48 =	
29 =	39 =	49 =	

100

**1. Rechte bitte!**

32 + 9 =                          45 - 10 =  
 59 - 7 =                          18 + 3 =  
 3 : 3 =                            5 : 5 =

**2. Lies die Zungenbrecher schneller vor und lerne sie!**

a) Esel essen Nessel nicht, Nessel essen Esel nicht.  
 b) In Uml und um Uln und um Uln herum.  
 c) Zwischen zwei Steinen zwischen zwei Schlägen.  
 d) Im dichten Fichtendickicht nicken die dichten Fichten töricht.  
 e) Bratkürb ist bleibt Bratkürb und Blaukraut bleibt Blaukraut.



**Hausaufgabe:**

**3. Wie ist weiter?**

Muster:

ein Buch - drei Bücher	die Klasse -
ein Hefl - fünf Hefls	der Lehrer -
eine Mappe -	die Schülerin -
ein Kind -	die Wohnung -
der Tisch -	das Haar -
das Auge -	

**STUNDE 2:**




**1. Sprich nach!**

Die Tomaten, der Salat, Die Gemüse, der Joghurt, milch, die Suppe, das Fleisch

**2. Lerne neue Wörter auswendig!**

die Selbstbedienung die Tomaten, der Salat, die Gemüse, der Joghurt, milch, die Suppe, das Fleisch einkaufen, die Wurst, sich erinnern, der Korb, billig, die Abteilungen, das Spiegele, das Würstchen

109

## STUNDE 2.

**Thema:** Im Supermarkt

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2. 4.1.4

**Integration:** Infor. 3.2.3.; 3.3.3 Biol.3.2.1. Erdk.4.1.1.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Einzelnarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer/ die Lehrerin bringt ein Bild oder verschiedenes Obst und Gemüse mit und stellt eine Frage: „Was muss der Mensch essen, um gesund zu bleiben?“

**Erarbeitung:** In dieser Etappe kann der Lehrer/ die Lehrerin die Unterrichtsmethoden wie „Cluster“, „Brainstorming“ benutzen. Z.B.:

Die Schüler / die Schülerinnen geben verschiedene Antworten auf die an der Tafel geschriebene Frage. Hier macht der Lehrer / die Lehrerin Cluster. Die Schüler machen solche Cluster selbst.

Erst jetzt werden die neuen Wörter vermittelt.

„Die Selbstbedienung, die Tomaten, der Salat, die Getränke, der Joghurt, essen, die Suppe, das Fleisch, einkaufen, die Wurst, sich erinnern, der Korb, billig, die Abteilungen, das Spiegelei, das Würstchen.“

Nach der Erklärung der neuen Wörter bildet der Lehrer / die Lehreri mit neuen Wörtern Sätze. Er/sie fordert von den Schülern / den Schülerinnen die neuen Wörter im Satz gebrauchen. Dann lesen die Schüler / die Schülerinnen den Lehrbuch gegebenen Text. Der Lehrer lässt die Schüler / die Schülerinnen den Text vorlesen und zur Muttersprache übersetzen. Die neuen Wörter werden wie üblich vermittelt und gefestigt zuerst im Kontext, dann beim Lesen des Textes und zuletzt im Sprechübungen zu diesem Thema. Das Unterrichtsgespräch kann wie folgt gestaltet werden. Zum Schluss lässt der Lehrer/ die Lehrerin diesen Text nochmals wiederholen und den Inhalt des Textes mit ihren eigenen Wörtern zu erzählen.

Sie machen Übung 2 schriftlich.

**Sicherung:** Sie lesen den Text nochmals, wählen die Substantive heraus und ordnen sie nach dem Muster (Übung 2), besprechen sie zusammen mit der Lehrer/ der Lehrerin.

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in

der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 3

#### IM SUPERMARKT

Heute ist Samstag. Gewöhnlich geht mein Vater an diesem Tag einkaufen. Der Supermarkt liegt nicht weit von unserem Haus. Ich will auch mitgehen. Das macht mir Spaß.

Im Supermarkt gibt es verschiedene Abteilungen. Die Abteilungen für Fleisch und Wurst, für Milchprodukte, Getränke, Obst und Getränke. Da ist Selbstbedienung und wir nehmen einen Korb. Zuerst kaufen wir zwei Kilo Tomaten. Wir essen Tomatenmark gern. Ich lege ein Kilo Äpfel in unseren Korb. Wir müssen noch Käse kaufen. Heute macht meine Mutter Käsekloppe. Der Käse ist billig.

Wir nehmen 10 Eier. Es essen wir morgen Spiegelei. Wurstchen brauchen wir auch. Manchmal ist es sehr gut Würstchen zum Frühstück zu essen. Wurst brauchen wir nicht. Wir haben gern zu Hause.

#### Texterläuterung:

Die Abteilungen für Fleisch und Wurst, für Milchprodukte, Getränke, Obst und Getränke

→ wir kaufen zw. Milchprodukte, meistens Karotten, rote Käse, Pommes frites, einkaufens, Obst und Gemüse

#### Aufgabenphase:

##### 3. Stelle dich und deine Familienmitglieder vor!

Zuerst möchte ich mich vorstellen. Mein Name ist .... Mein Vorname ist .... Ich komme aus ... . Ich wohne .... Ich bin Schüler und lasse ab .... Ich bin ... (Nationalität) und bin erst ... Jahre alt. Jetzt möchte ich Ihnen meine Eltern (meinen Vater, meine Mutter, meinen Bruder, meine Schwester, meinen Freund) ... vorstellen. Der Name (meines Vaters / Bruders / Freunde), meiner Mutter / meiner Schwester / meiner Freundin ist .... Sein (Ihr) Vorname ist .... Er (Sie) kommt aus .... Er (Sie) wohnt .... Er (Sie) ist .... von Beruf und arbeitet als ... bei der Firma ... / in einem Betrieb / in einem Büro .... Er (Sie) ist ... (Nationalität).

##### 4. Schreib aus dem Text die Substantive aus und ordne sie nach dem Muster:

der  
der Salat

die  
die Suppe

das  
das Getränk

III 110

#### STUNDE 3.

##### 1. Ergänze die Lücken!

Ich stelle mich vor:

Mein Name ist ..., mein Vorname ist ..., ich bin ...  
(z.B.: am 11. Mai 1987) in ... geboren. Mein Vater ist ... .  
Meine Mutter ist ... . Ich habe Geschwister. Mein Bruder ... ist Student. Er studiert ... . Meine Schwester ... hat ihr Studium schon absolviert. Sie ist verheiratet und wohnt jetzt nicht bei uns.

Ich gehe in die ... Klasse. Ich interessiere mich für ... Ich lasse ... und ... gern. Nach dem Abschluss der Schule möchte ich auf die ... Universität gehen.

##### 2. Hör den Text ab, übersetze in die Muttersprache und erzähle den Inhalt des Textes!

Am Sonntag haben wir Besuch. Wir kaufen eine Ecke. Bald habe ich Geburtstag. Zum Geburtstag wird meine Mutter eine Ecke mit Apfelsaft braten.

In der Abteilung für Milchprodukte kaufen wir ein Stück Butter, holländischen Käse, eine Packung Quark und Joghurt. Mein Vater kauft auch Mineralwasser.

Endlich ist unser Korb voll. Wir haben alles gekauft. Die Waren sind frisch. Der Vater bezahlt an der Kasse und wir gehen nach Hause.



3. Sag bitte! Was siehst du auf dem Bild? Schreib die Wörter ins Heft!

CLIE

## STUNDE 3.

**Thema:** Im Supermarkt

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4

**Integration:** Erdk.4.1.1.Infor. 3.2.3.; 3.3.3 Biol.3.2.1.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer/ die Lehrer bringt ein Bild mit oder verschiedenes Obst und Gemüse und stellt eine Frage: „Was kann man im Super-

markt kaufen?“

**Erarbeitung:** In dieser Etappe kann der Lehrer/ die Lehrerin die Unterrichtsmethoden wie „Cluster“, „Brainstorming“ benutzen. Z.B.:

Die Schüler / die Schülerinnen geben verschiedene Antworten auf die an der Tafel geschriebene Frage. Hier macht der Lehrer/ die Lehrerin Cluster. Die Schüler / die Schülerinnen machen solche Cluster selbst.

Erst jetzt werden die neuen Wörter vermittelt.

Nach der Erklärung der neuen Wörter bildet er/sie Sätze mit neuen Wörtern. Der/die Lehrer/in fordert von den Schülern / den Schülerinnen die neuen Wörter in Sätzen gebrauchen. Dann lesen die Schüler/ die Schülerinnen den im Lehrbuch gegebenen Text. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler den Text vorlesen und in die Muttersprache übersetzen. Die neuen Wörter werden wie üblich vermittelt und gefestigt: zuerst im Kontext, dann beim Lesen des Textes und zuletzt im Sprechübungen zu diesem Thema. Zum Schluss lässt der Lehrer / die Lehrerin diesen Text nochmals wiederholen und den Inhalt des Textes mit ihren eigenen Wörtern zu erzähle.

Sie machen Übung 4 schriftlich.

**Sicherung:** Sie lesen den Text nochmals, stellen Fragen zum Text, dann machen Übung 3 und besprechen sie zusammen mit dem Lehrer/ der Lehrerin.

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 1

## LEKTION 26.

### FREUNDSSCHAFT IST EINE TÜR ZWISCHEN ZWEI MENSCHEN STUNDE 1.

**Thema:** Mein Freund ist ein Fußballfreund

**Grammatik:** Gemischte Deklination der Adjektive

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1. 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.

**Integration:** Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.; Erdk. 3.2.1.; 3.2.2. Spor. 1,4,2,

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähigen und Fertigkeiten:  
beim Sprechen

beim Lesen  
beim Hören  
beim Schreiben

### **Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

### **Unterrichtsmethode:**

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter

### **Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer / die Lehrerin kann ein Bild zum Thema „Freundschaft“ oder eine Tabelle zur Grammatik hängen.

### **Erarbeitung:**

Das grammatische Material ist neu. Der Lehrer/ die Lehrerin erklärt die Regel nach dem Muster.

## **SINGULAR**

<b>N.</b> ein neuer Film	ein neues Bild	eine neue Tasche
<b>G.</b> eines neuen Filmes	eines neuen Bildes	einer neuen Tasche
<b>D.</b> einem neuen Film	einem neuen Bild	einer neuen Tasche
<b>A.</b> einen neuen Film	ein neues Bild	eine neue Tasche

Dann lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler selbst zu arbeiten.

Die Erschließung der neuen Wörter nach den Bildern gibt immer hohe Ergebnisse.

„tragen, sich anziehen, dunkel, der Anzug, das Hemd, die Krawatte die Schuhe, aussehen, erwachsen, elegant, der Fan (-s,-s), die Jeans (pl), die Kleidung, die Jacke, der Schal“

Nach der Erarbeitung der neuen Wörter folgt ihre weitere Festigung und Aktivierung beim Lesen des Textes. Nach den Anforderungen des Lehrers / der Lehrerin machen die Schüler ihr Schulbuch auf. Der/die Lehrer/in lässt den Text satzweise lesen und die Schüler/innen hören aufmerksam zu. Um den Inhalt des Textes in der Muttersprache verständlich zu machen, stellt er/sie einige Fragen zum Inhalt des Textes und die Schüler/ die Schülerinnen beantworten sie.

**Sicherung:** Um die Grammatik und Lexik zu befestigen, erfüllen die Schüler die Übungen 2, 3.

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 1

### LEKTION 26 Freundschaft ist eine Tür zwischen zwei Menschen



*Freundschaft*  
ist eine Seite in zwei Seiten.



#### STUNDE 1:

##### GEMISCHTE DEKLINATION DER ADJEKTIVE

###### SINGULAR

N.	ein neuer Film	ein neues Bild	eine neue Tasche
G.	eines neuen Filmes	eines neuen Bildes	einer neuen Tasche
D.	einem neuen Film	einem neuen Bild	einem neuen Tasche
A.	einen neuen Film	ein neues Bild	eine neue Tasche

###### 1. Lerne neue Wörter!

tragen, sich anziehen, dankel, der Anzug das Hemd, die Krawatt, die Schuhe, ausschen, erwachsen, elegant, der Fan (-s,-s), die Jeans (pl.), die Kleidung, die Jacke, der Schal.

###### MEIN FREUND IST EIN FUßBALLFREUND

Was trägt mein Freund? Er zieht sich gerne spezifische Kleidung an. Das sind immer eine blaue Jeans, ein buntes Hemd, eine Jacke und sportliche Schuhe. Sie stehen ihm gut. Adil ist ein Fan der australischen Fußballmannschaft „Gnarlings“.

Er trägt auch gerne die Fankleidung dieser Mannschaft. Das sind ein Fußballhelm oder einen west blauen Schal. Weiß und Blau sind die Farben dieser Mannschaft. Aber in den besondern Tagen trägt er einen dunklen Anzug, ein weißes Hemd, eine Krawatt und schwarze Schuhe. Damit sieht er erwachsen und elegant aus.



▼ ▼ ▼ ▼ ▼

##### Hausaufgabe:

###### 2. Erzähl den Text mit eigenen Wörtern!

###### 3. Dekliniere die Adjektive!

ein buntes Hemd
eine Jacke
ein blauer Anzug
eine schwarze Krawatt
ein blauer Schal

###### 4. Wie heißen diese Sachen?



#### STUNDE 2:

1. Lies die Freundschaftssprüche und schreib auch deine Freundschaftssprüche!

Freundschaft ist nicht nur ein hässliches Geschenk, sondern auch eine dauerhafte Aufgabe.

Wahre Freundschaft ist etwas, das man nicht kaufen kann. Darauf schenke ich Dir meine!

Wir denken stell an das, was wir haben, aber immer an das, was uns fehlt.

Gib jedem eine zweite Chance, denn irgendwann brauchst du sie selber!

###### 2. Dekliniere die Adjektive!

N.	eine schöne Frau	ein kleiner Mann	ein rotes Buch
G.			
D.			
A.			

▼ ▼ ▼ ▼ ▼

## STUNDE 2.

**Thema:** Freundschaftssprüche

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.4.

**Integration:** Kunst. 2.1.1.; Lit. 3.1.3.; Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten

beim Sprechen

beim Schreiben

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

### Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Ansichtskarten, die Arbeitsblätter

### Unterrichtsphasen:

**Motivation:** Der Lehrer / die Lehrerin bildet ein Plakat aus einigen Ansichtskarten mit Freundschaftssprüchen und hängt es an die Tafel.

**Erarbeitung:** Der Lehrer / die Lehrerin stellt eine Frage: „Ist dein Freund der Beste?“

Die Stunde beginnt mit der Diskussion dieser Frage. Dann lesen sie Übung 1. Dort wurde einige Freundschaftssprüche gegeben. Sie lesen sie und übersetzen in die Muttersprache. Übung 2 befestigt die durchgenommene Grammatik. Die ganze Klasse nimmt daran teil.

**Sicherung:** Dann lässt der Lehrer/ die Lehrerin den Schülern die Freundschaftssprüche über ihre Freunde schreiben.

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 3

## STUNDE 3.

**Thema:** Meine Freundin Gülaj

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.;

2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2. 4.1.4.

**Integration:** Lit. 1.1.1.; 3.1.3.; Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.

**Ziel:**

• Entwicklung der Kenntnisse in Lexik

• Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

• Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten

beim Hören

beim Sprechen

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit

- Einzelarbeit

**Unterrichtsmethode:**

3. Bildet Sätze aus gegebenen Wortgruppen!

Klavier spielen	Hörkästen
Musik machen	Brot kaufen
Tennis spielen	Auto fahren
Ins Kino gehen	Pizza essen
	Cola trinken

4. Lerne neue Wörter!

kennen lernen, Klavier, spielen, die Person, die Schnickschacken (pl.)

**MEINE FREUNDIN GÜLAJ**

Ich habe viele Freunde. Aber meine beste Freundin ist Gülaj. Sie ist vierzehn Jahre alt. Wir haben vor drei Jahren in der Gümüş Klassenzimmer getroffen. Seit dem ersten Tag sind wir Freunde.

Sie möchte Ärztin werden. Gülaj ist eine sehr interessante Person. Sie interessiert sich sehr für moderne Musik und spielt gut Klavier. Gülaj spielt die Werke von G. Hadzhibikov, G. Garajev, Mozart, Bach u.a.. Sie hört auch die Rockmusik gerne. Ich gefällt auch verschiedene moderne Schnickschacken. Ich verbringe gerne Zeit mit Gülaj. Wir sprechen über alles. Ich habe eine solche tolle Freundin.

**Handaufgaben:**

5. Erzähle den Text mit eigenen Wörtern!
6. Schreib einen Aufsatz zum Thema „Mein Freund“ oder „Meine Freundin“
7. Wie heißen die Wochentage? Setze fort!
1. Der erste Tag der Woche heißt Montag.
2. Der zweite
3. Der dritte
4. Der vierte
5. Der fünfte
6. Der sechste
7. Der siebente

der Sonntag, der Mittwoch, der Sonnabend, der Dienstag, der Freitag, der Donnerstag



- Cluster, Brainstorming, Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt an die Tafel eine Frage:  
„Wofür interessiert sich dein Freund?“

**Erarbeitung:**

Die Schüler/ die Schülerinnen geben verschiedene Antworten auf die an der Tafel geschriebene Frage. Hier macht der Lehrer Cluster. Die Schüler / die Schülerinnen machen solche Cluster selbst.

Erst jetzt werden die neuen Wörter vermittelt.

Nach der Erklärung der neuen Wörter bildet der Lehrer / die Lehrerin mit neuen Wörtern Sätze. Er / sie fordert von den Schülern / den Schülerinnen den neuen Wörter in Sätz gebrauchen. Dann lesen die Schüler/ die Schülerinnen im Lehrbuch gegebenen Text. Der Lehrer / die Lehrerin lässt die Schüler den Text vorlesen und zur Muttersprache übersetzen. Die neuen Wörter werden wie üblich vermittelt und gefestigt: zuerst im Kontext, dann beim Lesen des Textes und zuletzt im Sprechübungen zu diesem Thema. Zum Schluss lässt der Lehrer/ die Lehrerin diesen Text nochmals wiederholen und den Inhalt des Textes mit ihren eigenen Wörtern erzählen.

Sie machen Übung 4 schriftlich.

**Sicherung:** Sie lesen den Text nochmals, um einen Aufsatz zum Thema „Mein Freund“ oder „Meine Freundin“ zu schreiben. Dann besprechen sie zusammen mit dem Lehrer/ die Lehrerin.

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 1, 3

## LEKTION 27.

### UNSER DORF

#### STUNDE 1.

**Thema:** Unser Dorf

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.4.

**Integration:** Geog. 2.1.8.; Biol. 3.2.1. Lit. 1.1.1.; 3.1.3. Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

- Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten  
beim Hören  
beim Sprechen

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- mündliche Befragung, Cluster, Brainstorming, Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer / die Lehrerin bringt ein Dorfbild, schreibt ein Zitat: „Unser Dorf sieht jetzt ganz modern aus“.

**Erarbeitung:** Nach der Diskussion beginnt der Lehrer/ die Lehrerin an neuen Wörtern zu arbeiten:

„umgeben, der Einwohner, aussehen, bequem, der Laden, das Nachbardorf“

Zuerst erschließt er/sie die Bedeutung der neuen Wörter, um die Schüler/ die Schülerinnen den Inhalt des Textes gut zu verstehen. Durch die erwähnte Weise arbeitet der/die Lehrer/in an neuen Wörtern.

Unter der Leitung des/der Lehrers/in lesen die Schüler/ die Schülerinnen den Text und übersetzen sie in die Muttersprache. Durch die Fragen des/der Lehrers/in befestigen die Schüler/ die Schülerinnen die Bedeutung der neuen Wörter. Auf diese Weise entwickelt der/die Lehrer/in den Wortschatz der Schüler.

Nach der Erklärung der Bedeutung der neuen Wörter beginnt man das Bild, wo eine Dorfnatur geschildert ist, zu beschreiben.

Der/die Lehrer/in stellt folgende Fragen zum Bild.

1. Wie ist dein Dorf?
2. Gibt es in deinem Dorf eine Mittelschule?
3. Wo befand sich früher eure Schule?
4. Was säet man in eurem Dorf?
5. Wie sieht jetzt euer Dorf?
6. Womit sind die Einwohner eures Dorfes beschäftigt?

**Sicherung:** Die Schüler/ die Schülerinnen arbeiten in Gruppen. Sie beschreiben ihr Dorf schriftlich, dann lesen sie ihren Schulfreunden.

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Male dein Traumdorf und schreib darauf das, was es in deinem Dorf gibt.

## LEKTION 27. Unser Dorf

### STUNDE 1.

1. Lerne neue Wörter, gebrauche sie in den Sätzen!  
umgeben, der Einwohnerzahlen, bequem, der Laden, das Nachbardorf



2. Höre den Text ab und erzähl den Inhalt nach!

#### UNSER DORF

Unser Dorf ist groß und schön. Grüne Wälder und Gärten umgeben unser Dorf. Früher war unser Dorf sehr klein. Die Einwohner unseres Dorfes wohnten in kleinen Häusern. Im Dorf gab es keine Schule. Die Dorfkinder besuchten die Schule im Nachbardorf.

Jetzt während der Sozialistin der Republik sieht aber unser Dorf ganz anders aus. Es hat jetzt eine große Mittelschule, einen Kindergarten, ein Krankenhaus, einen großen Laden, einen Sportkomplex und viele hohe bequeme Wohnhäuser. Die Einwohner unseres Dorfes sind mit der Viehzucht beschäftigt. Sie sien Weten und legen Kartoffeln. Im Herbst sammeln die Einwohner Bauernwelle und Früchte. Von Jahr zu Jahr wird unser Dorf größer und schöner.

#### Textverständigung:

...und nur der Viehzucht beschäftigt – *maßdarligka angafol ololarz;*  
*ausnahmen euramsoy, mazan*  
*Kartoffel legen* – *kartof becernek; spatzanums ragnoqchis*  
*von Jahr zu Jahr* – *öldön elb; c næmerin zauks*  
*wird größer* – *gondika biçitür; pacmın*

#### Hörungsaufgaben

##### 2. Beantwortet die Fragen!

1. Wie ist dein Dorf?
2. Gibt es in deinem Dorf eine Mittelschule?
3. Wo befand sich früher eine Schule?
4. Was sieht man in eurem Dorf?
5. Wie sieht jetzt dein Dorf aus?
6. Womit sind die Einwohner deines Dorfes beschäftigt?

■■■ 116 ■■■

3. Setze die fehlenden Wörter in der richtigen Form ein!  
1) Viele Kinder lernen ...  
2) Im Dorfe haben wir ...  
3) Die Einwohner des Dorfes wohnen ...  
4) Die Schüler der 6. Klasse besuchen ...  
5) ... ... wird unser Dorf größer.  
6) Der Stahl steht an ...
- der Sprachzirkel  
die deutsche Sprache  
die Mittelschule  
die Häuser  
von Jahr zu Jahr  
der Tisch

### STUNDE 2.

#### 1. Sprich nach!

(das) Deutsch, die Deutschen, deutsch, der Deutschtaler, die Bundesrepublik Deutschland. Unsere Deutschtante ist zu Ende.

#### 2. Lies folgendes Gespräch vor!

A. Bitte, herein!

B. Guten Tag, Aydin!

A. Sevda, bist du das? Ich freue mich sehr. Bitte, kommt herein. Das ist meine Mutter. Sie ist Lehrerin. Das ist mein Vater. Er ist Traktorist. Das ist meine Schwester Flora. Sie lernt in der 6. Klasse. Sie ist 13 Jahre alt.

B. Ich habe auch eine Schwester. Sie ist jetzt neun Jahre alt.

#### 3. Sprich nach!

verbessern, kontrollieren, die Grammatik, zeigen, zubereiten, hell, zurückkommen, eintritt, die Reise, in Istanbu, nach Istanbu, nach Berlin, das Telefon, am Telefon

#### 4. Lies vor!

Die Schüler Jeroen lernt Deutsch. Sie machen schwere Übungen. Der Lehrer korrigiert ihre Arbeit. Manche machen Fehler. Der Lehrer verbessert ihre Fehler. Nasim ruft seinen Freund an. Sie gehen ins Kino. Sie sehen sich einen Film an.

#### 5. Konjugiere folgende Sätze!

Ich habe meinen Freund besucht.  
Ich bin nach Berlin gefahren.

6. Lerne die neuen Wörter auswendig und gebrauche sie in den Sätzen!  
*spazierengehen, auf dem Lande, der Schneider*

■■■ 117 ■■■

## STUNDE 2.

**Thema:** Bei meinem Onkel

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4.

**Integration:** Geog. 2.1.8.; Biol. 3.2.1.; Lit. 1.1.1.; 3.1.3. Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten

beim Hören

beim Sprechen

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Brainstorming, Diskussion, Cluster

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Arbeitsblätter  
das Bild

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer / die Lehrerin bringt ein Dorfbild und stellt vor

■■■ 118 ■■■

den Schülern/ den Schülerinnen eine Frage: „Warum ist die Erholung in einem Dorf besser als in einer Stadt?“

**Erarbeitung:** Nach der Unterhaltung liest der/die Lehrer/in die neuen Wörter vor, beim Lesen wird auf die Richtigkeit der Aussprache, der Intonation und Satzbetonung Acht gegeben. Jede lexikalische Einheit spricht der/die Lehrer/in aus, die Schüler/ die Schülerinnen wiederholen sie zuerst einzeln dann im Chor. Dann er schließt man die Bedeutung der neuen lexikalischen Einheiten und gebraucht sie in Sätzen. Auf diese Weise erschließt der/die Lehrer/in andere Wörter.

Um die Entwicklung der Lesefähigkeiten der Schüler/ der Schülerinnen zu erreichen, verlangt er/sie von den Schülern/ den Schülerinnen den Text satzweise vorzulesen. Danach lässt er die Schüler / die Schülerinnen schwere Stelle in die Muttersprachen übersetzen. Für die Befestigung des neuen Stoffes richtet der/die Lehrer/in selbst Fragen an die Klasse und die Schüler / die Schülerinnen antworten auf diese Fragen. Sie machen andere Übungen und wiederholen auch die Perfektform der Verben.

**Sicherung:** Der Lehrer verteilt die Schüler/ die Schülerinnen in 2 Gruppen. Eine Gruppe schreibt nur die Vorteile eines Dorfes, die Andere aber nur die Nachteile. Dann besprechen sie diese Ergebnisse.

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 4

**7. Höre den Text ab und erzähl den Inhalt wieder!**

**MIT MEINEM ONSKEL**

Ich habe einen Onkel. Er lebt auf dem Lande. Im Sommer besuche ich meinen Onkel. Er ist jung und arbeitet. Seine Frau ist Lehrerin. Auf dem Lande war es sehr interessant. Oft ging ich mit den Kindern im Wald spazieren. Die Bäume waren grün, die Vögel sangen schön. Wir sammelten dort Blumen und Pilze. Oft arbeitete mein Onkel im Garten. Der Garten war nicht groß. Ich half ihm bei der Arbeit. Wir pflanzten gern Bienen und Äpfel. Die Arbeit im Garten bereitete uns große Freude. Der Onkel war mit meiner Arbeit zufrieden.

**Texterklärung:**

... auf dem Lande ... Arbeitskraft; ... arbeiten;  
... jungen Freunde besuchen ... kleiner Bruder serviert ... frisch ernten;  
... etwas aufzupacken ... anstrengen

**Rektion:**

helfen + bei+ Dat. Ich helfe meiner Schwester bei der Hausaufgabe.

**Hausaufgabe:**

2. Gebrauche folgende Adjektive als Prädikativ in den Sätzen!

schön, rot, blau, glücklich, grün, jung

3. Höre die Fragen ab und beantworte sie!

1. Ist der Onkel jung?

2. Als was arbeitet dein Onkel?

3. Geht ihr im Wald spazieren?

4. Was pflanzt ihr im Garten?

5. War dein Onkel mit deiner Arbeit zufrieden?

4. Setze die Possessivpronomen in richtiger Form ein!

- |  |         |
|--|---------|
| 1. ... Schüler lernen fleißig.                   | (unser) |
| 2. In ... Dorf gibt es viele Wohnhäuser.         | (mein)  |
| 3. Gibt es in ... Dorf einen Kindergarten?       | (dein)  |
| 4. ... Bruder besucht die Schule im Nachbardorf? | (sein)  |
| 5. Won sind die Einwohner in ... Dorf?           | (ihre)  |

118

**8. Bildet Imperativ folgender Verben und gebrauche sie in den Sätzen!**  
sagen, fragen, malen, schreiben, geben, nehmen.

**9. Dekliniere folgende Wortgruppen und achte auf den Kasus der Possessivpronomen!**

mein Lieblingsdichter, dein Vater, seine Mutter, ihre Tochter, unsere Verwandten, eure Bekannte, Ihre Bücher, Ihre Eltern

**STUNDE 3.**

**1. Lerne die neuen Wörter anwendig!**

Unsere Villa, der Sand, das Meer, die Nusskonfitüre, auf Schritt und Tritt, verschieden

**2. Höre den Text und erzähl den Inhalt!**

**ICH WAHL AUF DER VILLA**

Die letzten Sommerferien habe ich auch auf unserer Villa verbracht. Unsere Villa befindet sich in Nabrat. Das Wetter war sehr schön. In Nabrat habe ich viele Freunde. Wir haben viel Zeit am Meer verbracht. Dort haben wir gebadet. Meistens haben wir Fußball und Volleyball gespielt. Am Meer haben wir verschiedene Figuren aus Sand gemacht. Oft sind wir auch um die Wette geschwommen.



Dort sind auch dicke grüne Wälder. Auf Schritt und Tritt und Cafés, Restaurants, Treuhäuser zwischen den Bäumen. Oft gingen wir abends darüber. Dann aßen wir meistens Kabab und tranken Tee mit Nusskonfitüre. Überall hörte man lustige oder lyrische Musik. Es war sehr lustig und interessant.

**Texterklärung:**

... verschiedene Figuren aus Sand

... verschiedene Figuren aus Sand

**Quellen mehrsprachig:**  
... pariser geschichte in neuer  
... über wissenschaften cap  
... mit erstaunlichen expressionen

**Hausaufgaben:**

3. Lies den Text und schreib einen Aufsatz über deine Erholung auf dem Lande!

4. Schreib Sätze mit diesen Verben im Perfekt!

sich erholen, singen, hören, baden, laufen, gehen, trinken, essen

5. Ordne Die Ober- und Fruchtwarten !

rika, Gur, el, Tr, se, na, nai, Bi, re, ke, ie, Apf, Pis, Ba, ma, Ana

119

## STUNDE 3.

**Thema:** Ich war auf der Datsche

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4.

**Integration:** Erdk. 4.1.1.; Geog. 2.1.8. Lit. 1.1.1.; 3.1.3. Asärb. 1.1.1.; 1.1.2.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten

beim Lesen

beim Hören

beim Sprechen

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Einzearbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Cluster, Diskussion

**Ressourcen:**

- das Lehrbuch, die Tafel, der Computer

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer/ die Lehrerin hängt die Bilder der Erholungszonen in Asärbaidschan und stellt vor den Schülern / den Schülerinnen eine Frage: „Welche Erholungszonen kennt ihr in Asärbaidschan?“

**Erarbeitung:** Nach der Unterhaltung liest der/die Lehrer/in die neuen Wörter vor.

„Unsere Datsche, der Sand, das Meer, die Nusskonfitüre, auf Schritt und Tritt, verschieden“.

Zuerst erklärt der Lehrer die Bedeutung der neuen Wörter. Er versucht das mit den Bildern zu erschließen. Dann lesen sie den Text vor.

Beim Lesen wird auf die Richtigkeit der Aussprache, der Intonation und Satzbetonung Acht gegeben. Jede lexikalische Einheit spricht der/die Lehrer/ in aus, die Schüler wiederholen sie zuerst einzeln, dann im Chor. Dann schließt man die Bedeutung der neuen lexikalischen Einheit und gebraucht sie im Satz. Auf diese Weise erschließt der/die Lehrer/in andere Wörter.

Um die Entwicklung der Lese- und Lesefertigkeiten der Schüler/ der Schülerinnen zu erreichen, verlangt der Lehrer von den Schülern den Text satzweise vorzulesen. Danach lässt er die Schüler / die Schülerinnen schwere Stelle in die Muttersprache übersetzen. Für die Befestigung des neuen Stoffes richtet der/ die Lehrer/in selbst Fragen an die Klasse und die Schüler antworten auf diese Fragen. Sie machen andere Übungen und wiederholen auch die Perfektform

der Verben die Lexik der Obst- und Fruchtnamen.

**Sicherung:** Der Lehrer / die Lehrerin verteilt die Schüler in Gruppen. Jede Gruppe schreibt einen Aufsatz zum Thema „Erholung auf der Datsche“. Dann besprechen sie diese Ergebnisse.

**Reflexion:** Die / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 3

## LEKTION 28.

### DAS ASÄRBAIDSCHANISCHE VOLK FEIERT DIESE TAGE. STUNDE 1.

**Thema:** Tag der Asärbaischanischen Nationalarmee.

**Grammatik:** Zusammengesetzte Substantive

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.

**Integration:** Geschi.4.1.2.Erdk. 2.2.2. Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Musik. 1.1.1.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten

beim Lesen

beim Hören

beim Sprechen

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

**Ressourcen:**

- das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer / die Lehrerin lässt die Schüler/ die Schülerinnen die Staatsymne von Asärbaischan zuhören. Er/ Sie kann auch in dieser Etappe verschiedene Bilder benutzen.

**Erarbeitung:** Der Lehrer / die Lehrerin stellt eine Frage : „Was bedeutet für euch das Wort „das Vaterland“?“:

Nach der Diskussion erklärt der/die Lehrer/in die Bildung der zusammengesetzten Substantive, er erwähnt, dass das zusammengesetzte Substantiv aus zwei

Wörtern besteht. Er führt einige Beispiele aus dem Text. z.B.: das Vaterland. Er Sie erklärt, dass dieses Wort ein zusammengesetztes Substantiv ist, dass es aus zwei Wörtern besteht aus dem Wort „der Vater“ und das Wort „das Land“. Das erste Wort heißt Bestimmungswort, das zweite ist ein Grundwort. Das Bestimmungswort bestimmt das Grundwort, das Grundwort aber bestimmt das Geschlecht des Substantives. Danach klärt der Lehrer die neuen Wörter. Jedes Wort spricht er aus, dann sprechen die Schüler einzeln nach, zuletzt gebraucht er dieses Wort im Satz, fordert von den Schülern das neue Wort im Satz zugebrauchen. Auf diese Weise erschließt der Lehrer die Bedeutung der anderen Wörter. Nachher beginnt der Lehrer am Text zu arbeiten. Er lässt den Text zunächst ausdrucksvooll lesen und manche Sätze in die Muttersprach übersetzen. Für die Befestigung des neuen Stoffes stellt er einige Fragen zum Inhalt des Textes. Die Schüler versuchen mit Hilfe des Lehrers auf diese Fragen zu antworten.

**Sicherung:** Der Lehrer/ die Lehrerin verteilt die Schüler/ die Schül-erinnen in Gruppen. Jede Gruppe bekommt die Arbeitsblätter. Dort kann der Lehrer / die Lehrerin verschiedene Fragen zu diesem Thema schreiben, um das Thema zu befestigen. Dann besprechen sie diese Ergebnisse.

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

### **Hausaufgabe:** Übung 6,7.

**TAG DER ASÄRBAIDJANISCHEN NATIONALARMEE**

Am 26. Juni feiern wir den Tag der Asärbaidjanischen Nationalarmee. Sie schützt die territoriale Einheit unseres Vaterlandes. Unsere Nationalarmee kämpft gegen die armenischen Okkupanten besonders im Berg-Garabagh und in seinen Grenzgebieten. Unsere tapferen Soldaten warten die armenischen Feinde zurück. Unsere Nationalarmee ist die stärkste Armee im Kaukasus. Sie entwickelt sich von Tag zu Tag. Die Disziplin in der Armee ist sehr hoch. Die Armee hat mit moderner Technik ausgerüstet. Unsere Armee ist eine friedliebende Armee. General S.Mehmedanow war der erste Verteidigungsminister der A.R.V. (1918-1920). Er zeigte immer für die Kampffähigkeit unserer Soldaten.

**Textüberlagerung:**  
*Sie schreibt die Textüberschriften - Ö, wenn sie die Überschriften spricht, können sie auf Englisch übersetzen.*

**Textübersetzung:**  
*Die nächsten drei Überschriften - Ö, wenn sie die Überschriften spricht, können sie auf Englisch übersetzen.*

**REKTION:**

1. sorgen (für Akk.) - Die Mutter sorgt für ihr Kind.  
 Bilder aus zwei Wörtern ein Wort!

die Verteidigung	+	der Minister	=	der Verteidigungsminister
die Bildung	+	der Minister	=	
der Kampf	+	die Fähigkeit	=	
der Vater	+	das Land	=	
die Grenze	+	das Gebiet	=	
die Frau	+	der Tag	=	

**Hausaufgabe:**

6. Konjugieren im Präsens!  
 vortragen, sorgen, schlachten, gratulieren, wünschen, bringen, feiern.

7. Röhle einige Fragenätze zum Text und beantworte sie!

8. Schreibe die neuen Wörter ins Wortschatzheft!

9. Erzähle den Inhalt des Textes mit eigenen Wörtern!

10. Erfalle den Lückentext!

Ich bin Asärbaidjan-erin und wurde am 23. Sept.-ber im 1999 in Ba-u geboren. Mein N-m-e Gulaj und lebe in der Sch-le № 43. Ich wo-ne mit-meine El-te-n. Mein Va-t und meine Mu-tar ar-bei-ten. Unsere Famili-e besteht aus fünf Per-son-en. Ich habe eine Schwester und einen Brat. Sie sind Sc-h-er. Ajtar geht in die 11. Kla-sie, aber Alja ist schon St-dent. Unsere Famili-e ist sehr fre-ndlich. Im Mai habe ich die Schule absolviert. Ich hatte man gute Not-i-n in der Schule und ler-te mit gr-dem Inter-esse.

## STUNDE 2

**Thema:** Tag der Republik

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4

**Integration:** Gesch.4.1.2.; Erdk. 2.2.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Mus: 1.1.1.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten

beim Lesen

beim Hören

beim Sprechen

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer / die Lehrerin hängt die Karte von Asärbaischan und stellt vor den Schülern/ den Schülerinnen eine Frage: „Welche Information könnt ihr über Asärbaischan geben?“

**Erarbeitung:** Nach der Unterhaltung liest der/die Lehrer/in die neuen Wörter vor. „demokratisch, berühmt, der Name“. Zuerst erklärt der Lehrer die Bedeutung der neuen Wörter.

Beim Lesen wird auf die Richtigkeit der Aussprache, der Intonation und Satzbetonung Acht gegeben. Jede lexikalische Einheit spricht der/die Lehrer/in aus, die Schüler/ die Schülerinnen wiederholen sie zuerst einzeln, dann im Chor. Dann erschließt man die Bedeutung der neuen lexikalischen Einheiten und gebraucht sie im Satz. Auf diese Weise erschließt der/die Lehrer/in andere Wörter.

Um die Entwicklung der Lesefertigkeiten der Schüler / der Schülerinnen zu erreichen, verlangt der Lehrer von den Schülern den Text satzweise vorzulesen. Danach lässt er die Schüler schwere Stellen in die Muttersprache übersetzen. Für die Befestigung des neuen Stoffes richtet der/die Lehrer/in selbst Fragen an die Klasse und die Schüler/ die Schülerinnen antworten auf diese Fragen.

**Sicherung:** Der Lehrer/ die Lehrerin verteilt die Schüler/ die Schülerinnen in Gruppen. Jede Gruppe schreibt einen Aufsatz zum Thema „Unsere Re-

publik“. Dann lesen sie diese Aufsätze.

**Reflexion:** Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 1

### STUNDE 2.

#### 1. Sprich nach: /eu/, /o/, /ø/

deutsch, die Aserbaidschanische Republik, der Deutsche, euch, heute, (da) Deutsch, die Demokratie, erzählen, die Karte, der Platz, schwarz, sitzen, die Wandzeitung, zählen, zwei, zwölf.

#### 2. Lies vor und achte auf den Gebrauch des Artikels!

Baku ist die Hauptstadt unserer Republik. Mexiko, Tokio, Moskau und andere sind die größten Städte der Welt. Die Kar, die Spree, die Elbe, der Rhein und andere sind große Flüsse.

#### 3. Lerne die Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen!

demokratisch, berühmt, der Name

#### 4. Schreib die neuen Wörter ins Wortschatzheft!

#### 5. Höre den Text ab und erzählte den Inhalt nach!

#### TAG DER REPUBLIK

Die Aserbaidschanische Republik (AR) ist ein demokratischer Staat. Sie liegt in Eurasien. Die Aserbaidschanische Republik hat auch große Städte wie Gandschá, Mingitätchewir, Nachschewan, Sungat u.a.

Aserbaidschan ist die Heimat vieler berühmter Menschen.

Die Namen von Nizami, Firdusi, Nâsimî, Râshîdî u. a. sind überall bekannt.

Aserbaidschan feiert am 28. Mai den Tag der Republik.

Heute gehen alle zur Demonstration. Wir tragen an diesem Tag Fahnen, Plakate und Lösungen. Die Schüler unserer Schule machen heute eine Wandzeitung. In der Zeitung erzählen wir über die Aserbaidschanische Republik.

#### Texterläuterung:

„Aserbaidschan liegt in Eurasien“ „Azerbaijan - Azərbaycan - آذربایجان“ „Azerbaijan - azərbaycan“ „آذربایجان“



122

### REKTIION:

erzählen (über Akk.) – Er erzählte über seine Heimatstadt

#### 4. Was ist falsch? Was ist richtig?

- Die Aserbaidschanische Republik ist kein demokratischer Staat.
- Sie liegt in Europa.
- Aserbaidschan feiert am 28. Mai den Tag der Nationalarmee.
- Der Name von Nizami ist überall bekannt.
- Am 28. Mai gehen alle zur Schule.

#### Hausaufgabe:

#### 1. Beantworte die Fragen zum Text!

- Was für ein Staat ist unsere Republik?
- Wo liegt sie?
- Welche großen Städte hat die Aserbaidschanische Republik?
- Wessen Heimat ist Aserbaidschan?
- Wann feiern wir den Tag der Republik?
- Wie feiern wir diesen Tag?

#### 2. Gebrauche folgende neue Wörter in Sätzen!

demokratisch, liegen, der Staat, die Stadt, berühmt, die Demokratie, das Plakat, die Lösung

#### 3. Sprich über das Thema „Unsere Republik“

### STUNDE 3.

#### 1. Sprich nach und achte auf die Silbentrennung!

Die Schule, 'ha-ben, die Li-'mo-na-de, un-ser, heu-te, die 'Stra-be, die Gän-te, die 'Wob-mung, das Zim-mer, wi-sen, ler-nen, die Stan-de, der Ap-fel, die Pfe-lde, die Bü-cher, das Fen-ster, der Gän-ge

#### 2. Sprich stimulos aus, beachte die Intonation!

der Festtag (festivak)  
du sagst (du za:kst)  
bold (bold)  
sind (zint)  
gibt (gi:gt)

#### 3. Lerne die neuen Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen!

das Recht, die Gleichberechtigung, sichern, die Verfassung, sich unterscheiden, der Bürger

123

## STUNDE 3.

**Thema:** Tag der Verfassung

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.

**Integration:** Gesch. 4.1.2.; Erdk. 2.2.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Mus: 1.1.1.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

124

### **Motivation:**

Der Lehrer / die Lehrerin bringt das Verfassungsbuch von Asärbaid-schan und stellt eine Frage: „Wie versteht ihr das Wort „Verfassung“?

### **Erarbeitung:**

Die Schüler / die Schülerinnen geben verschiedene Antworten auf die an der Tafel geschriebene Frage.

Erst jetzt werden die neuen Wörter vermittelt. „das Recht, die Gleichberechtigung, sichern, die Verfassung, sich unterscheiden, der Bürger“

Er/Sie bildet mit neuen Wörtern Sätze. Der/die Lehrer/in fordert die Schüler/ die Schülerinnen die neuen Wörter im Satz gebrauchen. Dann lesen die Schüler/ die Schülerinnen im Lehrbuch gegebenen Text. Der Lehrer / die Lehrerin lässt die Schüler den Text vorlesen und in die Muttersprache übersetzen. Die neuen Wörter werden wie üblich vermittelt und gefestigt: zuerst im Kontext, dann beim Lesen des Textes und zuletzt im Sprechübungen zu diesem Thema. Zum Schluss lässt der Lehrer/ die Lehrerin diesen Text nochmals wiederholen und Übung 2 schriftlich machen.

**Sicherung:** Sie schreiben in Gruppen 5 Sätze zur Redewendung „Recht haben“. Dann besprechen sie zusammen mit dem Lehrer / die Lehrerin.

**Reflexion:** Die Schüler reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 2

## **LEKTION 29.**

### **STUNDE 1.**

**Thema:** Wir feiern den Tag der Souveränität

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4.

**Integration:** Geschi.4.1.2.Erdk. 2.2.2. Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Mus: 1.1.1.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Lesefähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:** mündliche Befragung

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer/ die Lehrerin hängt die Karte von Asärbaid-schan und stellt vor den Schülern eine Frage: „Wie versteht ihr das Wort „Solidarität“?“

**Erarbeitung:** Nach der Unterhaltung liest der/die Lehrer/in die neuen Wörter vor. „die Geschichte, die Losung, erklären, vortragen“

Zuerst erklärt der Lehrer die Bedeutung der neuen Wörter.

Beim Lesen wird auf die Richtigkeit der Aussprache, der Intonation und Satzbetonung Acht gegeben. Jede lexikalische Einheit spricht der/die Lehrer/in aus, die Schüler wiederholen sie zuerst einzeln dann im Chor. Dann schließt man die Bedeutung der neuen lexikalischen Einheiten und gebraucht sie im Satz. Auf diese Weise erschließt der/die Lehrer/in andere Wörter.

Um die Entwicklung der Lesefähigkeiten der Schüler/ der Schülerinnen zu erreichen, verlangt der Lehrer von den Schülern/ den Schülerinnen den Text satzweise vorzulesen. Danach lässt er die Schüler schwere Stellen in die Muttersprachen übersetzen. Sie arbeiten an den anderen Übungen.

**Sicherung:** Sie arbeiten in Gruppen, schreiben verschiedene Lösungen zum Thema „Feiertage“.

**Reflexion:** Die Schüler / die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 1

### LEKTION 29: Wir feiern den Tag der Souveränität

#### STUNDE 1.

1. Lerne die neuen Wörter auswendig die Geschichte, die Losung, erklären, vortragen
2. Hör den Text ab und gib den Inhalt wieder!

#### WIR FEIERN DEN TAG DER SOUVERÄNITÄT

Am 18. Oktober feiern das Asärbaidchanische Volk seine Souveränität. Das ist ein großes Fest unserer Völker.

An diesem Tag schmücken die Schüler ihrer Schule. Sie hängen Plakate, Bilder und Lösungen an die Wand. An diesem Tag kamen in unsere Schule viele Gäste. Sie erzählten uns interessante Geschichten über diesen Sieg. Wir sangen lustige Lieder, trugen Gedichte vor und schenkten den Gästen rote Blumen.

#### 3. Merke dir!

die Geschichte

- 1. Tari/necropior. Heute haben wir eine Stunde Geschichte.
- 2. Għixxat, hadna/ċoċċarre. Diese Geschichte ist sehr interessant.

#### 4. Ordne sie zu!

Monat:

Der 18. Oktober ist der Tag der Republik.

Der 20. Januar

der Lehrertag

Der 18. Oktober

der Tag der Fahne

Der 8. März

der Tag der Solidarität und das Neujahr

Der 28. Mai

der Wiedergeburtstag

Der 9. November

der Tag der Republik

Der 17. November

der Frauentag

Der 31. Dezember

der Gründungstag der Asärbaidchanischen Volksrepublik.

Der 5. Oktober

der Trauertag in Asärbaidchan

#### 5. Ergänzt folgende Sätze!

1. Heute feiern wir ...

4. Heute kamen ...

2. Das ist ...

5. Die Gäste erzählten ...

3. Die Schüler schmückten ...

#### 6. Schreib den Text als Diktat!

#### 7. Erzähle den Inhalt des Textes mit eigenen Wörtern

#### 8. Lerne folgende Lösungen auswendig!

Es lebe das freie Asärbaidchan!

Es lebe der Tag der Republik!

Es lebe unser Heimat!

Es lebe der Friede!

Es lebe die Souveränität unserer Republik!

#### STUNDE 2.

#### 1. Lies mit Intonation vor!

leben, leben, Bewe

Man mögl das Leben

Eben neħżeġ,

Wie das Leben eben ist!

#### 2. Lerne die neuen Wörter auswendig!

staatlich, das Symbole (-s, -t), denken die Staatsflagge, das Staatswappen, die Staatsymbole, der Türkismus, der Modernismus, der Islamismus.

#### MEINE DREIFARBIGE STAATSFAG

Jeder Staat hat seine staatlichen Symbole, die Staatsflagge, das Staatswappen und die Staatsymbole.

Dies sind die wichtigsten Attribute jeder Staat. Diese Symbole sind mit der Geschichte des Staates und des Volkes eng verbunden.

Unsere Fahne hat drei Farben: blau, rot und grün. Daran hat **zum ersten Mal** Ali bij Husejnija geschaut. Jede Farbe hat seine Bedeutung:

**Blau** – Türkismus.

**Rot** – Modernismus.

**Grün** – Islamismus.

#### Hausaufgabe:

#### 3. Ergänze den Inhalt des Textes!

#### 4. Dekliniere folgende Wörter!

der Staat, die Republik, die Flagge, das Symbol, der Stamm, die Gesellschaft.



## STUNDE 2

**Thema:** Meine dreifarbige Staatsflagge

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4.

**Integration:** Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Erdk. 2.2.2.; 3.2.2.; Geog. 2.1.8.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Befestigung der Grammatik

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer bringt die Staatsflagge von Asärbaischan.

**Erarbeitung:**

In dieser Stunde beginnt der/die Lehrer/in an der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter zu arbeiten. In diesem Text gibt es bestimmter Anzahl der neuen Wörter. Der/die Lehrer/in nimmt das erste neue Wort und arbeitet isoliert an diesem Wort. Er/sie spricht das Wort selbst mit richtiger Aussprache, Intonation und Wortbetonung aus, wiederholt es einmal und lässt die Schüler das Wort nachahnen, dann gebraucht er/sie dieses Wort im Satz und die Schüler gebrauchen dieses Wort in Sätzen, sprechen im Einzelnen, dann im Chor aus. Man erschließt die Bedeutung der neuen Wörter auf diese Weise. In der nächsten Phase arbeitet man am Text. Das Verstehen des Inhalts wird durch die Fragen des Lehrers kontrolliert. Die neuen Wörter des Textes werden beim Lesen vermittelt und in Form von Frage – Antwort befestigt.

Zum Anschluß des Textes werden die neuen Vokabeln in die Vokabelhefte aufgeschrieben.

**Sicherung:** Sie malen die Fahne von Asärbaischan und schreiben Ihre Liebe auf unsere Fahne in Form der Sprüche.

**Reflexion:** Die Schüler reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 3

# STUNDE 3

**Thema:** Bekanntschaft

**Grammatik:** Substantivierung  
des infinitivs

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.;  
2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.;  
4.1.4.

**Integration:** Lit.1.1.2.; 1.2.2.;  
3.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Asärb.  
1.1.2.; 1.2.3.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Partnerarbeit

**Unterrichtsmethode:**  
• Cluster, Diskussion,

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt an die Tafel einige Frage-  
sätze. „Wie heißt du?“, „Woher kommst du“, „Wie alt bist du?“ usw.

**Erarbeitung:** Nachdem der Lehrer die Antworten zugehört hat, lässt er den Dialog nach den Rollen vorlesen und übersetzen. Der Dialog ist nicht schwer.

Beim Lesen des Gesprächs werden die neuen Wörter vermittelt und in Form von Frage – Antwort – Übungen gefestigt. Dann erklärt der Lehrer die Grammatik.

Sie arbeiten an den im Lehrbuch gegebenen Übungen.

**Sicherung:** Dann beginnt die Partnerarbeit. Jeder Partner bildet Dialog über die Bekanntschaft und lesen sie in der Klasse.

**Reflexion:** Die Schüler reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 2, 3

5. Gebrauch folgende Verben in Imperfektivsätzen?  
erreichte, freute, ging, kam, kaufte, hörte, brachte, erschien, hörte, schrieb,  
rannte, stand, war, las, hatte, nahm

## STUNDE 3.

1. Lies vor!  
Heißen, heißen, groß, Fuß, süß, dass

### BEKANNTSCHAFT

- Hallo, machen wir uns bekannt
- Hallo, ich heiße Eldar. Ich bin 16 Jahre alt. Und Sie?
- Sie dürfen mich dazun. Mein Name ist Nick und ich bin auch 17 Jahre alt.
- Sehr angenehm! Ich komme aus Österreich. Und woher kommt du?
- Ich komme aus Köln. Was bist du? Bist du Student?
- Nein, ich gehe noch in die Schule. Und du?
- Ich auch! Liebst du deine Schule?
- Selbstverständlich! Mein Lieblingsfach ist Fremdsprachen.
- Ich liebe Fremdsprachen auch! Wir haben viel gemeinsames!
- Kannst du mir bitte deine Telefonnummer geben?
- Warum nicht? Schreibst du?
- Ja, sag bitte!

Textverständnis:  
**Wir haben viel Gemeinsames**

– Zum Gymnasium zu geworden:  
zum ersten Schuljahr  
mitunter, eingespielt

### Selbstverständlichkeit

#### Handlungsaufgaben

2. Lese das Dialog!

lesen – das Lesen

sagen –

hören –

singen –

tanzen –

malen –

zeichnen –

schreiben –

lernen –

4. Bildet Sätze mit diesen Wörtern!



LEARN

# LEKTION 30.

## STUNDE 1.

**Thema:** Der Fuchs und die Katze

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4.

**Integration:** Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.

### **Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Lesefähigkeiten

### **Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

### **Unterrichtsmethode:**

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, der Computer, die Arbeitsblätter

### **Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer/ die Lehrerin bringt die Bilder aus verschiedenen bekannten Märchen mit und stellt eine Frage: „Welches Märchen gefällt euch sehr?“

**Erarbeitung:** Dann beginnt der/die Lehrer/in an neue Wörter zu arbeiten. Er spricht jedes Wort mit richtiger Aussprache aus, fordert von den Schülern einzeln es zu wiederholen, dann im Chor, entweder erschließt die Bedeutung und schreibt sie an die Tafel, gebraucht sie dieses Wort im Satz, noch in der kleinen Situationen. Die Schüler / die Schülerinnen tragen sie in ihre Vokabelhefte ein. Dann lässt die Schüler/innen auch mit neuen Wörtern Sätze bilden. Auf dieser Weise erschließt man die Bedeutung anderer Wörter auf.

**Sicherung:** Sie arbeiten in Gruppe an der im Text gebrauchten Substantive. Eine Gruppe bestimmt den Kasus der Substantive, der Andere bilden Ihre Pluralform.

**Reflexion:** Die Schüler reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 1

## LEKTION 30. MEIN MÄRCHENLAND



### STUNDE 1.

1. Lies vor!

#### DER ABZÄHLVERSE

In diesem Hau,  
wohnt eine Maus.  
Ich bleibe hier stehen  
und du maust freit.

Die Mäuse singen,  
die Katzen springen  
bei uns im Ort  
doch du musst freit.

#### DER FUCHS UND DIE KATZE

(Nach Brüder Grimm)

Einstmal sah die Katze im Wald den Fuchs.  
Sie dachte: "Er ist ein Räuber. Aber er ist sehr  
klug. Und ich kann bei ihm vieles lernen".



"Guten Tag, Herr Fuchs, wie geht's Ihnen?"  
"Du, Mäusejäger! Wie sprichst du mir mir?"  
Wer bist du denn? Was verstehst du?" Ich verstehe nur eine Kunst", - antwortete die Katze. "Ich kann auf einem Baum springen und mich vor dem  
Baldem rufen". "Das ist alles!", rief der Fuchs. "Ich verstehe handeln Künste.  
Geht mit mir! Da kannst bei mir vieles lernen!"

Da kam ein Jäger mit vier Händen. Die Katze sprang schnell auf einen  
Baum. Der Fuchs wollte fortlaufen, aber er war schon spit.

#### Textverständnis:

Der Mäusejäger – älterer englischer Ausdruck für Mäusefänger;  
suchen – suchen; ausmachen

#### Handlungsaufgabe:

2. Erzähle das Märchen mit deinen eigenen Wörtern!

3. Wähle die Verben aus dem Text und bilde 3 Grundformen der Verben.

### STUNDE 2.

1. Lerne die Wörter auswendig!

der Rücken, der Sack, der Bach, leicht, schwer, der Stein

/// 128 //

2. Lies den Text ausdrucksstark vor und erzählte den Inhalt des Textes?

#### DER ESEL UND SALTZ

Einstmal trug ein Esel auf seinem Rücken einen Sack mit Salz. Er ging durch einen Bach. Im Bach stieß er an einen Stein und fiel ins Wasser. Er stand auf. Aber was war das? Der Sack wurde viel leichter „Oh, das ist sehr schön!“ sagte der Esel.

Am anderen Tag trug der Esel einen Sack mit Baumwolle. Er ging wieder durch den Bach. Im Bach legte er sich ins Wasser. Er wollte den Sack wieder leichter machen. Aber die Baumwolle im Sack sog viel Wasser auf. Der Sack wurde sehr schwer. Der Esel stand nicht auf.

#### Textverständnis:

stieg er auf einen Stein	– akar ilgidi, zeminde oturdu
legte er sich ins Wasser	– O, suyu izandi; Ob, aya su yoldu
Er wollte den Sack wieder leichter machen	– O, yesir de kicirdi
	yagisibayramok oldu! Oh, unutma, azizlerde olsunlar, merhaba

#### Sprichwort:

Den Esel erkennet man an den Ohren – ےىزىلى ۋەلەپىدىن تېرىپىلەر

### STUNDE 3.

1. Lerne die neuen Wörter auswendig!

wurde – geboren, das Märchen, schöpferisch, epochal, bescheiden, heiteran, unverbliebener, die Leistung, wissenschaftliche

#### BRÜDER GRIMM

Jakob Grimm und Wilhelm Grimm waren Brüder. Sie haben mehr als 200 deutsche Märchen gesammelt. Ihr berühmtes Buch heißt "Kinder- und Hausmärchen".



Solche Märchen wie "Rotkäppchen", "Der Wolf und die sieben Geißlein", "Hänsel und Gretel", "Frau Holle", "Das tapfere Schneiderlein" sind überall berühmt. In Asiensabidhan liest die Kinder die Märchen der Brüder Grimm mit Interesse.

Die Brüder wohnten in einem Haus und lebten einsam – der sehr Ihr Leben war einfach und bescheiden.

Durch ihr schweres und schöpferisches Leben haben die Brüder Grimm eine epochale Leistung geschafft.

#### Handlungsaufgabe:

2. Erzähle den Inhalt des Textes!

/// 129 //

## STUNDE 2.

**Thema:** Der Esel und der salz

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.

**Integration:** Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.

### Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Lesefertigkeiten

### Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

### Unterrichtsmethode:

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter

### Unterrichtsphasen:

**Motivation:** Der Lehrer/ die Lehrerin bringt die Bilder aus verschiedenen bekannten Märchen mit und stellt eine Frage: „Welche Märchenpersonen ge-

fallen euch sehr?“

**Erarbeitung:** Nach der Meinungsaustausch beginnt der/die Lehrer/in zuerst bis zur Arbeit am Text die Bedeutung der neuen Wörter zu erklären. Er spricht jedes Wort mit richtiger Aussprache aus, dann wiederholen es die Schülern im Chor. Entweder erschließt er die Bedeutung der Wörter, schreibt sie an die Tafel, gebraucht sie im Satz, noch in der kleinen Situationen. Die Schüler tragen sie in ihre Vokabelhefte ein. Dann lässt die Schüler/innen auch mit neuen Wörtern Sätze bilden. Auf diese Weise erschließt man die Bedeutung anderer Wörter auf. Sie Lesen den Text teilweise (in Form „der Einer liest—der Andere übersetzt“) vor.

**Sicherung:** Sie arbeiten in Gruppe an der im Text gebrauchten Präpositionen. Sie wählen sie und gebrauchen in Sätzen.

**Reflexion:** Die Schüler reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 1

## STUNDE 3.

**Thema:** Brüder Grimm

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4.

**Integration:** Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.; Geschi. 4.1.2.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, der Computer, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer bringt das Brüder Grimmsbild und die Fahne von Deutschland und fragt: „Welche Märchen von Brüder Grimm kennt ihr?“.

**Erarbeitung:** Nach den Antworten beginnt der/die Lehrer/in an der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter zu arbeiten. In diesem Text gibt es bestimmter Anzahl der neuen Wörter. Der/die Lehrer/in nimmt das erste neue Wort und arbeitet isoliert an diesem Wort. Er/sie spricht das Wort selbst mit richtiger Aussprache, Intonation und Wortbetonung, wiederholt einige Male

es und lässt die Schüler das Wort nachahnen, dann gebraucht er/sie dieses Wort im Satz und die Schüler gebrauchen dieses Wort in Sätzen, sprechen im Einzelnen, dann im Chor aus. Man erschließt die Bedeutung der neuen Wörter auf diese Weise. In der nächsten Phase arbeitet man am Texte. Das Verstehen des Inhalts wird durch die Fragen des Lehrers kontrolliert. Die neuen Wörter des Textes werden beim Lesen vermittelt und in Form „Frage – Antwort“ bestätigt. Sie lesen den Text vor und übersetzen in die Muttersprache.

**Sicherung:** Sie arbeiten in Gruppen. Sie wählen die Verben aus dem Text heraus und bilden 3 Grundformen dieser Verben, dann konjugieren sie im Präsens und im Imperfekt.

**Reflexion:** Die Schüler reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 1

## LEKTION 31.

### SPRICHTWÖRTER STUNDE 1.

**Thema:** Sprichtwörter

**Grammatik:** Modalverben „müssen“, „können“

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4.

**Integration:** Infor.3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.; Lit.1.1.2.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, die Tabelle, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer bringt eine Tabelle der Konjugation der Modalverben.

**Erarbeitung:** Der Lehrer beginnt die Stunde mit der Erklärung der Grammatik. Er gebraucht sie in Sätzen, dann lässt die Schüler selbst die Beispiele führen. Die nächste Etappe ist mit den Sprichtwörtern verbunden.

Sie lesen Übung 1 und versuchen die Varianten der Sprichtwörter zu finden. Dann machen sie andere Übungen schriftlich.

**Sicherung:** Sie arbeiten in Gruppen. Die Schüler wählen aus dem Lehrbuch verschiedene Sätze und schreiben sie mit den Modalverben wieder.

**Reflexion:** Die Schüler reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 1

### LEKTION 31. SPRICHTWÖRTER



#### STUNDE 1.

##### Modalwörter "müssen" und "können"

	müssen	können
ich	musst	kann
du	musst	kannst
er, sie, es	musst	kann
wir	müssen	können
ihu	musst	kennen
nie, Sie	müssen	können

##### 1. Ergänze in der richtigen Form: Müssen oder können?

1. Als Filmschauspieler  man viel Geld verdienen. Aber man sehr gut sein.
2. Ein Lehrer  punctisch sein.
- Er  seine Kenntnisse immer entwickeln.
3. Sänger und Sängerinnen  oft allein in Hotels wohnen. Aber sie  viel netten und interessante Leute kennen lernen.
4. Der Lehrer  die Arbeiten kontrollieren und die Zeugnisse schreiben. Aber er  auch die Fehler erklären.
5. Die Schüler  am Wochenende lange in der Disco tanzen. Aber am Montag  sie früh aufstehen.

■ 130

##### 2. Übersetze die Sprichtwörter in die Muttersprache!

- a) Ende Gut – alles Gut!
- b) Sparen ist verdienst.
- c) Übung macht den Meister.
- d) Fleiß bringt brot, Faulheit Not.
- e) Morgenende hat Gold im Munde.
- f) Zeit ist Gold!
- g) Ein Mann – ein Wort!
- d) Morgen, morgen nicht nur brutzt, sagen alle faule Leute!

##### Hausaufgaben:

3. Bilder Sätze mit den Modalverben "müssen" und "können". Übersetzen sie in die Muttersprache!

#### STUNDE 2.

##### 1. Lies vor!

müssen, können, Rätsel, Brücke, müde, Hühner, Säden, Kürbis, richtig

##### 2. Lerne die neuen Wörter unbedingt!

Die Leute, nützlich, intuitiv, die Kommunikation, der Grund, das Skelett, regelmäßig, schweiklich, systematisch, die Geschäftslösste

##### ÜBUNG MACHT DEN MEISTER!

Die Menschen lernen Deutsch aus verschiedenen Gründen. Sie wollen im Urlaub nach Berlin und Wien fahren und dort mit den Menschen reden. Einige lesen deutsche Literatur gern. Es ist nicht leicht, Deutsch zu lernen. Man muss immer üben, hören, sprechen, lesen und viel schreiben. Dazu ist auch Deutschlernen nicht schwer.

Die Menschen lernen verschiedene. Manche lernen intuitiv. Sie brauchen



■ 131

## STUNDE 2.

**Thema:** Übung macht den Meister

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4.

**Integration:** Spor. 1.1.1. Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Asärb. 1.1.2.; 1.2.3.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fähigkeiten

beim Hören

beim Lesen

beim Sprechen

### **Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

### **Unterrichtsmethode:**

- Cluster, Brainstorming, Diskussion

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter

### **Unterrichtsphasen:**

**Motivation:** Der Lehrer schreibt an die Tafel ein Sprichtwort: „Übung macht den Meister“ und lässt die Schüler ihre Meinungen äußern, ob sie mit diesem Sprichtwort einverstanden sind.

### **Erarbeitung:**

Dann setzte der/die Lehrer/in die Stunde mit neuen Wörtern:

„Die Leute, nützlich, intuitiv, die Kommunikation, der Gründ, das Skellett, regelmäßig, schrecklich, systematisch, die Geschäftsleute“

Zuerst beginnt er/sie die Bedeutung der neuen Wörter zu erschließen. Jedes neue Wort wird vom Lehrer/in einige Male vorgelesen. Die Schüler hören aufmerksam dieses Wort zu und sprechen es einzeln und dann im Chor, bilden mit diesem Wort Sätze. Dann übersetzt man die Bedeutung dieses Wortes in die Muttersprache. Danach machen die Schüler ihr Vokabelheft auf und tragen es in die Vokabelheft ein. Übrige neue Wörter werden auf diese Weiser erklärt.

Danach beginnt die Arbeit am Text. Die Schüler lesen den ganzen Text absatzweise vor. Der Lehrer bewertet die Lesefertigkeit der Schüler. Beim Lesen des Textes hilft der/die Lehrer/in den Schülern manche schwere Stelle in die Muttersprache zu übersetzen.

Um den Inhalt des Textes gut zu verstehen, stellen die Schüler mit Hilfe des/der Lehrers/in folgende Fragen zum Text und beantworten sie:

**Sicherung:** Sie arbeiten neue Wörter in Gruppen und bilden viele Sätze-

**Reflexion:** Die Schüler reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Übung 1

## **STUNDE 3.**

**Thema:** Spiele macht uns Spaß

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2. 4.1.4.

**Integration:** Lit. 1.1.2.; 2.2.1.; 3.1.3.; Asärb. 1.1.2.; 1.2.3; 3.1.3.

**Ziel:**

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

***Unterrichtsform:***

- Gruppenarbeit

***Unterrichtsmethode:***

- Cluster, Brainstorming, Diskussion.

***Ressourcen:*** das Lehrbuch, die Tafel, der Computer, die Tabelle, die Arbeitsblätter

***Unterrichtsphasen:***

***Motivation:*** Der Lehrer schreibt einen Satz an die Tafel.

„Lernen wir die Grammatik mit Spielen“

***Erarbeitung:*** In dieser Etappe kann der Lehrer die Grammatik wiederholen lassen. Er stellt Fragen und die Schüler antworten. Wenn sie Schwierigkeiten haben, erklärt er sie wieder.

***Sicherung:*** Der Lehrer verteilt die Schüler in drei Gruppen und lässt sie die Übungen 1,2,3 machen. Jede Gruppe wählt die eine. Dann besprechen sie die Ergebnisse zusammen.

***Reflexion:*** Die Schüler reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

***Bewertung:*** formativ

***Hausaufgabe:*** Wiederholug

## LEKTION 32.

### WIEDERHOLUNG

#### STUNDE 1.

***Thema:*** Wiederholung

***Standards:*** 1.1.1.; 4.1.1.; 4.1.3.

***Integration:*** Asärb. 1.1.2.; 1.2.3; 3.1.3.

***Ziel:***

- Prüfung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik

***Unterrichtsform:***

- Einzelarbeit

***Unterrichtsmethode:*** schriftliche Prüfung

***Ressourcen:*** die Arbeitsblätter

***Unterrichtsphasen:***

***Motivation:*** Der Lehrer erklärt den Schülern die Arbeit an den Testen

***Erarbeitung:*** Die Schüler lösen sie.

## LEKTION 32. WIEDERHOLUNG

STUNDE 1.  
TEST

1) Wählen Sie die Wörter mit langen Vokalen aus!

- A) Ball, leer, gott
- B) stark, schön, leicht
- C) öffnen, leer, denken
- D) Paar, lieben, wohnen
- E) Meer, kurz, diese

2) Wie wird **Rachtube** "s" als **fz** ausgesprochen?

- A) lesen, sauber, segen
- B) ist, Wasser, Süden
- C) sah, las, weissen
- D) Besuch, Klasse, das
- E) Plastik, dieser, setzen

3) Bilden Sie einen Fragezettel.

- 1. dein Buch 2. verloren 3. wann 4. da 5. hast
- A) 2, 3, 5, 4, 1
- B) 3, 4, 5, 1, 2
- C) 5, 4, 1, 2, 3
- D) 4, 5, 1, 3, 2
- E) 3, 5, 4, 1, 2

4) Lejla kauft einige Spielzeuge ... ihren Bruder.

- A) durch B) auf C) zu D) für E) mit

5) Wählen Sie richtige Präpositionen aus!

Die Sportler liefern das Ufer —

- A) durch B) über C) auf D) entlang E) mit

6) Wählen Sie Akkusativpräpositionen aus!

- A) aus, auf, in, neben, bei
- B) für, gegen, um, ohne, durch
- C) durch, um, mit, aus, von
- D) von, aus, mit, zu, nach
- E) in, an, auf, vor, neben

7) Wählen Sie richtige Präpositionen aus!

Die Schüler übersetzen den Artikel ... Fehler.

- A) zwischen B) ohne C) zu D) durch E) auf

8) Wählen Sie richtige Präpositionen aus!

... Morgen gehe ich ... meiner Schwester in die Schule.

- A) Im - mit B) Um - von C) Am - mit
- D) Mit - mit E) Auf - um

9) Wählen Sie passende Variante aus!

- Unsere Soldaten kämpfen ... Freiheit,
- A) gegen die B) für das C) auf der
- D) ohne die E) an die

10) Welche Variante bildet Partizip II ohne "ge-?"

- A) bekommen, aufmachen, anrufen
- B) erzählen, verfragen, studieren
- C) aufdringen,rinken, zurecken
- D) antworten, anstreichen, hinzuholen
- E) lernen, studieren, verstecken

11) Welche Reihe der Verben bildet Perfekt mit "haben".

- A) kommen, kontrollieren, haben
- B) sehen, sich waschen, schlafen
- C) geben, laufen, singen
- D) sein, arbeiten, studieren
- E) machen, antworten, laufen

12) Wählen Sie richtiges Präfix aus!

Unsere Wohnung ... steht aus 4 Zimmern.

- A) ge- B) vor- C) be- D) em- E) miß-

13) Wählen Sie richtiges Modalverb aus!

Wir sind fliegende Schüler. Wir alle ... das Diktat richtig und sehr schnell schreiben.

- A) kann B) kann C) kannst D) kann E) können

14) Wählen Sie richtige Variante aus!

Heute habe ich leider keine Zeit. Ich ... dir nicht ... .

- A) kann - helfen B) kann - helfen C) kannst - hilfst
- D) kann - helft E) können - hilft

15) Wählen Sie richtige Variante aus!

Ich ... immer um sieben Uhr ... .

- A) steht - auf B) auf - stehen C) steht - auf
- D) steht - auf E) stehen - auf

## STUNDE 2.

**Thema:** Wiederholung

**Standards:** 1.1.1.; 4.1.3.

**Integration:** Asärb. 1.1.2.; 1.2.3; 3.1.3.

**Ziel:**

- Sicherung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Sicherung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit

**Unterrichtsmethode:**

mündliche und schriftliche Befragung

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, die Tabelle.

**Unterrichtsphasen:**

**Erarbeitung:** Der Lehrer verteilt wieder den Schülern die gelösten Teste und erklärt ihnen ihre Fehler

**Reflexion:** Die Schüler reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

**Bewertung:** formativ

**Hausaufgabe:** Wiederholung

# STUNDE 3.

**Thema:** Wiederholung

**Standards:** 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.4.

**Integration:** Lit. 1.1.2.; 2.2.1.; 3.1.3.; Asärb. 1.1.2.; 1.2.3; 3.1.3.

**Ziel:**

- Prüfung der Kenntnisse in Lexik und in Grammatik
- Prüfung der Kommunikationsfähigkeiten

**Unterrichtsform:**

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

**Unterrichtsmethode:**

schriftliche und mündliche Prüfung

**Ressourcen:** das Lehrbuch, die Tafel, die Arbeitsblätter

**Unterrichtsphasen:**

**Erarbeitung:**

Der Lehrer verteilt die Arbeitsblätter, wo die Fragen zum ganzen durchgenommenen Material sind. Die Schüler schreiben schriftliche Fragen und bereiten sich auf die mündlichen Fragen vor.

**Bewertung:** summativ

16) Wählen Sie alle Verben mit un trenn baren Präfixen aus!

- A) bemerken, verbringen, erlernen, gebrauchen
- B) erholen, ablegen, machen, maken
- C) verlernen, brauchen, anziehen, suchen
- D) nehmen, brauchen, kennen, ehren
- E) erwarten, ablegen, zuhören, fortgehen

STUNDE 2.

WIEDERHOLUNG

STUNDE 3.

WIEDERHOLUNG

LERNWORTSCHATZ DES DURCHGENOMMENEN

SUBSTANTIVE

die Aussprache (-,-t)  
die Abteilung (-,-m)  
die Baumwolle ( nur SG)  
der Bach (-t-e), -"e)  
der Dichter (-a,-z)  
die Datsche (-t-t)  
der Einwohner (-s,-)  
das Fleisch (-e-s,-z)  
die Geschichte (-,-t)  
die Getränke (pl)  
der Grund (-e-t), -  
die Geschäftsmann (-es,-leute)  
der Joghurt (-e,-o)  
die Kultur (-,-en)  
die Kommunikation (-,-z)  
der Korb (-e-t), -"e)  
die Leitung (-,-m)  
der Laden (-a,-t)  
die Leistung (-,-est)  
die Leise ( nur Pl.)  
das Märchen (-a,-z)

das Meer (-e,-t)  
das Nachbardorf (-e-t), -"t)  
die Natriumkonzentration (-,-t)  
der Rücken (-s,-z)  
die Regel (-,-t)  
das Symbol (-a,-e)  
die Staatsflagge (-,-t)  
das Staatswappen (-a,-z)  
die Staatsymbole (-,-t)  
der Sand (-e-t), -  
der Sack (-e-t), -z)  
der Salz (-e,-z)  
der Stein (-e-t), -z)  
das Skelett (-a,-e)  
der Schneider (-a,-z)  
der Salat (-e-t), -e)  
die Suppe (-,-t)  
die Selbstbedienung ( nur SG)  
die Tomate (-,-a)  
die Wissenschaft (-,-en)  
die Wurst (-,-z)

VERBEN

auswohnen  
sich erinnern  
erfahren  
einkaufen  
beiraten  
kennen  
sich nennen  
spazierengehen  
umgeben  
vergeßen

ADJEKTIVE

bespont  
bescheiden  
billig  
demokratisch  
epochal  
intuitiv  
richtig  
nützlich  
regelmäßig  
schwer  
schöpferisch  
schrecklich  
systematisch  
statlich  
unverberatet  
wissenschaftlich

andere WÖRTER / AUSDRÜCKE

von Jahr zu Jahr  
auf dem Lande  
j-m groß/ Freude bereitstellen  
- idem idem; na zdroba zdrob  
kündlich; a cheapne  
klimo sejne; haxz emol;  
documentum many-mi padocum

## EINIGE TESTFORMEN

**1) Wählen Sie die Verben mit untrennbaren Präfixen aus.**

- A) bemerken, verbringen, erlernen, gebrauchen
- B) erholen, ablegen, zunehmen, malen
- C) verlernen, brauchen, anziehen, suchen
- D) zunehmen, brauchen, kommen, ehren
- E) anrufen, ablegen, zuhören, fortgehen

**2) Wählen Sie die Verben mit trennbaren Präfixen aus.**

- 1. zuhören 2. vergessen 3. holen
- 4. abholen 5. erholen 6. mitbringen
- A) 1, 4, 6
- B) 1, 2, 3
- C) 3, 4, 5
- D) 2, 4, 5
- E) 2, 3, 5

**3) Wählen Sie passendes Verb aus.**

Der Lehrer kommt ins Klassenzimmer und alle. . auf.

- A) stehst
- B) stehen
- C) machen zu
- D) ziehen an
- E) übersetzt

**4) Wählen Sie richtiges Modalverb aus.**

Der Lehrer fragt den Schüler : „.... du den Text erzählen?“

- A) Kann
- B) Könnt
- C) Können
- D) Kannst
- E) Konnte

**5) Wählen Sie richtige Variante aus.**

Mein Vater ... gestern nach Dresden ....

- A) werden - fahren
- B) bist - fahren
- C) ist - gefahren
- D) sein - fahren
- E) hat - gefahren

**6) Wählen Sie richtige Variante aus.**

Der Direktor beantwort ... auf alle Fragen von Journalisten.

- A) - est
- B) - en
- C) - e
- D) -
- E) - et

**7) Wählen Sie passende Variante aus.**

Die Mutter sagt immer ihrem Kind: „... viele Früchte! Die Früchte haben viele Vitamine.“

- A) Esst
- B) Essen Sie
- C) Essen wir
- D) Esse
- E) Iss

**8) Wählen Sie richtiges Verb aus.**

Die Lehrerin sagt: „Paul, ... bitte leise!“

- A) sprich
- B) male
- C) macht
- D) schreibt
- E) nehmt

**9) Wählen Sie richtiges Verb aus.**

Mein Vater ... in der Schule Deutsch sehr fleißig, jetzt kann er gut lesen und sprechen.

- A) lerntet
- B) lernen
- C) lernst
- D) gelernt
- E) lernte

**10) Wählen Sie richtiges Verb aus.**

Mein Freund ... immer sehr gut und schnell.

- A) lesen
- B) lese
- C) lasen
- D) lest
- E) liest

**11) Wählen Sie richtige Variante aus.**

Frau Lehrerin kommt und sagt: „Kinder, ihr schreib ... die Übung nicht richtig.“

- A) -e

- B) -st
- C) -en
- D) -t
- E) -test

**12) Wählen Sie richtiges Verb aus.**

Ich fahre am Sonntag gern nach Bonn. Und wohin ... du am Sonntag?

- A) fahren
- B) fahre
- C) fährst
- D) fährt
- E) fahrt

**13) Wählen Sie richtige Variante aus.**

Ich. .. gern Brot und Butter, aber meine Schwester  
... sehr gern Schokolade.

- A) aß - esse
- B) esse - gegessen
- C) essen - essen
- D) essen - esst
- E) esse – isst

**14) Wählen Sie richtige Variante aus.**

Um die deutsche Sprache besser zu kennen, ... !

- A) rechne viel
- B) turne viel
- C) bade viel
- D) lies viel Deutsch
- E) lerne Mathematik

**15) Wählen Sie richtige Variante aus.**

Herr Müller wäscht. .. am Morgen und am Abend.

- A) mich
- B) dich
- C) euch
- D) uns
- E) sich

## **LEKTION 1.**

### **STUNDE 1.**

Gewöhnlich – adətən - обычно

Die Bank – (‘e) - skamya - скамья

Sport treiben – idmanla məşgul olmaq – заниматься спортом  
hoch – hündür – высокий

aufstehen – stand auf – ist auf gestanden – ayağa durmaq – вставать  
ein wenig – bir qədər - немного

der Stock (-es, ‘e) – mərtəbə - этаж

aufmachen – machte auf, hat aufgemacht – açmaq – открыть

### **STUNDE 3.**

der Zeichnenfilm (-s, -n) – cizgi filmi – мультипликационный  
фильм

die U-Bahnstation (-, en) – metro – метро

die Fahrkarte (-, en) – bilet – проездной билет

das Volk (-es, -er) – xalq – народ

## **LEKTION 2.**

### **STUNDE 1.**

zu Mittag essen – nahar etmək – обедать

die Hausarbeit (-,en) – ev işi – домашняя работа

manchmal – hərdən bir – иногда

die Eintrittskarte nehmen – bilet götürmək – купить билет

Entschuldige bitte, wie spät ist es? –

Bağışla, saat neçədir? – Извини, который час?

## **LEKTION 3.**

### **STUNDE 1.**

schlafen gehen – yatmaǵa getmək – идти спать  
die Jahreszeiten – ilin fəsilləri - времена года  
das Blatt (-es, -'er) – yarpaq - лист

### **STUNDE 2.**

das Badezimmer (-s, -) – vanna otaǵı – ванная (комната)  
die Nacht (-,-'e) – gecə - ночь  
die Sonne scheint oft – Günəş tez - tez bərq vurur  
zweimal – ikidəfə - дважды  
verbringen (verbrachte, hat verbracht) – keçirmək – проводить (время)  
sich erholen ( erholt sich, hat sich erholt) – istirahət etmək – отдохать  
halb – yarısı – половина  
müde – yorğun – усталый

### **STUNDE 3.**

die Freiheit – azadlıq - свобода  
rechtzeitig – vaxtında - вовремя  
erwarten (te, t) – gözləmək - ожидать  
der Held (-en, -en) – qəhrəman - герой  
das Volk (es, -er) - xalq - народ  
erzählen (te, t) – nəql etmək - рассказывать

## **LEKTION 4.**

### **STUNDE 1.**

die Jahreszeiten (-, -en) – ilin fəsilləri – время года  
das Blatt (-, -'er) – yarpaq - лист  
die Nacht (-, -'e) – gecə - ночь  
Die Sonne scheint oft – günəş tez-tez bərq vurur – солнце часто светит

## **STUNDE 2.**

blühen (te, t) – çiçək açmaq - цветит  
dauern (te, t) – davam etmək- продолжать  
windig – küləkli - ветерный  
sammeln (te, t) – yığmaq - собирать  
das Gemüse (-s) – tərəvəz, göyərti – овощи, зелен  
die Herbstblumen (-, -n) – payız gulləri – осенние цветы  
der Wald (-es, -'er) – meşə - лес  
die Frucht (-, -'e) – meyvə - фрукты

## **LEKTION 5.**

### **STUNDE 1.**

feiern (te, hat ge - t) – bayram etmək, прозновать  
die Nationalarmee (-, -n) – milli ordu, национальная армия  
schützen (te, t) – qorumaq, защищать  
sorgen (te, t) für Akk. – qayğısına qalmaq, заботиться  
der Sieg (-es, -e) – qələbə, победа  
zurückwerfen (a, e) – geriyə atmaq, бросить назад  
der Verteidigungsminister (-s) – müdafiə naziri, министр обороны  
die Kampffähigkeit (-, en) – mübarizə bacarığı, боеспособность  
friedliebend – sülhsevər, миролюбивый  
entwickeln /te, t) – təchiz etmək, обеспечить

### **STUNDE 2.**

demokatisch – demokratik, демократичный  
berühmt – məşhur, знаменатый  
der Name (-ns, -n) – ad, имя  
die Demonstration (-, -en) – nümayiş, демонстрация

## **LEKTION 6.**

### **STUNDE 1.**

das Recht (-s,-e) – hüquq, право, закон

die Gleichberechtigung (-, -en) – bərabərlik, равноправые

sichern (te, t) – təminat vermək, обеспечивать, гарантировать

die Verfassung (-, -en) – konstitusiya, конституция

der Artikel (s, -) – məqalə, artikel (gram), артиклъ, статья

sich unterscheiden (te, t) – fərqləndirmək, различат

der Bürger (-s, -) – vətəndaş, гражданин

### **STUNDE 2.**

der Speisesaal (-s,-''e) – yeməkxana, столова

die Versammlung (-, -n) – iclas, собрание

das Abzeichen (-s, -) – döş nişanı, значок

die Wandzeitung (-, -en) – divar qəzeti, стенная газета

der Leitartikel (s, -) – baş məqalə, главная статья

gemütlich – rahat, удобный

das Recht (-s, -e) – hüquq, право, закон

zumachen (te, t) – örtmək, закрыть

plötzlich – qəflətən, внезанно

Es wurde kalt – soyuq oldu, стало холодно

## **LEKTION 7.**

### **STUNDE 1**

besonders – xüsusilə, особенный

vorstellen (te, t) – təqdim etmək, представить

kennenlernen (te, t) – tanış olmaq, знакомиться

die Geschichte (-,-n) – tarix, история, рассказ

interessant –maraqlı, интересный

der Gast (-es,-''e) – qonaq, гость

vortragen (u, a) – məruzə etmək, сделать доклад

singen (a, u) – oxumaq, петь

Es war vor Weinachten. – milad bayramı qabağı, перед рождество

tanzen (te, t) – rəqs etmək, танцевать

Bereitete sich gut vor. – yaxşı hazırlaşmışdı, хорошо подготовился

## STUNDE 2.

das Warenhaus (-es, -'er) – univermaq, универмаг

die Spielwaren (-,-) – oyuncaq, игрушка

bezahlen (te, t) – pulunu ödəmək, платить, оплачивать

## LEKTION 8.

### STUNDE 1.

erklären (te, t) – izah etmək, объяснять

der Bau (-es, -e) – tikinti, стройка

die Souveränität (-, -n) – müstəqillik, независимость

die Zeitung (-, en) – qəzet, газета

schenken (-, en) – bağışlamaq, подарить

das Lied (-es, -er) – mahni, песня

## LEKTION 9.

### STUNDE 1

der Fuchs (-es, -e) – tülkü, лиситса

klug – ağıllı, умный

der Mäusejäger – sıçan oğrusu, мышалев

verstehen (a, a) – başa düşmək, понимать

sich retten – xilas etmək, прыгать

springen (a, u) – tullanmaq, искусство

der Kunst (-es, -'e) – incəsənət

fortlaufen (i, u) – qaçıb getmək, убегать

## **LEKTION 10.**

### **STUNDE 2**

das Eßzimmer (-s, -) – yemək otağı, столовая  
die Sendug (-, -en) – veriliş, передача  
das Schlafzimmer (s, -) – yataq otağı, спальная  
sich befinden (a, e) – yerləşmək, находиться  
das Sofa (-s, -) – divan, диван  
der Fernseher (s, -) – televizor, телевизор  
das Kinderzimmer (s, -) – uşaq otağı, детская (комната)

### **STUNDE 3.**

sich interessieren für Akk. – maraqlanmaq, интересоваться  
unterrichten (te, t) – dərs dəmək, преподавать  
feugen (te, t) – süpürmək, мести  
der Laden (-es, -'') – mağaza, магазин  
der Beruf (-es, -e) – sənət, peşə, профессия  
sich erholen (te, t) – istirahət etmək, отыграт  
der Fußboden (-s, -) – döşəmə, пол  
sich setzen (te, t) – oturmaq, сидеть  
die Hausarbeit (-, en) – ev işi, домашнее хозяйство

## **LEKTION 11.**

### **STUNDE 1.**

zeichnen (te, t) – şəkil çəkmək, рисовать  
der Erfolg (s, -) – müvəffəqiyət, успех  
gefallen (i, a) – xoşuna gəlmək, нравиться  
die Freundschaft (-, -n) – dostluq, дружба

### **STUNDE 3.**

bringen (te, t) – gətirmək, приносить

einladen (lud ein, eingeladen) – dəvət etmək, приглашать  
vorgestern – sırağa gün, подвчера  
die Briefmarke (-, -n) – poçt markası, почтовая марка  
sich freuen (über Akk.) (te, t) – sevinmək, радиваться  
schicken (te, t) – göndərmək, посыпать  
tanzen (te, t) – rəqs etmək, танцевать

## LEKTION 12.

sich verabschieden (te, t) – xudahafizləşmək, прощаться  
mündlich – şifahi, устно  
schriftlich – yazılı, письменно  
falsch – səhv, неправильно  
verbessern (te, t) – düzəltmək, исправлять  
kontrollieren (te, t) – yoxlamaq, контролировать  
gebrauchen (te, t) – istifadə etmək, использовать  
üben (te, t) – məşq etmək, тренироваться  
nanche – bəzi, некоторые  
eintreten (trat ein, eingetreten) – daxil olmaq, выходитъ

## STUNDE 3.

die Sehenswürdigkeit (-, -en) – görməli yerlər, достопримечательность  
die Reise (-, en) – səyahət, путешествие  
zurückkommen (kam zurück, ist zurückgekommen) – dönmək, geriyə qayıtmaq, возвращаться  
ansehen (a, e) – baxmaq, видеть  
die Erholung (-e, -en) – istirahət, отдых  
lieber – ən yaxşısı, дорогой, лучше

## LEKTION 13.

studieren (- te, t) – oxumaq, учиться  
die Geographie (-) – coğrafiya, география

der Kindergarten (-s, -) – uşaq bağçası, детский сад  
die Studentin (-, innen) – tələbə (qız), студентка  
der Haushalt (-s, -e) – ev işləri, домашнее хозяйство  
besuchen (-te, t) – baş çəkmək, посещать

## STUNDE 3

spazierengehen (i, a) – gəzməyə getmək, гулять, прогуливаться  
auf dem Lande – kənddə, в деревне  
der Schneider (-s, -) – dərzi, партной  
der Vogel (-es, -) – quş, птица  
sammeln (te, t) – toplamaq, собирать  
bunt – əlvan, разнообразия  
pflanzen (te, t) – əkmək, пахать  
die Birne (-,-n) – armud, груша  
j-m große Freude bereiten – kiməsə sevinc bəxş etmək, доставлять  
кому-либо радость

## LEKTION 14.

der Rüssel (-s, -) – xortum, хобот, рыло  
das Kamel (-, -) – dəvə, верблюд  
der Leopard (-en, -en) – bəbir, леопард  
der Schwanz – quyruq, хвост  
brüllen – nərildəmək, мычать, рычать  
die Kuh – inək, корова  
der Tiergarten (-es, -) – heyvanxana, зоопарк  
das Pferd (-, -e) – at, лошадь

## LEKTION 14.

### STUNDE 1

der Elefant (-en, -en) – fil, слон  
der Esel (-s, -) – eşşək, осел  
der Hahn (-s, -e) – xoguz, петух

der Hund (-es, -e) – it, собака  
nin und her springen – ora - bura tullanmaq, попрыгать  
Die anderen sind Raubtiere – o biriləri vəhşi heyvanlardır, другие  
хищники

## LEKTION 15. STUNDE 1

das Neujahr (-es, -e) – yeni il, новый год  
das Lämpchen (-s, -) – lampa, лампочка  
die Süßigkeit (-, - en) – şirniyyat, сладость  
der Tannenbaum (-s, -'e) – küknar ağacı, ёлка  
der Weinachten (-s, - ) – milad bayramı, рождество  
das Großväterchen Frost – şaxta baba, дед мороз  
gratulieren (te, t) – təbrik etmək, поздравлять  
viel Glück – xoşbəxtlik arzu etmək, желать счастье

## LEKTION 17. STUNDE 1

munter – cəsarətli, бодро, бодрый  
ringsum – ətrafdə, вокруг  
die Decke (-, -n) – örtük, покрывало  
aussehen (sah aus, ausgesehen) – görünmək, выглядить  
der Winterferien (-es, -) – qış tətili, зимние каникулы  
das Wetter (-s, -) – hava, погода  
überall – hər tərəfdə, везде  
das Feld (-es, -er) – çöl, tarla, поле  
die Luft (-, -e) – hava, воздух  
aufstehen (a, a) – ayağa durmaq, вставать  
schlittschuh laufen – xızək sürmək, кататься на коньках  
überall lag Schnee – hər yer qarla örtülmüşdür, везде покрыто снегом

## **STUNDE 3.**

die Industristadt (-, -'e) – sənaye şəhəri, город индустрии

das Werk (-es, -e) – zavod, завод

der Zirkus (-es, -) – sirk, цирк

die O-Buslinie (-, -en) – avtobus xətti, маршрут

das Erdöl – neft, нефть

das Kulturzentrum – mədəniyyət mərkəzi, культурный центр

stolz sein (auf Akk.) – fəxr etmək, гордиться

sauber – təmiz, чистый

## **LEKTION 18.**

### **STUNDE 2.**

vorlesen (las vor, vorgelesen) – ifa etmək, ucadan oxumaq, читать вслух

die Kindheit (-, en) – uşaqlıq illəri, детство

die Sprache (-, en) – dil, язык

lieben (te, t) – sevmək, любить

nicht weit von Baku – Bakının yaxınlığında, недалеко от Баку

## **STUNDE 3.**

der Begründer (-es, -) – yaradıcı, основатель

gründen (te, t) – əsasını qoymaq, yaratmaq, основывать

die Jugendsorganisation (-, en) – gənclər təşkilatı, молодежная  
организация

der Präsident (-en, en) – president, президент

fleißig – çalışqan, səyli, усердно

die Fremdsprache (-, n) – xarici dil, иностранный язык

die Schularbeit (-, en) – məktəb işi, школьная работа,

die Übersetzung (-, en) – tərcümə, перевод

die Aserbaidschanische Demokratische Republik – Azərbaycan  
Demokratik Respublikası, Демократическая  
Республика Азербайджан

## LEKTION 19. STUNDE 1.

die Fußballmannschaft – futbol komandası, футбольная команда  
der Fußballfreund – futbol həvəskarı, любитель  
der Basketballfreund – basketbol həvəskarı, любитель баскетбола  
der Sportplatz (-es, -'e) – idman meydançası, спортплощадка  
der Sportler (-es, -) – idmançı, спортсмен  
draußen – bayırda, во дворе, на улице  
die Turnstunde (-, n) – idman dərsi, спорт занятие  
der Turnsaal (-s, -'e) – idman zali, спортивный зал  
sich befinden (a, u) – yerləşmək, находиться  
um die Wette laufen – yarışmaq, бежать наперегонки  
Beim Wettbewerb den ersten Platz nehmen – yarışda birinci yeri tutmaq,  
на соревновании занять первое место

## STUNDE 3.

der Gegner – rəqib, противник  
bitten (a, o) – xahiş etmək, попросить  
ansprechen (sprach an, angesprochen) – müraciət etmək, обращаться  
gewinnen (a, i) – qazanmaq, əldə etmək, выиграть  
verlieren (o, i) – itirmək, потерять  
munter – gümrah, бодро, бодрый

## LEKTION 20. STUNDE 2.

die Volksmusik (-, -) – xalq musiqisi, народная музыка  
aufreten (trat auf, aufgetreten) – çıxış etmək, выступать  
der Zuschauer (-s, -) – tamaşaçı, зритель  
festlich – bayramsayağı, праздничный

die Bühne (-, n) – səhnə, сцена

das Operntheater (-s, -) – opera teatrı, оперный театр

der Neubau (-es, en) – yeni tikinti, новостройка

Beifall klatschen – əl çalmaq, аплодировать

## STUNDE 3.

der Autor (-s, -) – avtor, автор

die Ouvertüre (-, n) – uvertüra, увертюра

weltberühmt –dünyada məşhur, всемирно известный

jawohl – əlbəttə, конечно, совершенно верно

der Nachfolgender (-s, -) – davamçı, преемник, наследник

die Fernsehsendung (-, en) – televiziya verilişi, телевизонная передача

die Welt (-, -) – dünya, мир, свет

## LEKTION 21.

### STUNDE 1.

spalten (te, t) – hissəyə bölmək, разделить

die Gesamtfläche – ümumi ərazi, общая территория

der Einwohner (-, es) – sakin, житель

die Selbständigkeit (-, en) – müstəqillik, самостоятельность

der Verfassungsakt (-es, e) – konstitusiya, конституция акт

insgesamt – bütövlükdə, вместе

ist in zwei Teile gespaltet – iki hissəyə bölünmüştür, разделен на 2

части

erkannt worden – tanınmışdır, признан

### STUNDE 2

der Mensch (-en, en) – adam, человек

der Wortbestand (-es, e) – lügət tərkibi, словарный запас

reich – varlı, богатый

der Forscher (-es, -) – tədqiqatçı, исследователь

hervorragend – görkəmli, tanınmış, знаменитый

kompliziert – mürəkkəb, сложный  
das Lautsystem (-es, e) – səs sistemi, система звука

## **LEKTION 22.** **STUNDE 2.**

die Bibliothek – kitabxana, библиотека  
der Katalog (-s, e) – kataloq, каталог  
das Bücherregal (-s, -) – kitab rəfi, книжная полка  
der Lesesaal (-s, -'e) – oxu zalı, читальный зал  
vielleicht – yəgin ki, может быть  
rechts – sağa, направо  
links – sola, налево  
bekommen (a, o) – almaq (pulsuz), получать  
der Schriftsteller (-er, -) – yaziçı, писатель  
die Erzählung (-, en) – nağıl, сказка  
„Ausgewählte Werke“ – seçilmiş əsərlər, избранные труды

## **STUNDE 3.**

besprechen (a, o) – müzakirə etmək, обсуждать  
fortgehen (ging fort, fortgegangen) - çıxıb getmək, уходить  
der Lieblingsschriftsteller (-s, -) – sevimli yaziçı, любимый писатель  
der Lieblingslichter (-s, -) – sevimli şair, любимый поэт  
ausländisch – xarici, иностранный

## **LEKTION 23.** **STUNDE 2.**

international – beynəlmiləl, интернациональный  
der Frauentag (-es, e) – qadınlar bayramı, женский праздник  
die Republik (-, en) – respublika, республика  
köchen (te, t) – bişirmək, приготовить, сварить

erziehen (o, e) – tərbiyə etmək, воспитывать  
zeichnen (te, t) – şəkil çəkmək, рисовать  
sich waschen (u, a) – yuyunmaq, умываться

## LEKTION 24. STUNDE 2.

der Zahn (-s, e) – diş, зуб  
von weitem – uzaqdan, издалека  
erschrecken (a, e) – qorxmaq, испугаться  
vorangehen (ging voran, ist vorangegangen) – qabağa getmək, идти  
вперед  
weglaufen (lief weg, weggelaufen) – qaçıb getmək, убегать  
fliehen (o, o) – uçub getmək, улететь  
bemerken (te, t) – hiss etmək, чувствовать

## STUNDE 3.

fressen (a, e) – yemək (heyvanların), есть, жратъ  
der Brunnen (-s, -) – quyu, колодец  
fortlaufen (lief fort, fortgelaufen) – qaçıb getmək, убегать  
ertränken (a, u) – batmaq, утонуть  
die Wiese (-, n) – çəmənlik, луг  
brüllen (te, t) – nərildəmək, мычать, рычать  
töten (te, t) – öldürmək, убивать  
retten (te, t) – xilas etmək, спасать

## LEKTION 25. STUNDE 2.

die Poliklinik (-, en) – poliklinika, поликлиника  
untersuchen (te, t) – müayinə etmək, исследовать  
der Kranke (-n, n) – xəstə, больной  
das Gerät – cihaz, аппарат  
die Krankenschwester – şəfqət bacısı, медсестра

Das Leben wiedergegebenen – yenidən həyata qaytarmaq, вернуть  
к жизни

Moderne Einrichtungen und Ultra – Geräte – müasir texniki və ultra səs  
cihazı, оборудованные современной  
техникой и ультразвуком

## STUNDE 3.

der Kopfschmerzen (-, -) – baş ağrısı, головная боль

der Husten (-, -) – öskürək, кашель

die Arznei (-, en) – dərman, лекарство

messen (te, t) – ölçmək, измерять (температуру)

## LEKTION 26.

### STUNDE 2.

taufen (i, a) – xaç suyuna salmaq, крестить

säen – əkmək, сеять

der Weizen – buğda, зерно

pflügen (te, t) – şumlamaq, вскапывать

der Verwandte (-en, n) – qohum, родственник

der Bekannte (-n, n) – tanış, знакомый

die Süßigkeit (-, en) – şirniyyat, сладости

die Baumwolle (-, en) – pambıq, хлопок

der Bauer (-es, -) – kəndlı, крестьянин

backen (te, t) – şirniyyat bişirmək, готовить сладости

## LEKTION 28.

### STUNDE 2.

das Rathaus (-es, -er) – bələdiyyə idarəsi, ратуша

die Bildergalerie – rəsm qalereyası, картинная галерея

das Hotel (-es, -) – mehmanxana, гостиница

das Modell – model, модель

das Maschinenbaugerät (-s, -e) – maşinqayırma dəzgahı,  
машинастроительный станок

die Ausstellung (-, en) – sərgi, выставка  
die Abteilung (-, en) – şöbə, отделение, отдел  
das Kaspische Meer – Xəzər dənizi, Каспийское море  
das dritte Viertel ist aus – 3-cü rüb qurtardı, закончилась третья  
четверть  
die Fähre (-, n) – bərə, паром  
die Ware – əmtəə, товар  
die Landwirtschaft (-, en) – kənd təsərrüfatı, сельское хозяйство  
die Waren der Landwirtschaft und Erdölindustrie – kənd təsərrüfatı və  
neft sənayesi malları, товары сельского хозяйство и  
нефтепромышленности

## STUNDE 2.

aufnehmen (nahm auf, aufgenommen) – qəbul etmək, принимать,  
встречать  
besichtigen (te, t) – baxmaq, tamaşa etmək, смотреть  
niemals – heç vaxt, ни разу, никогда  
der Stolz (-es, -) – məğrurluq, гордость  
die Schrift (-e, en) – xətt, şrift, почерк  
das Wohnhaus (-es, -'er) – yaşayış evi, жилой дом  
die Wissenschaft (-, en) – elm, наука  
die Volkswirtschaft (-e, en) – xalq təsərrüfatı, народное хозяйство  
das Gesetz (-es, -e) – qanun, закон

## LEKTION 29.

umgeben – əhatə etmək, окружать  
bequem – rahat, удобный  
der Laden (-s, -) – mağaza, магазин  
das Nachbardorf (-es, -'er) – qonşu kənd, соседняя деревня  
...sind mit der Viezucht beschäftigt – heyvandarlıqla məşğul olmaq,  
заниматься животноводством  
Kartoffel legen – kartof becərmək (əkmək), сожать картофель  
von Jahr zu Jahr – ildən-ilə, из года в год  
wird größer – getdikcə böyüyür, становится крупнее

## **LEKTION 30.**

### **STUNDE 2.**

Die Hilfe (-, n) – kömək, помош  
das Fremdsprachen Universität – Xarici Dillər Univdersiteti,  
университет иностранных языков  
der Absolvent (-en, en) – məzun, выпускник  
die Kenntnisse (-, n) – bilik, знание  
im Briefwechsel stehen – məktublaşmaq, обмениваться письмами

### **STUNDE 3.**

die Polizei (-, en) – polis, полиция  
solidarisch – həmrəy, солидарный  
der Krieg (-es, e) – müharibə, война  
wissen (u, u) – bilmək, знать  
der Solidaritätstag – həmrəylik günü, солидарности  
der Leute (-n, n) – adamlar, люди  
der Kämpfende – mübarizə aparan, борющийся

## **LEKTION 31.**

### **STUNDE 2.**

erscheinen (i, e) – görünmək, показаться, выходить  
die Presse (-, n) – mətbuat, пресса  
das Zentralorgan (-s, e) – mərkəzi orqan, центральный орган  
frisch – təzə, свежий  
die Freiheit (-, en) – azadlıq, свобода

## **LEKTION 32.**

### **STUNDE 1.**

die Wahrheit (-, en) – həqiqət, правда  
zuverlässig – inamlı, надежный  
die Natur (-, e) – təbiət, природа  
einander – bir-birinə, друг-друга  
die Gleichberechtigung (-, en) – bərabər hüquqlu, равноправие  
der Bürger (-s -) – vətəndaş, гражданин  
der Staatswappen (-s, -) – dövlət bayrağı, государственный флаг  
die Ehre (-, n) – şərəf, честь

### **STUNDE 3.**

die Ansichtskarte (-, n) – açıqsa, открытка  
das Sprichwort (-es, -'er) – atalar sözü, поговорка, пословица  
Ohne Fleiß kein Preis – işləməyən dişləməz, нет без труда

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	3
Struktur der büchersammlung “Deutsch für die sechste klasse” .....	4
Empfehlungen über die arbeit amlehrbuch “Deutsch für die 6. klasse” der allgemeinbildenden schulen der Asärbaidschanischen republik .....	5
Die Tabelle des jährlichen Lehrplans .....	7
Einige unterrichtsformen des interaktiven unterrichts .....	18
LEKTION 1. Schulanfang.....	21
LEKTION 2. Meine Familie.....	25
LEKTION 3. Wie ist das Wetter.....	30
LEKTION 4. Wie schreiben wir E-Mail?.....	34
LEKTION 5. Grammatik, Grammatik.....	38
LEKTION 6. Unsere Wohnung.....	43
LEKTION 7. Backe, Backe.....	47
LEKTION 8. Lernen, Lernen.....	50
LEKTION 10. Wir Lernen Fremdsprachen.....	54
LEKTION 11. Haus - und raubtiere.....	59
LEKTION 12. Gänse, Gänse.....	64
LEKTION 14. Wiederholung.....	69
LEKTION 15. Asärbaidshan - Feuerland.....	71
LEKTION 16. Meine Muttersprache ist Asärbaidschanisch!.....	77
LEKTION 17. Sport macht gesund!.....	79
LEKTION 18. In der Poliklinik.....	82
LEKTION 19. Wir genießen die klassische Musik .....	88
LEKTION 20. Entwickeln wir unsere Weltanschaung mit Büchern!.....	93
LEKTION 21. Der 8. März.....	96
LEKTION 22. Nowrus.....	100
LEKTION 23. Wir lernen Deutsch.....	104
LEKTION 25. Im Supermarkt.....	108
LEKTION 26. Freundschaft ist eine Tür zwischen zwei Menschen.....	112
LEKTION 27. Unser Dorf.....	116
LEKTION 28. Das Asärbaidschanische Volk feiert diese Tage.....	121
LEKTION 29. Wir feiern den Tag der Souveränität.....	125
LEKTION 30. Mein Märchenland.....	129
LEKTION 31. Sprichtwörter.....	132
LEKTION 32. Wiederholung.....	135